




Friedenstour 2022



*Magie ist überall*

Die multimedialen Reflektionen zum inneren Frieden.






Dieses Ebook ist eine Momentaufnahme für diese Zeit. Es beschreibt, wie wir zusammenkommen, wie wir heilen, wie wir auf den und unseren neuen Wegen laufen, gehen oder stehen; was es bedeutet ins Unbekannte zu springen, gehalten zu werden; was es bedeutet einer Vision zu folgen und für diese Vision alles zu geben. Der Vision der neuen Menschheit zu folgen, des wahren Friedens (in jedem Herzen), wenn er durch uns gemeinsam in all dem Dickicht dieser Transition ganz klar ist; wenn die Absicht klar ist und die kalten Wellen einen umherwirbeln, der Wind einen zersaust und fragt:

*Hörst du nun zu? Es gibt mehr als dich!*

Alles wirkt in dir und durch dich, du wirst gesetzt auf eine Position und berührst genau an jenen Stellen den Boden, wo es für den Boden und alle auf dem Boden Tanzenden wichtig ist. Mit Absicht wirst du dort laufen und hier mal stehen. Dafür höre hin - egal, wie verrückt es erst erscheinen mag. Deine Schwingen, alle Schwingen, können Stürme auslösen, sie senden Wellen ins Feld. Bestens bist du dabei, gezielte Wellen ins Feld zu senden. Alles mit bewussten ZielSinn, im strömend Fließen.

Dieser Momentaufnahme ist erlaubt, uns in diesem Neuwerden, in diesem Prozess zu zeigen, uns sichtbar zu machen, uns zu erkennen. Wir sind dabei.



Die Magie der Ver-Wurzelung  
Wenn dein offen' Herz spricht  
Spricht es von Freiheit  
Freiheit nach unten  
Freiheit nach oben  
Freiheit nach rechts  
Freiheit nach links  
Freiheit nach vorn  
Freiheit nach hinten  
Wenn du zuhörst  
Folgst du der Freiheit des Herzens  
Mit starker WurzelKraft  
Kannst du wachsen  
In alle Richtungen  
Nach links, rechts, vorn und hinten  
Nach unten in die Tiefe  
Nach oben in die Höhe  
In die weite Breite  
Bist du im Frieden mit der Freiheit?  
Oder fürchtest du sie?  
Dann ist es Zeit für die Versöhnung.  
  
Die versöhnende Friedenstour erwacht.



# Die Idee

Eine versöhnende Friedenstour, die sich von der Gemeinschaft trägt als EINE Bewegung mit geteilter Absicht. Dieses Buch ist die Verlängerung der Idee: ein Sammelwerk.

## Der Absicht folgen

Das Gebet sprechen, das Gebet gehen, das Gebet sein.

Wir nennen es ein Gebet. Es kann auch ein Mantra sein. Die Tradition des Betens richtet sich an den entsprechenden Schöpfer. Dieses Gebet richtet sich an den Geist des Friedens und an die große Schöpfung, an das All-Bewusstsein, an dem wir alle teilhaben und Teil davon sind, ein Fraktal seines Ausdrucks. Das Gebet entspringt aus der Absicht und gesprochen ist es die Kommunikation mit dem Universum (aka Bewusstsein). Mit dem Beten kommt die Kraft hinter der Absicht: etwas absichtlich in die Welt zu bringen oder sich absichtlich durch die Welt zu bewegen.

Reine Absicht bringt reine Handlung mit sich.

Vertrauen und Klarheit, Richtung und Demut.

Der Pfeil der Absicht: Ich sende ihn, werde zur Absicht und damit wird die Absicht zu mir und durch mich wahr.





# Friedensgebet

Höre  
hier  
hinein

In der Verantwortung

Frieden in mir ist Frieden in dir.  
Frieden in dir ist Frieden im Hier.  
Frieden sei mit dir, all mein Frieden,  
all der Frieden, der ich bin,  
all der Frieden, der du bist.

Frieden sei mit dir  
im Jetzt und in allem  
für immer und ewig  
sich weitend, nährend und tragend.

Mein Frieden  
ich lasse ihn dir.

Mein Frieden,  
nicht der Welt-Frieden.

Frieden in mir.

Frieden in dir.

Der Frieden in meinem offenen Herz  
flieg, fliege hinaus  
zu dir.

Aus meinen Händen gebe ich  
dir meinen Frieden.

Aus meinem Herzen spricht  
die Verantwortung  
für Frieden in mir,  
Frieden in dir.

*(Inspiriert und angeregt vom Ho'oponopono-Gebet der Mō'ōnah Simeona)*





## Die Aufgabe

Verantwortung übernehmen für unser Handeln. Das heißt, wenn ich die Verantwortung für meine Realität übernehme und sogleich träume und erwache in meiner Realität, werde ich ganz bewusst das Leben gestalten.

Was ist da, das nicht im Frieden ist? Möchte ich das?

Zudem Versöhnung!

Versöhnung mit den eigenen Wurzeln, der Familie, dem Umfeld, der Herkunft, mit sich selbst, um Selbst zu sein.

## Die Reise

Die Reise kommt aus dem Herzen der Nomaden, dieser Nomadin, in die Bewegung, die Beweglichkeit. Leben weitet sich, breitet sich aus, expandiert, pulsiert, wächst, bewegt sich hinaus wie eine Welle, wie das Myzelium unter unseren Füßen, wie jede Wurzel, wie jeder Ast und jeder Strauch, wie das sich erneuernde Fell, wie die nimmer müden Haare (wer sie hat), wie die hohen Gräser, wie das All und noch mehr.

2018 war die Plattform Lahari Peace geboren. Lahari ist sanskrit und bedeutet Welle. Die Friedenswelle war da, aber kaum ein\*e Surfer\*in. Doch sie gibt es überall!

Ich bewege mich, um die Goldstücke des Friedens zu finden und sie zu verbinden, wie sich das Wurzelwerk verbindet und zu Größerem erwacht. Spiralförmig sollte diese Tour sich in Deutschland entwickeln ausgehend von Rathenow in BRB.



# Wie die Tour hätte aussehen sollen

**Mache Pläne und Gott lacht dir ins Gesicht.**

Es war klar, dass diese Tour Freiraum benötigte für offenes Erkunden, für Möglichkeiten und Spontaneität, für den Geist, der einen ruft in den Frieden mit jedem Schritt.

Klar war auch, dass sie in Rathenow, Brandenburg, beginnen sollte, damit ich, Janine, mit der Idee erst noch wurzeln konnte, das Gebet an die eigene Heimat, an die eigene Familie, an die Herkunft und in die eigene Realität zu tragen. Von da aus sollte sich die Absicht tragen und weit werden samt sozialer Medien (aus allen Kanälen), Workshops, Kurse, Videos (Interviews, Gespräche), Retreats uvm. mit vielen anderen Versöhnern und Versöhnerinnen wie ein Netzwerk der Wurzeln und der Wolken, dazu Kraftort-Aufsuche, Feld-Reinigung, Kommunikation mit Naturwesen etc.

Kraftvolles Reinigen, Durchpusten, Zusammenwirken, Mitteilen und Wachsen, damit Frieden in den Herzen erwacht, die Einstellung der FriedensFrequenz besser funktioniert, damit Überlagerungen aufbrechen, eine neue Realität für das neue Menschsein entsteht. Ein Boost, ein Feuerchen für die ohnehin erweckende Wendezeit.

Doch die Tour hatte ihr Eigenleben aus Be- und Erkenntnis.

Wer neugierig in das Tourprogramm schauen und alle Infos lesen möchte, kann gerne diesem Link folgen:

*Friedenstour 2022*



## Und dieses Reflektionen nun?

Diese Reflektionen dienen dir auf vielschichtige Weise.  
Sie geben dir Eindrücke zur Tour und zu dem, was sie bewirkt  
hat und noch bewirken wird.

Sie geben dir Einblicke in traditionelle aber längst vergessene  
Lebensweisen und Möglichkeiten.

Sie geben dir Eindrücke in die Anbindung zu weiteren  
Bewusstseinsebenen, zur Natürlichkeit, zum Frieden.

Sie vermitteln dir Methoden zur Neu-Ordnung und Selbst-  
Gestaltung, zur Belebung der Magie.

Sie schaffen dir die Verbindung zu dir selbst.

### Wie?

Viele Köpfe haben diese Tour möglich gemacht.

Viele Köpfe und Herzen konnten sich öffnen.

Viele Köpfe haben für diese multimedialen Reflektionen  
direkt oder indirekt etwas geschaffen: einen Text, ein Video,  
eine Ton-Aufnahme, Bilder. Du kannst all diese Gaben durch  
Links entdecken. Sie führen dich immer wieder weg vom  
Ebook und zu anderen Ansichten oder Tief-Sichten und auf  
Pfade, die dir vielleicht bis dahin unbekannt waren.

Ihre Intention ist es, den Frieden in dir zu vertiefen, zu  
vermehren, zu erlauben, zu vernetzen.

Du bist hier, weil du wertvoll bist für dieses Leben der  
Menschheitsgeschichte.

Du bist hier, weil du lernen kannst, den goldenen Faden des  
Lebens zu nehmen, um deine Geschichte zu gestalten, zu  
stricken, zu weben.

Du bist hier und darfst Verantwortung für dich be-leben.





Diese Reflektionen laden Dich ein

Hier beginnen sie schon.

Reflektionen für dich.

Anfang April sprach es aus dem Äther  
(sprich eine Inspiration fiel in meinen Kopf):

**"Geh auf Friedenstour - für den inneren Frieden"**

Geboren war diese Tour etwa 7 Jahre zuvor bei einer Zeremonie, in der ich die friedvolle Leere erfahren durfte. Aus diesem UrSprungs- oder UrQuellgefühl, was einige eventuell Liebe oder die liebende Schöpferkraft nennen, war mir klar: hier ist zu Hause, hier ist Kreation möglich, hier ist Frieden und auf und durch diese Frequenz lässt sich ein Leben, mein Leben, gar Identität, jede Identität erschaffen!

Während der Tour sind die transformierenden Friedenszeichen aufgeleuchtet wie Peace-Eis, okay. Yoga Vidyas 30-Jahr-Feier mit dem Thema Frieden, die Friedensgebete von Morrnah Simeona und Lars Köhne.

Hier der Link zu den Gebeten von Morrnah und Lars, eine Einladung der kraftvollen Worte, eine Einladung Frieden nochmals zu reflektieren oder zu kontemplieren:

*Prayer The peace of I*, Morrnah Nalamaku Simeona

*Gebet für den Frieden*, Lars Köhne

*Worte Friede sei mit uns*, Lars Köhne







*Der Beginn der Handlung*



# Jahreskreis - das Rad der Zeit

Wo stehen wir, wo gehen wir im Rad der Zeit?

"Die Deutschen feiern gern. Da haben sie spätestens mit der Fußball-WM im eigenen Land bewiesen." Diese beiden Sätze habe ich so oder so ähnlich einst gelesen. Die Deutschen feiern gern, ja. Was feiern sie? Sich selbst? Die Feste, wie sie fallen?

Unsere Ahninnen und Ahnen haben wahrscheinlich auch gut gefeiert, besonders dann wenn das Jahr sie zusammenrief zu Mittsommer, Mabon oder Imbolc. Diese Feste und Zeremonien haben sie im Jahr verortet, haben sie im jährlichen Rhythmus über das, was war und was kommen wird, aufgeklärt. Die Sterne, der Mond, die Sonne.

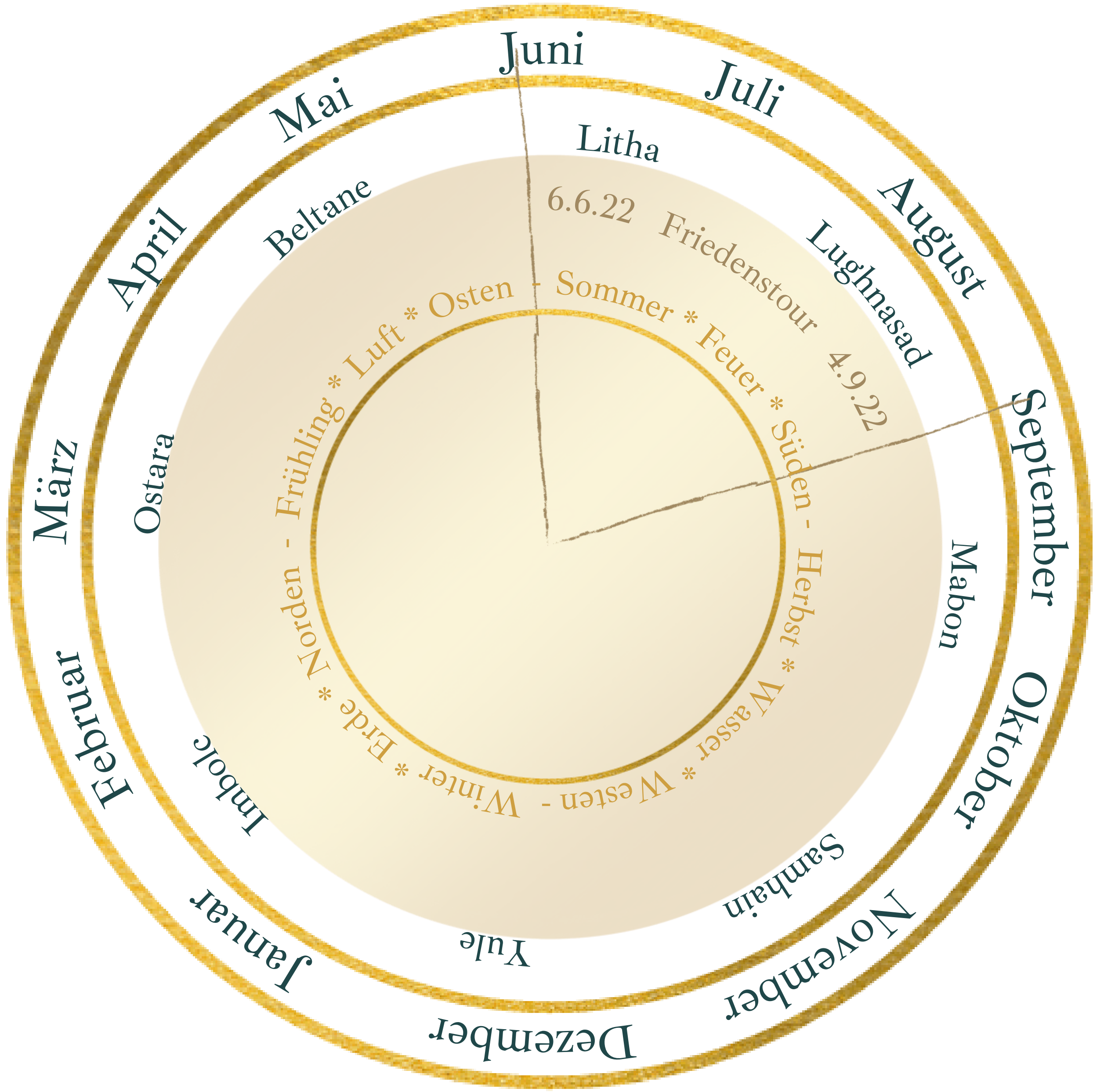
Die Maori in Neuseeland nehmen das neue Jahr *Matariki* in Empfang, wenn die Pleiaden-Konstellation an einem bestimmten Platz am Horizont auf-er-steht. Dann ist Neujahr im Juni.

In Latein-Amerika finden sich unzählige Sonnen- und Mondtempel, Pyramiden, uralte "Uhren" der Jahresverortung. Auch die Externsteine in Deutschland sind eine alte Sonnen- uhr. Dort fanden und finden die Zeremonien der Paganen statt.

Mag es an der Zeit sein, dass wir die Magie des Jahresrades neu entdecken und einbetten im Leben mit Natürlichkeit? Finden wir hier wieder unseren Rhythmus - oder ist es an der Zeit für einen neuen Rhythmus?



# Friedenstour im Jahreskreis & Medizinrad





# Friedenstour Zeitstrahl

17. Mai: Live-Interview mit Nepomuk Maier

## Heimat: Entdeckung & Reinigung

06. Juni: Tourbeginn in Rathenow

07.06.: Begehung der Nachbarstadt Premnitz

08.06.: Friedens-Yoga, Brandenburg a.d. Havel

11.06.: Haka in Berlin, Park Friedrichshain

14.06.: Waldbaden in Brandenburg a.d. Havel

15.06.: Lichtatmung in Berlin

17.06.: Yin-Yoga in Brandenburg a.d. Havel

18.06.: Schwitzhütte in Oranienburg

21.06.: Kakao-Zeremonie in Rathenow

29.06.: Friedens-Yoga, Brandenburg a.d. Havel

## Weite Kreise

01.-03 Juli: Ko-Kreation in Göttingen

04.-08.07.: Kraft-Ort Externsteine

27.07 -01. August: Ko-Kreation Schwarzwald

02.-04.08: Ko-Kreation Bayern

05.-08.08.: Ko-Kreation Bodensee

14.08.: Erbe begehen in Halle

20.08.: Erbe begehen in Pömmelte

## Rückkehr

21.08.: Kraftort Pfaueninsel in Berlin

23.08.: Friedens-Yoga, Brandenburg a.d. Havel

25.08.: Meditation in Rathenow

04.09.: Kakao-Abschluss in Brandenburg a.d.H.

Palazzo Pitti, Stadtbegehung, Wassersegnung

Wassersegnung, Altar-Aufbau

Wassersegnung, Yoga-Nidra mit Niklas Weinhold

"Begrabt die Axt" mit Steffen Liebener

den Forst begehen, Wurzel-Verbindung

Bewusstseinsarbeit mit Vidya & Klaus Ulbricht

Ayurveda-Zentrum mit Katrin Stahl

Drei-Eichen von Mother-Earth-Project

Sommersonnenwende im Sonn'Idyll

Marienberg-Segnung

Geschichts- und Ortsbegehung; Mantra, Thai-Massage, Yoga mit Stefan Lüders & Gillian Kleveman

Erkundung der Region, Segnungen

Waldhof Uria & Regina Moll, Schiwtzhütte, Kakao-Zeremonie, Yoga, Ecstatic Dance, Schnitterinnenweihe/Pachamama-Tag

München mit Stefanie Scholz; Kraftort Untersberg mit Regina Moll

Himmelreich / mit Andrea Lenfort & Roland Wollenberg, Löwentor, Bodensee-Segnungen

Spurensuche unserer Ahnen & Ahninnen

Spurensuche unserer Ahnen & Ahninnen II

Meditation an Insel & Wald, Sensibilisierung

Theater-Park, Gebet und Segnung

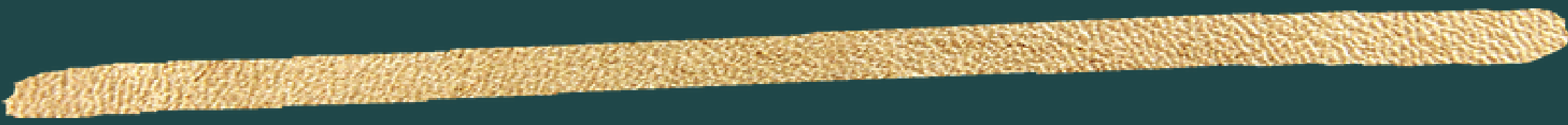
Meditation am Bismarckturm: bringing it home

Dankung an Mitwirkende





Wer bin ich, dass ich motiviert bin auf  
Friedenstour zu gehen und ein Gebet  
nach Deutschland zu tragen, über das  
alte oder schweigende Wissen zu  
schreiben, obwohl ich selbst von Weisen  
und Älteren lerne und von denen, die  
selbst auf dem Weg sind. Diese Erdlinge  
sollten schreiben und zu Wort kommen.  
Ich spreche nicht stellvertretend für sie,  
aber dennoch für sie und für ihr  
Vermächtnis. Ich spreche zu dir, dass  
du deinen Weg zu den Weisen der Erde  
findest, in die große Ordnung der  
Menschheit und den Weg zu dir.



# Am Anfang war der Boden



In diesem Teil beschreibe ich dir Aktivitäten und die Reise, die Begegnungen etc., während im nächsten Kapitel die Hintergründe geerdet werden - nicht nur zur Tour. Die Hintergründe der Textur.

Es war Anfang April. In Mendoza, Argentinien, blies die kühle Andeutung von Herbst. Die Tage waren kurz und würden sich noch verkürzen bis zum 21. Juni. Eine spezielle Konstellation stand um diese Erde, diese Erde stand mitten drin. Die Sonne schien durch ein spezielles Portal. Initiation. In der Nacht vom 9. zum 10. April sprach eine Stimme: "Du gehst nach Deutschland in deine Heimat." - "Ja. Aber jetzt? Was soll ich da tun?" - "Du gehst auf Friedenstour für drei Monate." - "ICH? Nein, wieso? Na, vielleicht irgendwann mal, aber jetzt doch nicht. Dafür bin ich nicht bereit!" - "Doch." Ein Stoß presste sich von hinten durch meine Schulterblätter und erreichte die Mitte meines Herzens. Von hier nahm der Rest meines Körpers diesen Stoß auf, richtet sich auf und begann mit den Vorbereitungen.

5. Juni 2022, morgens irgendwann, die Nomadin reise in die Heimat zu Besuch und mit Absicht im Gepäck. Ich setzte den Fuß auf deutschen Boden zum ersten Mal nach fast drei Jahren und sprach die ersten versöhnenden Worte. Der neue Berlin-Brandenburg. Aha. Okay. So hat der Beton seine Formung gefunden. Meine Mutter berührte mich mit Tränen in den Augen. Es schien surreal und doch normal nach diesen 3 verrückten Jahren überall auf der Welt.. Wir fahren mit dem





Zug. Alles grünte und war gefüllt. Meine Augen füllten sich mit dem Grün und mein Herz pochte mit gefüllter grüner Freude. "Ist das grün und die Natur so üppig", sagte ich. Alles wuchs und blühte in alle Richtungen. Aus Mendoza, Argentinien, war ich das nicht gewohnt. Da ist es trocken. Immer wieder staunte ich. Wie schön es hier ist, denke ich. Nochmals und nochmals. Kaum hette ich Ohren für meine Mutter, meine Augen wollten sich voll sehen, sättigen, mitschwingen. Was ich vermisste, war genau das! Unsere Wälder, unsere wurzeligen, knorrigen Mischwälder und teils Nadelwälder, also Monokulturen, das Blattwerk, die Sprache des Windes und der Duft der Borken.

Nach Jahren war ich daran erinnert, welche Pracht Mutter Erde in Europa, um Berlin, in Brandenburg hervorbringt. Grün leuchtet das Herz.





Am 06.06.2022 begann die Friedenstour offiziell. Die Zeit der Fülle hatte sich angeboten, der Sommer, die Feuerzeit, die aktive Zeit, die Draußenzeit, die Wälder, das Wasser, die Hitze, das volle Leben. Die Fragen - welche Fülle (von Frieden), welche Fülle der Herzen, welche Aktivitäten finden in dieser Zeit statt; was tun die Menschen im Sommer 2022 und wo stehen sie in ihrer Fülle - standen im Fokus.

Das Brennen, das Feuer, was bringt das brodelnde Wasser empor, bevor die Ernte und die dunkle Zeit sich präsentieren? Der Stoß durch die Hintertür des Herzens gab die Kraft Frieden auf dem heimischen Boden, in den vermissten Wäldern zu finden, zu beleben und dann in die größeren Kreis zu bringen.

Ist das nicht das normale Wachstum? Ich lerne, ich gehe, ich breite aus, ich fliege, ich verteile und belebe?

Das Kind suchte Antworten.





Ich beging also den Boden meine Kindheit, fand alte Ecken, schaute hinein, saß, gab Blumen an die Havel, ging in Dankbarkeit, klärte alten Kummer - meinen, der deren. Die Inspiration für die Tour, für den Frieden kam von diesem Boden, aus dem Gelernten, Be- und Erkannten, aus der Rückbesinnung, Vorschau und dürfte sich sich dann an anderen Orten in die Textur des Lebens einflechten. Oder vice versa?

***Meine Empfehlung:*** Wiederentdeckung trifft Neuentdeckung. Dem Feld, den Mustern zuhören: Was hat sich eingeprägt, was habe ich (du) mitgenommen? Was kann ich (du) reinigen, heilen, um wieder von der friedvollen Quelle zu leben?

**Und damit begann es.**

Sei. Sei Frieden.



## *Die Kausalität der Tour:*



Entpacken der Schichten, Vergebung und Versöhnung hineingeben, reinigen und mit anderen gemeinsam wirken für ihren inneren Frieden und den Frieden des Kollektivs.

*Innerer Frieden ist ein intimer Prozess*, ein Prozess des Häutens und Er- und Bekennens. Diese ersten Tage skizzierten meine Arbeit für die nächsten Monaten:

Kommunikation, Beobachtung, Gebet, Zeremonie  
(in Form von Yoga, Kakao, Tanz, Schwitzhütten),

damit weitere Menschen an dieser Kommunikation nach innen teilnehmen konnten, ihren Alltag bereicherten.

*Sei im Alltag in deiner Kraft ebenso wie in einer Zeremonie.*





"Germany is the European center  
of the mystics

but you need to go down at least three  
meters to get to authentic roots"

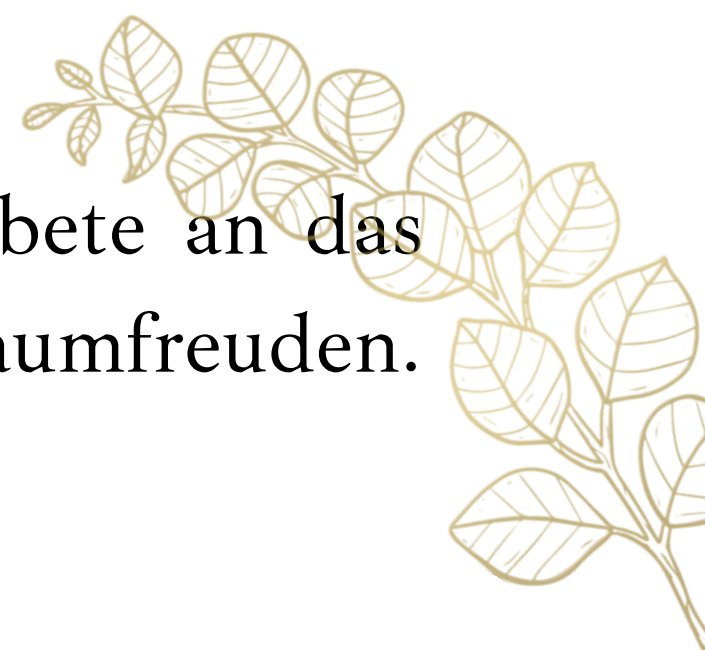
(Mira Michelle in Zermonie)



Mancherorts spüre ich, dass auch drei  
Meter nicht reichen. In Brandenburg  
waren es gar 100 Meter, dann traf ich  
auf eine harmonische Musik.

Natürlich, wurzeln dürfen wir wieder,  
uns der Herkunft annehmen, einen  
sicheren Stand spüren, die Heimat lieben.

Blumenregen und Segnungen an das Wasser, Gebete an das Wasser, gemeinsame Intention an das Wasser. Baumfreuden. Und Baumfreunde danken. (zum Video)



In den Wochen sprach das Wasser viel, sprach die Natur viel. Sie komme zurück. Sie war soweit zurückgedrängt, nun werde sie sichtbarer. Sie rief: *Ich bin eure Anbindung und euer Rhythmus. Ich bin das Leben, das ihr vermisst. Ich bin die Heilung und die Genesung. Ich bin die Ruhe und die Kraft sogleich.*

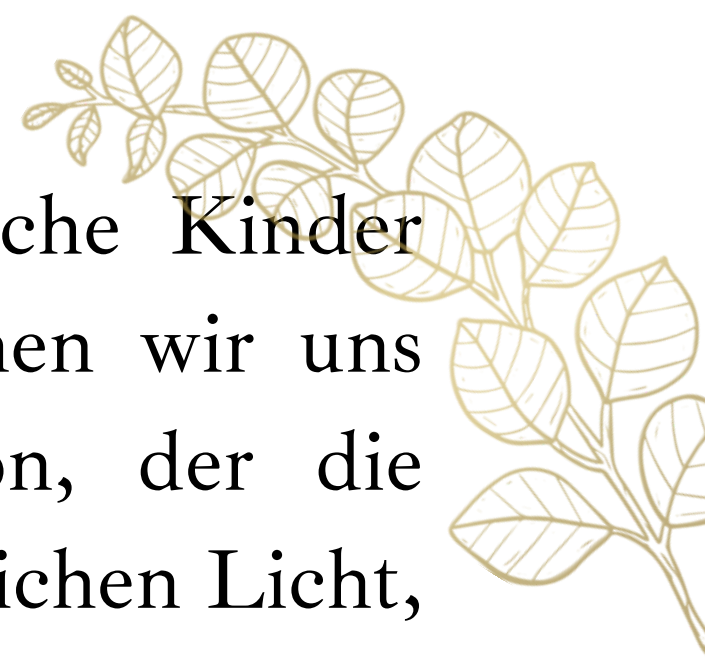
Trocken war es. Die lodernden Feuer auf der Erde und in den Adern verdunsteten das Wasser. Das Wasser und die Wasserstraßen, die Kapillaren der Erde, indes fließen im Bewusstseinstrom durch die Zeit und jeden Ort. Das Wasser trägt das Bewusstsein, das ihm geschenkt wird. Die Havel, die Spree, die kleinen und großen Seen, Gewässer sprechen.

Während ich durch die Natur streifte und durch die Orte, besuchte ich die Stätten meines Handelns, meiner Gedanken und entband sie von mir und vielleicht auch von anderen Wesen, die noch herumhingen und sich herumtrieben. Die Abdrücke in Rathenow hatten Information vergangener Zeiten hinterlassen. Der Stadt fehlt Identität und Klarheit, es fehlt die Erdung vom Geist der Stadt, der harmonisch in die Zukunft tragen könnte. Nebenbei erblüht die Natur und die Menschen erwachen. Müll sammelnde Superhelden und ein strahlender Bismarckturm und internationale Menschen, die an diesen Ort flüchten dürften. Im flachen Land ist Spirit flach. Spirit oder die spirituelle Anbindung ist abgeschnitten. Von den Wurzeln gekappt und unter dem Himmel belegt, belagert. Weder sind wir authentisch verwurzelt, noch sind wir





geistig klar. Wie können wir weise und natürliche Kinder dieses Kosmos und dieser Erde sein? Wie können wir uns befreien von den schweren Lasten, dem Beton, der die Wurzeln versiegt, und dem Rauch und dem künstlichen Licht, das den Himmel verklebt?



Es gibt viele Menschen in Deutschland, die Geist und Zukunft bemerken und mit ihm fließen wollen in den reinen Wassern des Lebens. Ich danke sehr den Begegnungen und Ambitionen von Palazzo Pitti mit Sebastian Wagner und seiner Frau und Heilerin Amrit Kaur Khalsa, von Katrin Stahl im Ayurveda-Zentrum in Brandenburg, vom Haka (Tano te Toki) tanzenden Steffen Liebener, mit dessen Präsenz und Kraft wir ordentlich in Stadtpark Friedrichshain (Berlin) durchpusten, auch pusteten wir ordentlich mit den geschäftigen Freunden Vidya und Klaus Ulbricht von Lichtatmung und naou. Dorthin dürfte ich den Geist des Friedens pusten und Teil der Atmung sein. Ein Gespräch mit ihnen (ob als Podcast oder Video) wird sie nochmals ins neue Licht der Zeit rücken. Ich danke auch sehr der Möglichkeit kurz vor Mittsommer in die bekannte Schwitzhütte mit Marius Hannig vom Mother Earth Project gekrochen zu sein und dort ordentlich zu lodern für diese Tour und zu reinigen, was dem im Wege stand. Ein besonderer Dank geht an Sven Schönberg vom Sonn'Idyll in Rathenow. Dort verbanden sich Menschen für Mittsommer mit Kakao und einem Feuer. Die Teilnehmer\*innen hatten nichts von dieser Oase gehört. Es war ruhig und ehrlich und für den Visionär in jenem kleinen Örtchen eine besondere Bekräftigung, die ihn sonst so selten aus seinem Umfeld gegeben wird. Der Ort ist einmalig sonnig und kräftig und ruft die Veränderer der Zeit zu sich.



Es ist deutlich, besonders in der Wandel-Zeit ist es wichtig: ehrlich, authentisch in Verbundenheit zu sein, sich aus dem Negativ in ein Positiv zu schwingen, den Visionen zu folgen, sich zu bestärken und gemeinsam etwas in die Wege zu bringen, das für einen allein zu groß ist. Diese neue Menschheit wird von uns allen geschaffen. Sie trägt sich von der Bindung zueinander, von dem herzlichen Wunsch, ins Neue zu gehen, der Freude und Liebe zu folgen, die alten Strukturen, die vielen Anhaftungen und Erinnerungen und Beschränkungen abzulegen. Ein gemeinsames Zeichen sind die gemeinsamen Rituale und Zeremonien. Sie nähren unseren Gemeinschaftssinn, bewegen etwas im Jahreskreis und senden uns auf die Reise als individueller Tropfen im Ozean und im Netzwerk des Daseins. Sie weben uns in die Textur der Gaia.

Auch danke ich Niklas Weinhold natürlich! Spontan webten sich unsere Veranstaltungen zusammen. In Brandenburg yogierten wir erst am Kraftort Theaterpark und lauschten dann unter Platanen dem Yoga Nidra von Niklas. Unsere Gestaltung mit Ho'oponopono hat die Tour getragen. Das Gebet ist daraus gewachsen. Die hawaiianische Methode der Reinigung und Vergebung/Versöhnung hat sich durch Veranstaltungen getragen und Verantwortung übernommen, hat inspiriert und die Alchemie in deren Leben wirken lassen. Das war der Faden der Tour: Frieden durch Vergebung.

*Wo ihr all diese Wunderwerker, Visionäre und Neu-Menschen findet, seht ihr im letzten Teil des ebooks.*

Klicke dich hier zum Video [WurzelWachstum & Vertonungen Bundestag](#)





## *Private Worte einer Nomadin auf Heimat-Besuch*




Einige der Dynamiken und die Sprache und der Lebensstil in der Heimat schienen mir fremd und distanziert, fast schon hohl. Das war gut so. Das brachte Klarheit und Beobachtung. Schöne neue blitzende Autos, neu oder viel integriertere Technologie (schon allein in den Küchen und den Wohnzimmern), die Einrichtungen, aber kaum ein Kaffee nach 18 Uhr! Argentinien und viele Länder, die ich bereist hatte, sind Entwicklungsländer. Das Leben, das ich führe, ist weit weg vom geregelten und sesshaften Dasein und finanzieller Potenz, weit weg von Norm. Mangel ist Illusion.


Der Sommer brachte die Fülle und für mich brachte das deutsche Leben Fülle und Überfluss mit sich.

Eine Sehnsucht ergriff mich dennoch, als hätte ich etwas verpasst. Ich hatte meine Familie verpasst, meine Nichte, meinen Neffen, meine Schwester in ihrer Veränderung, meine Eltern, Großeltern, die Geschehnisse der letzten Jahre in der Pandemie. Da konnte ich nicht mitreden. Es tat mir leid, dass ich nicht Teil des Lebens meiner Familie war oder nie Teil eines normalen Lebens; dass ich nicht bei ihnen war in diesen Krisenjahren, in denen Menschen auf die Straße gegangen waren und andere Menschen sich komplett verschanzt hatten in ihren Wohnungen. Doch hatte mich all das in der Ferne erreicht und in die Heimat gelockt. Die Spaltung hatte ich auf vielen Ebenen wahrgenommen. Spaltung ist nicht die Differenzierung, die das Leben bereichert. Spaltung bedeutet sich ab-spalten, auseinand-ergehen, Grenzen ziehen und diese Grenzen zu verteidigen...





Die Kraft des Friedens kann uns versöhnen, so dass wir unserem Ruf folgen und in eine Güte und Herzlichkeit, in eine warme Menschlichkeit einkehren oder sinken, ja trunken sind von ihr und sogleich erleben wir einen sensitiven, intuitiven, geistigen Aufschwung, der uns auf das Neue vorbereitet und mitnimmt. Die Medizin der Erde und des Himmels vereinen sich im Herzen. Das Herz, mag es auch bei jedem und jeder anders schlagen, entspringt einem genetischen Code: dem Herz-DNA-Code. Es öffnet und es lässt entstehen aus dem, woher wir unsere Worte beziehen und wohin wir sie richten.

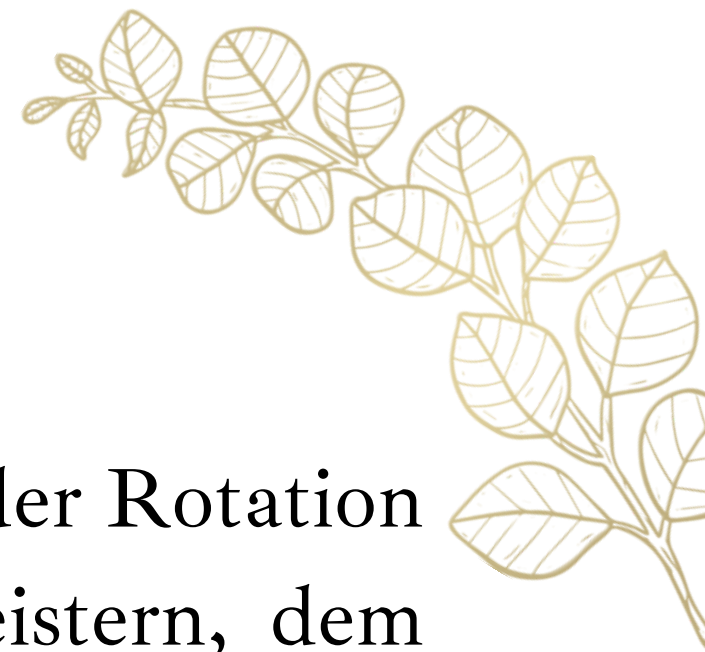


*Spür doch mal hinein, mit wie vielen Herzen dein Herz schlägt, mit wie vielen Lungen deine Lunge atmet, mit wie vielen du im Takt des Friedens klingen kannst.*





## Die Friedenspfeife



Dank, Dankbarkeit, Mutter Erde, Vater Kosmos, der Rotation im Sonnensystem, den Jahreszeiten, den Naturgeistern, dem Großen Geist der Schöpfung für die Möglichkeit mit dieser Erde, mit Gaia, in Einklang und Harmonie zu leben, ihre Zeiten und besonderen Stellungen im Jahr zu feiern und sich mit ihr im Rhythmus zu bewegen. Alles hat seine Jahreszeit. Unser Kreisen und Vergessen, unser Erwachen und Verbinden mit großer Herzlichkeit. Die Sommersonnenwende, Litha - ein goldenes Licht, das scheint, das erinnert, was aus dunkler Zeit geboren und was nun noch prächtiger gedeiht.



Frieden allen Seelen, Frieden den Orten und Verbundenheit, Wiedererweckung, dass alles belebt ist und lebt, dass alles natürlich strebt und achtsam genährt werden kann. Freiheit und Frieden, Güte und Herzlichkeit.

Ich wünsche Rathenow, dass seine Natürlichkeit wieder strahlt, dass es sich findet und die Menschen ihre Schönheit erkennen, sich mit der Schönheit des Ortes und seiner Fülle verbinden und sich mit ihm er-füll-en. Ich danke allen, die schon davon träumen and darin leben.

Heilung beginnt in m~einem Herzen.

*"Let there be peace on Earth. Let it begin with me"*





## Dann war der Herzschatz

Auf mit Schwung ins Herz Deutschlands, wie einige sagen. Andere sagen auch, Berlin sei dieses Herz oder gar das Herz Europas. Nun begannen die größeren Kreise. In *Göttingen*.

In der Nähe des Harzes, in der Nähe des Brockens, singt die Mitte Deutschlands. Fast könnte ich sagen, was hier singt, breitet sich aus entlang der Leylinien und anderer Erdraster.

Ist das so?

Vor unserer Veranstaltung hatte ich Gelegenheit Göttingen zu begehren, mir die Lokale anzuschauen, mit den hiesigen Menschen zu sprechen und ein wenig in der Geschichte der Stadt zu stöbern. Was sich hier nicht alles zeigte!

Die reiche Geschichte der Stadt erzeugte rege Neugierde in mir: Akademiker trafen auf Land- und Handarbeiter, die NS- und andere Bewegungen breiteten sich u.a. von hier aus; ich las von Hochmut und Kleinmenschen, von Visionen und Spaltung, vom ambitionierten Streben, von Ausschluss und Eigenarten. Nochmals machte sich die Theorie von der Mitte, vom Herzen, Deutschlands bemerkbar. Konnte es sein, dass Göttingen eine spezielle Ausstrahlungs- oder Sendungskraft hat?

Meine Blicke streiften die Stadt. Studenten und Nicht-Studenten, Ur-Göttinger, Erkundungsfreudige, und wieder Visionäre; ich sah leise und laute Menschen, Alkohol und Zauberkraft. Ein ganz gewöhnlicher Ort.

Oder nicht?







Vor einer Bio-Supermarkt-Kette saß ich mit einem älteren Herrn. Ein ursprünglicher Göttinger. Im Geist ein 'Revoluzzer'. Ja, er hätte nach etlichen Jahren aufgegeben. Kunstprojekte, Veränderungen, Förderungen - all das sei nicht geblüht in Göttingen. Er sprach und sprach, fand Gleichgesinnte in mir als Nomadin und in einem alternativen Leben. Damit öffnete sich ein Fenster, ein Augenblick gelöster Zeit und gelösten Herzens. Er sprach sich frei und entblößte seine bittere Traurigkeit, die Resignation seiner Träume und Hoffnung. Ich fragte mich, wie wir so traumlos und farblos leben können in diesem bunten Teil der Erde? Also lud ich ihn ein zu unserer Veranstaltung für den inneren Frieden. Fröhlich und zuversichtlich radelte er weiter.

Abermals genoss ich zutiefst den Fluss des Lebens im natürlichen Treiben. Es trafen sich zwei Menschen auf der Straße und zeigten sich in (verletzter) Ehrlichkeit. In dieser achtsamen Begegnungen schlummerte das Potential für Heilung, für Frieden. Ich bin ein anderes Du, Du bist ein anderes Ich. En lak éch. Dann gingen sie beseelt auseinander.

Danke.

Im Kontrast zeigte sich, dass andere Menschen in ihrem Traum florierten. Ich hörte von Menschen und aus dem Feld, dass Göttingen eine Chance bietet, Durchzug ist für die meisten Menschen, die studieren oder sich ausprobieren. Wer haftet, wer bringt sich ein, wer hat sein Weiterkommen im Sinn, achtet dabei weniger Stadt und Menschen? Zudem die Stadtflucht. Durchaus ich konnte alles nachvollziehen. An jenem Tag fand ich mich vielerorts (auch in hippen kreativen Höfen) und sprach mit der Stadt, den Erinnerungen.





Sich mit Schatten zu versöhnen, bedeutet: Frieden kehrt ein.

Dann versank ich im Dialog mit der Stadt. Dazu höre gern in die Klangreise, die während des Dialoges entstanden ist.

Was hast du? Was finden wir in dir? *Innovations-, akademische Natur-Lust, mehr als 1000 Jahre.*

Wo treibt die Innovation dich hin? In die gepaarte Erfahrung und Harmonie mit dem wahrlich Geistigen, dem Kreativen? Oder sollten wir weiterhin unsere Seele an Mephisto geben für den Forscherdrang, ohne das Geheimnis des Lebens zu entdecken, ohne den Kern zu kennen?

*Neues Denken kann zu Innovationen führen: Wissenschaft und Weisheit vereinen - neues mit altem Wissen, Strukturen mit Shakti, männlich und weiblich, zwei Gehirnhälften werden eine Crossentwicklung, Intuitionsführung, Anbindung und hohes Verständnis. Die Forschung beginnt erst. Lasst euch leiten und traut euch zu vertrauen. Einfache Liebe in und zu allem. Wissen-schaft, wer der Weisheit, der inneren Führung vertaut und Fragen aus allen Richtungen stellt, auch dann alle in Frage stellt. Fragen richten die Antwort. Stell dir vor.'*

Göttingen vitalisiert einige Themen, die darauf warten aufzubrechen: eine (R)Evolution der Naturwissenschaften, die Integration der sozialen "Schichten", des Multikulturalismus, eine (R)Evolution im Herzen Deutschlands (im Balancepunkt). Das leise Knistern der kreativen, handwerklichen Magie tanzt sich in einen neuen Traum von Einheit und gemeinsamen Visionen, von den verquickten Hemisphären, von Geistes-Wissenschaft und Urweisheiten mit intuitiver Kommunikation und leidenschaftlichem Spirit.







Nach diesem Dialog und den Einsichten wandelte sich das Bild Göttingens mit jeder Stunde. Am Abend saßen Menschen an allen Stellen in Parks, Restaurants und auf Mauern. Der Sog zog mich nach hier und da - das Nomaden-Herz schlug erfreut - in die Hinterhöfe und in die kleinen kreativen Gassen.

Was wollte aus unserem Friedens-Angebot werden? Wir wussten es nicht. In dieser abendlichen Stimmung streckte ich den Menschen kleine Zettel entgegen. Vielleicht hatte ich den Look eines Kreuzers, denn die Zettelchen mit dem Wort Frieden fanden fast keine Abnehmer. Sprach ich von Thai-Massage und Free Food leuchteten die Augen. Wir blieben gespannt, ob sich der Frieden verbannt.

Der Geist der Tour wies mich an, an Orte zu reisen und mit ihnen zu kommunizieren, sie zu verstehen und damit Deutschland, die Deutschen, seine anderen Nationalitäten, Vorfahrinnen, Vorfahren und Besucher besser in seinem Prozess zu verstehen. Ja, Göttingen, du hast das Herz in der Hand. Was machst du daraus? Schwingen bis herzlich Friedens Klang.

Mit Stefan Lüders und Gillian Kleveman webten wir in die Textur mit dem Friedensgebet am nächsten Tag auf einer grünen Wiese zwischen Schatten spendenden Bäumen und Uni-Gebäuden. Mit Mantras, Thai-Massage und Yin-Yoga waren wir experimentierfreudig und am Ende überrascht, wie sich alles zu einem harmonischen Bild fügte. Kekse und Nüsse gab es auch. Grazil und freudig löste sich das Geschehen auf. Grüße an alle Herzensvisionäre in Göttingen! Danke, Danke!

*Hier findet ihr die Mantren von Stefan Lüders*



Und Göttin-gen, bist du doch ein heimlicher Ort für Hexerei, für die Transformation der Frau und des Weiblichen, für die Transformation in die wahre Herzlichkeit. Ich weiß, du bist viel mehr, als ich von dir erspüren konnte.

Darum werden wir dich im Podcast genauer betrachten - mit den Augen, Ohren und Herzen der in dir Wirkenden.





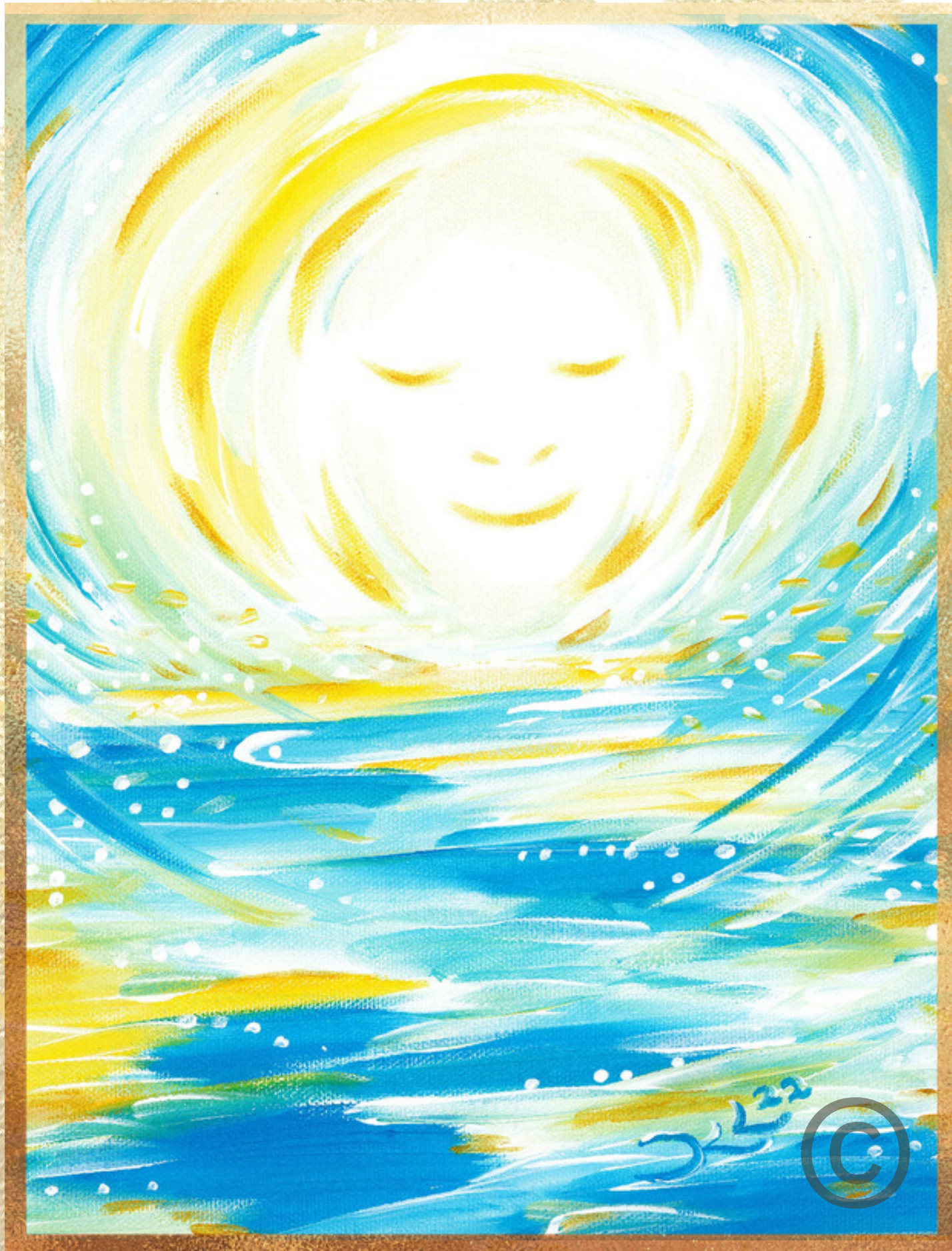


Bild: Katja Lüders ([Webseite](#))

Quellen beschreiben für uns den Ursprung: QuellWasser rein und nährend, reinigend - Licht und Leben bringend aus der Unterwelt oder der Erdwelt. Dem Schlund der Erde und auch ihrer Fruchtbarkeit entbehrend entrinnen Wasser des Lebens und formen Quellen, Ursprünge an der Erdoberfläche, Medien für die Sonne, dem Licht des Daseins, um zu fließen und Leben zu in-form-ieren.

In der RuhmeQuelle leuchtete das klare, kalte Wasser und empfangsbereit öffnete es seine lichternen Arme. Die Vögel trällerten ihre Botschaft über die Baumkronen hinaus. Hier war es rein, friedlich, lieblich. Das erdende QuellBewusstsein verkündete sich sanft aus der Stille und hinein in das Leben.







## *Die Kraft der Quellen - die Ruhmequelle: zeitlose Begehung* *von Katja Lüders*

Ich möchte euch diese besondere Quelle vorstellen. Ich hätte nie gedacht, dass ein Ort solch eine Wirkung haben könnte. Es ist nur ein kleines Fleckchen Erde, aber vor allem unberührt und ursprünglich und wunderschön und das mitten in Deutschland. Als ich das erste Mal dort war, kam das gleiche Gefühl in mir auf wie in der unberührten Natur in Neuseeland oder Australien.

Erstaunlicherweise ist der Ort vergleichsweise klein, aber die Wirkung ist sehr tiefgehend - an diesem kleinen Ort von unberührter Natur.

Vom Parkplatz aus geht es wie durch ein Tor aus üppigem Grün einen Weg entlang zur Quelle. Schon während ich diesen Weg gehe, vorbei an den riesigen Bäumen und Farnen, merke ich die Frische des Ortes auf mich wirken und wie es in mir ruhiger wird. Ich gehe vorbei an den Bäumen und Pflanzen und schaue sie genau an, nur das Anschauen wirkt Wunder auf mich und ich fühle, dass ich äußerlich und innerlich an einem anderen Ort ankomme. Wenn ich am Steg bin, schaue ich auf das Wasser, wie sieht es heute aus. Wie fühlt es sich heute an, ich stehe erstmal da und schaue. Ich schaue in eine andere Richtung oder wechsle den Ort und schaue wieder, wie es aus einer anderen Perspektive aussieht. Ich sehe am Ufer entlang, wo der helle Sand im flachen Wasser wundervoll weißlich-golden leuchtet und von unterschiedlichen Schattierungen von Türkis und Blau der tieferen Wasserschichten gesäumt wird.







## *Die Kraft der Quellen - die Ruhmequelle: zeitlose Begehung* *von Katja Lüders*

Ich gehe ein Stück weiter und hocke mich hin und schaue mir die kleinen Krebse an, wie sie durch das Wasser flitzen, die Pflanzen und Steine im Wasser. Ich staune, wie klar das Wasser ist, und laufe in Gedanken durch das Wasser und entdecke diese Welt, als würde ich dort auf dem Grund laufen können. Das Wasser ist so klar, dass es erscheint wie Luft – als könne man dort einfach atmen und wie ein Krebs umherlaufen und die Wasserpflanzen als Seegraswälder bestaunen. Diese Vorstellung fasziniert mich jedes Mal wieder. Dann schaue ich über die flache Wasseroberfläche, es gibt so viel zu sehen, Blätter auf dem Wasser in interessanten Formationen, unterschiedlich farbig erscheinende Stellen im Wasser, die teilweise aussehen wie Wege. Während ich dies alles so genau wahrnehme, erscheint mir der Ort unendlich groß und ich fühle mich, als stünde ich wie eine Art Miniaturmensch an einem riesigen Ur-zeitsee. Es ist, als hätte es diesen Ort vor einer Million Jahren oder vor noch längerer Zeit schon exakt genauso gegeben, und ich könnte gefühlt genauso gut in der Urzeit stehen. Die Vögel, die Pflanzen, diese knorrigen Baumstümpfe, das Moos, auf jedem Quadratzentimeter sieht es ganz anders aus als da- neben und überall wachsen ganz unterschiedliche Pflanzen.

Während ich den Weg weiter um die Quelle gehe, staune ich über die riesigen imposanten Bäume und empfinde Respekt und bin fasziniert von der Schönheit und den individuellen Form jedes einzelnen Baumes, und von der Schönheit jedes einzelnen Grashalms und jedes Insekts, das durch die Luft





## *Die Kraft der Quellen - die Ruhmequelle: zeitlose Begehung* *von Katja Lüders*

schwebt. Während ich den Weg gehe, fühlt es sich für mich an, als stünde ich mental unter einer Dusche und mein Kopf wird ganz frisch.

Ich komme an einer weiteren Stelle am Wasser an, an der ich gerne verweile, manchmal nur kurz, manchmal mehrere Stunden. Hier finde ich Raum in mich hinein zu fühlen, und mit dieser wunderbaren heilen und heilenden Natur verbunden zu sein. Wenn ich dort im Frieden, in der inneren Ruhe und gefühlt ganz nah verbunden mit der Natur bin, dann habe ich den Eindruck: So soll es sein. Ich bin einfach nur im Moment, ich lasse mich ein auf diesen Moment und bin so unendlich dankbar dafür.

Auf dem Rückweg um die Quelle herum, betrachte ich wieder die ganzen faszinierenden Pflanzen, fühle mich leicht und manchmal entsteht ein magischer Moment, wenn ein Schwarm von kleinen Insekten wie Elfen aufsteigt und um mich herumschwirrt und ihre kleinen Flügel im Sonnenlicht schimmern. Ich freue mich über diesen Augenblick, der sich wie ein Segen anfühlt. Wenn ich den Rundweg beendet habe und wieder an dem Weg stehe, der zurück zum Parkplatz und zur Straße führt, halte ich noch einmal inne und bedanke mich innerlich.

Während ich den Weg entlang von der Quelle in Richtung Straße gehe, merke ich am deutlichsten was das Verweilen an diesem Ort mit mir gemacht hat. Ich gehe auf die Straße zu







## *Die Kraft der Quellen - die Ruhmequelle: zeitlose Begehung* *von Katja Lüders*

und in die alltägliche Welt, aber ich fühle mich sehr anders als vorher. Sehr bei mir, sehr aufgeladen, es fühlt sich rund an, ich habe neue Kraft und eine neue Ausrichtung und ich sehe die Welt mit etwas anderen Augen, bin selbst sehr viel gelassener, konzentrierter und zentrierter. Die Außenwelt sehe ich sehr deutlich. Mich lenkt nicht so schnell etwas ab, es ist als wäre ich sehr wach und frisch und ich gehe erfüllt mit Frieden und Dankbarkeit im Herzen nach Hause. Ja, innerer Frieden und Dankbarkeit – danke Mutter Erde. Für mich ist dies ein heiliger Ort.

Immer wieder bin ich fasziniert, wie sehr dieser Ort mich jedes Mal verändert, mich nährt und auflädt.





Wenn ich nach hinten schaue,  
bin ich voller Dankbarkeit. Wenn  
ich nach vorne schaue, bin ich  
voller Visionen. Wenn ich nach  
oben schaue, bin ich voller Kraft.  
Wenn ich nach innen schaue,  
entdecke ich Frieden.

Apache-Gebet





Die WunderWelt des Waldes, des Teuteburger Waldes. Auf den Spuren der Naturgeister, in die Verbindung mit den Germanen und hinein auch in die Kindheitserinnerungen. Die Vorfreude seit Wochen potenzierte sich auf der Fahrt von Göttingen nach Horn-Bad Meinberg. Das Haus Haase öffnete seine Türen so wohligh, dass ich willkommen war. Ein freudiges Gemüt, ein Haus mit Tradition, ein gepflegtes und geliebtes Haus.

(Tatsächlich habe ich mich dort so wohl gefühlt, dass ich es an dieser Stelle einbinden möchte: Dankbarkeit.)

Die Luft eine Kurortes, die Entschleunigung eines seeligen Gemütes gleich. Dampflockzeiten und Heilbäder schwebten in meinen Vorstellungen, dazu der wilde Hirsch, dessen Geweih seit Jahrzehnten das Hause stärkte. Der Wald rief!

Mein Stiefoper hat uns mit germanischen und moderneren Geschichten aus der Historie verpflegt. Gern hat er gesprochen über die Schlacht im Teuteburger Wald und wie die Germanen dort die Römer besiegt hatten. Später wusste er es es besser: Die Varus- oder Hermannsschlacht von Kalkriese.

Endlich spürte ich den Wald auf, dessen Ruf ich immer gespürt habe. Die Sagen und Mythen waren so treibend und doch sogleich märchenhaft fern. Endlich war es soweit, dem Wald und den großen Felsen zu begegnen.

Kaum kam ich an, verzauberten mich der klare und gesunde pilzige, morchelige, moosige Geruch und die vielfäligen Vogelgesänge. Weise, genährte Erde sprach hier mit dem ersten Schritt. Fruchtbarer Boden, satt und potent. Und so seine Bäume. Eine faszinierende Überraschung. Externsteine? Ach...







Wenn die Pilze sprechen, spricht ein ganzes Geflecht.

Das Myzelium ist Millionen Jahre alt. Es verbindet die Erde, die Untererde, miteinander.

Wie die Faszien in uns spannt das Netzwerk durch die Wälder, dockt an allen Wurzeln an und breitet sich so symbiontisch aus. Nährstoffe, Kommunikation, Austausch, Knotenpunkte, Zusammenhalt von Erde und Bewohnern. Es nährt sich auch an der Oberfläche, wenn es sich die verrottenden Anteile des Waldes holt und sie zersetzt. Ein Wunderwerk im eigenen Zyklus.

Wenn dann seine Früchte emporragen, sind sie wieder sichtbar für uns und nährend, heilsam.



Im Teuteburger Wald waren sie in vielen Formen und Farben anzutreffen. Sie sagten: *Wir sind eure Medizin. Wir tragen das alte Wissen der Erde, wir tragen die Geheimnisse der Bäume. Wir sind die Früchte der Erde, kommen direkt aus ihrem dunklen Schoß. Wir steigen auf. Wir sind überall.*

*Und aus dem Überall und Nirgendwo kommen wir zusammen als Eins. Wir erklären euch die Erde. Wir beleben sie und wo wir ist die Erde gesund, mystisch, fruchtbar.*

*Alles ist verbunden.*

*Wir sind eure Medizin.*



Kindlich Herz in ganzer Freude. Glanz in in den Augen. Der Wald und wir. WirWald.

Ich verweise an das Buch von Philip Rebensburg und Dr. Andres Kappl: "Gesund mit Heilpilzen". Heilsam.





"We must not lose these roots. The original people have language of the Earth. The language itself is medicine. We don't want to lose this. The plants have gathered up. They say we are in a time, when all the plants come off of the places where they have lived, off of their continent, of their place where they used to live and where comfortable with. They came to help us with this transformation. And now they say also, there comes a time when all the plants will go back home and will be left with the song and the way of life. It is a blessing when you are called by the plants to sit with them, to learn from and to remember yourself with them."

(Tyoti Ma, eine der 13 Großmütter)







Die Buchen  
Kathedralen der Wälder  
hochragende, kräftige  
kosmische Weisheitslehrende

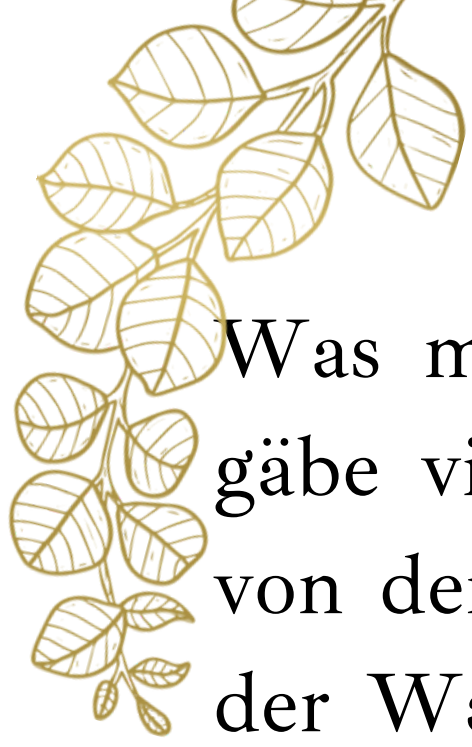
Zwischen den entwurzelten und sterbenden Bäumen in unseren Wäldern, verführten die Buchen mit ihrer enormen und mehrfach-stämmiger Präsenz. Die vollen grünen Dächer beruhigten, soufflierten von den Germanen, die hier einst die Wälder durchstreift hatten und in ihnen, von ihnen gelebt hatten. Die Buchen: Geschichtenerzähler, Friedensstifter.

Das heilige Kultur-Erbe der Buchenwälder deuten auf unser Treiben aus vergessener Zeit, auf die Mystiker und das mystische Zentrum Europas: das Germanenland mit heiligen Orten, die heute Fragende versuchen zu klären. Im Umfeld der Externsteine leben an das Erbe erinnernde Wächter. Uhuuu, ruft es hin und wieder durch den Wald...

*Wolf-Dieter Storl "Unsere 5 heiligen Bäume" (Spotify)*







Was möchtet ihr, das ich berichte, Externsteine, Wald? Es gäbe viel zu berichten von einigen magischen Begegnungen, von dem Magnetismus des Ortes, der Atemlosigkeit, als sich der Wald lichtete, die Wiese den Weg zu den Steinen wies und mich dann doch reglos zu Boden zog. (*Video Kraftorte*)



Der Wald und die Steine haben ihr Narrativ und es setzt sich zusammen aus unzähligen Geschichten und Mythen, aus Initiationen und Riten, aus Festen und Sonnenbegegnungen unserer Vorfahren und Vorfahrinnen. All das zog mich zu Boden und öffnete einen Kanal, ermöglichte eine Innensicht, die ich ständig in Frage stellte. Über mehrere Tage pilgerte ich zu den Steinen, ins Salvaticum, auch vom Hermanns-Denkmal wandernd, das Baumsterben und die Entwurzelungen begutachtend, viele Perspektiven einnehmend, mit kuriosen Einsichten beschränkt und immer wieder erstaunt, welch satter, fruchtbarer Boden unter meinen Füßen pulsierte. Alles war prachtvoll belebt. Ich sang am Wasser und schenkte dem





heiligen See meinen Dank. ([klicke hier zum Video](#))

Ich lag im Steingrab und trommelte darin, trommelte auch für eine andere Frau, die sich hineingelegt hatte und äußerst beseelt heraus stieg, nachdem sie Farben gesehen hatte und ihr Tränen über das Gesicht gerollt waren.

Wohl war dies eine erstaundliche Erfahrung auch für mich. Die Akustik im muschelartigen Grab war bemerkenswert. Die Menschen auf der anderen Seite des Sees schienen dirkt neben mir zu stehen. So fragte ich mich, welche Form der Riten und Zeremonien sie hier praktiziert hatten: Welches Format hatten sie, wenn sie Menschen initiierten? Nachdem ich mich wieder ganz ins Grab gesammelt hatte mit meiner Aufmerksamkeit, kurz trommelte und dann still wurde, war ich binnen Sekunden im Licht und in der Anderswelt. Ich spürte durch die täglich Neugierigen, die sich hier "mal hineinlegen" und dann in die alten Zeiten, als dies ein Ort geordneter Initiationen war. Es schien als hätten mich all die Initiierten begrüßt, bis wir eine Ausrichtung einnahmen. Es war ein innerer Weckruf, eine Aussicht, eine Zusammenkunft. Eine Waschung, eine Reinigung und es fühlte sich an wie eine wiedergebärende Erneuerung der Zellen.

Während ich den Wald das letzte Mal verließ und ihn beglückt, belebt und dankbar besang, lief ich auf einen älteren Mann an Stöckern vorbei. Er erzählte von seiner Forschung. Sein Buch hatte er auch dabei. Er verwies auf seine vielen morgentlichen Fahrten zu den Steinen und die entstandenene Bilder von den Sonnenständen am "Altar" der Steine. Lehrer sei er gewesen. Sls Hobby-Forscher hätte er sich den Steinen hingegen und sie erforscht wie keine anderer, sagte er.







Er machte mich auf die wie ich sie nannte "Antennen der Finger" aufmerksam, also auf die Plateaus der Felsen. Eine Uhr, eine Sonnenuhr, ein Rad der Zeit - und hier in seinem Buch war all das bebildert, was jemand über weniger Tage nicht registrierten würde. Der Sonnenlauf - gehauen, gemeißelt und mit Sonnenlicht gemalt in den mittleren Stein. In mir stiegen die Bilder der Inkas auf, des goldenenen Lichts, des Jahresrads, der Sterne. Wie würden die Sterne, wie würde der Himmel hier an den Eck-Daten des Jahres aussehen?

Viel mehr hatte ich dieser Tage in den Boden geschaut und in die Materie und die Elemente der Erde, in die Kammer des Herzens, das Nervensystem des Waldes. Nun war klar, ich würde hier einst zu dem großen Fest der Sommersonnenwende herkommen mit dem Blick nach oben in den glanz der Sterne.

*Meine Empfehlungen:* Dieser Ort hat enorme Kraft. Entdeckt ihn mit Dankbarkeit und Respekt. Bestens nimmt den kleinen Pfad an der Straße. Er führt entlang durch den Wald und unterhalb des touristisches Weges.

Auf meinem Weg vom Hermann, der bekanntliche nicht die Schlacht im Teutoburger Wald gegen die Römer schlug, zu den Externsteinen beschaute ich ein Grundstück ganz anderer Farbe. Ein Bauwagen mit Vision. "Hier entsteht die neue Welt", merkte Andreas Hauer an vom Heil Garten Liebe.

Wolfgang Lippek: "Drei vorgeschichtliche astronomische..."

Zwei Gründe erlaubten mir eine Pause in der Tour: Absage von Veranstaltungen und Familien-Angelegenheiten.





Kakao sprach: *schreib auf und lade ein*. Friedensgespräche.

Mystiker, mögen wir auf diesem Boden wieder unsere Wurzeln lieben und ehren, mit ihnen und dem Myzelium eine Einheit bilden, wachsen, gedeihen in Harmonie und mit dem Jahreskreis, gestärkt und genährt von den natürlichen Gaben. Möge uns das Grün heilen, Schatten geben und mit seiner Kraft beleben. Belebtes Menschsein mit Herz und aus dem heiligen Keim, mit gütigen Worten. Mögen wir in uns hervorrufen, dass die Pflanzen- und Elementarwesen nicht zu bezwingen sind, sondern dass sie unsere Schwestern und Brüder sind.



HeilQuellen und QuellWasser - der Ursprung des Lebens. Möge dieser wieder rein und vollständig sein, klar und vollständig in seiner Lichtstruktur fließen, uns nähren, so dass wir uns in ihm erkennen.

Ich wünsche mir für Göttingen, dass die Naturgesetze und die Natürlichkeit nicht nur unter die Lupe genommen werden im Verstand, sondern mit Haut und Haar erlebt, gelebt und erforscht werden und Exzellenz aus der Verquickung beider Gehirnhälften, beider Lebensaspekte (Materie und Geist), entsteht. Mögen wir den Traum von Frieden leben. Danke. Danke an die Wälder, Wasser, die Pilze, die Sonne. Danke. Mögen unsere Ahninnen und Ahnen in uns weiter weben. Mögen ihre Stätten uns an das heilige Leben erinnern. Danke.





# Der Asuklang an Höhen & Tiefen

Das Göttliche lachte, als wir den Tourplan vor Monaten geknüpft hatten und auch bis zu den letzten Tagen manchmal organisierten. Das Leben nahm einen anderen Lauf, als unsere Vorstellung es hervorsah. Wie begrenzt und starr wir sein können in einer Zeit der beschleunigten Wandlung und Transformation! Mir war aufgefallen, dass sich im Umfeld der Tour Unvorhersehbares ereignete. Persönliche Themen öffneten sich. Wie weit konnte sich wer in seiner Entwicklung einbringen? Nach geteilter Vorfreude zeigten sich stets Grenzen. Sie hoben hervor, wo wir kollektiv stehen - natürlich auch individuell, aber das sind dann sehr individuelle Gründe und Varianten, die uns zu etwas motivieren und die Kraft dafür signalisieren und uns dann von etwas zurückziehen (oder gar Kraft entziehen oder gar zeigen: die Kraft war nie da). Die Pläne des Göttlichen. Wer sich zum Frieden und QuellBewusstsein entwickeln möchte, darf in den Schlot der Konsequenzen schauen. Materie und Geist reagieren nicht immer synchron, aber chronologisch. Der Prozess der Häutung wirft uns manchmal zurück, so meinen wird. Dabei ruft die Materie nach Pause. Mit einer herzlichen Umarmung dürfen wir diese Prozesse annehmen und uns darin nochmals entdecken: Kann ich das annehmen, was entgegen all meiner Vorstellung, meiner Pläne und Vorfreude geschieht? Die Zügel aus der Hand geben, sagt man in unserer Sprache. Gut Ding hat Weile oder sich vom Fluß mitnehmen lassen, sagt man auch. Was sagt ihr noch zu solchen Momenten?

Hingebung. Am Ende ist da meist ein Licht im Unbekannten.



Die Gemeinschaftstour ergab eine  
Gemeinschaftslücke und den Raum, den  
Altar neu zu formen und in das  
geschaffene Feld zu beten, mit den  
Teilnehmer\*innen in Kontakt zu sein und  
von ihnen zu hören.



Der Wunsch des Friedens in unseren  
Herzen vereint unsere Sehnsüchte, -  
diese innere Stille, diese friedvolle Leere,  
die uns lehrt: Wir sind alle eins, mit  
gleicher Suche nach dem, was uns  
zusammenhält: Seelenfrieden, Seelenfreude,  
Liebe, kreatives, ungehindertes Streben.



Der nächste Abschnitt der Tour sollte auch Zug-Fahrt heißen. 7 Züge und 13 Stunden durch den Tag nahmen mich mit in den Süden, in den Schwarzwald. Waldhof Uria inmitten des dunklen Forsts war der nächste Friedensknotenpunkt. Eine spannende Form "neuen" Zusammenlebens hatte sich hier gefunden am Rande der Regenbogen-Stadt Freiburg und mit dem fernen Blick auf die Rogäsen in Frankreich.

Das Band mit dem Waldhof war eines der ersten für die Tour. Das Schnitterinnenfest und der Pachamama-Tag dürften sich hier durch die Nadelöhre des Nordens und



des Südens begegnen. Trotz unserer gefüllten Tage, stieg die Frage auf, was mach ich hier wirklich?

Loslassen, schnüffeln, den Ort begehen - wandern. Ich wanderte, spürte, hörte zu. An dem Jahrzehnte gepflegten Ort der Schwitzhütte setzte ich mich nieder. Noch war die Schwitzhütte ein Weidenskelett und der Feuerplatz ruhte im Traum des Waldes. Ich saß dazwischen auf dem, was später die Verbindungsschnur zwischen ihnen sein würde. Nochmals fragte ich den Ort, was meine Aufgabe sei. Etwas müde und langsam die Sprache findend sprach der Ort: *die Verbindung zwischen den neuen Menschen von anderen Orten und dem alten Wald, diesem Land, mit seinem alten Rhythmus. Die neuen Menschen dürfen dem begegnen, was hier seit langer Zeit gewachsen ist. Es braucht Harmonie und gute Ohren.*





Am nächsten Tag hüttete Regina das Feuer und ich fragte es, was sei mein Dienst. Es gab mir Geräusche, seinen Gesang und eine wilde, zuckende Feuerbewegung. Dann verschwand ich in der Öffnung der bedeckten Schwitzhütte lange nach dem Schwitzhütten-Leiter Marcel und allen Teilnehmer\*innen. Das Friedensgebet sprach in die Dunkelheit und das Feuer loderte wie es sich gezeigt hatte. Am Ende mit gemeinschaftlicher Arbeit stiegen die Geister des Waldes aus der Tiefe und den Steinen auf. Sie tanzten mit freudigen Gesichtern in der dunklen Hütte, der Gebärmutter unserer aller Mutter. Als wir alle aus dem Bauch der Mutter krabbelten, tropfte zag der Regen. Danke, danke.

An dieser Stelle entschuldige ich die Intensität der Hütte. Ich folgte dem Auftrag und weniger den Bedürfnissen der Einzelnen. Ein Dienst an die Naturkräfte.

Beglückt sah ich am nächsten Tag, dass eine Familie eines nahen Hofes zur Kakao-Zeremonie kam: Großmutter im Rollstuhl, Sohn und Enkel. Für mich war das eine Bestätigung für das friedliche Verbinden. Auch in den anderen Zeremonien sprachen die Waldwesen und die Vögel zu uns. Die Zeremonien waren begleitet vom Friedensgebet und mündeten ins Ecstatic Dance mit DJ Marcel.

Dem Waldhof alles Gute für das weitere Traum-Gehen und Weben, auf dass ihr in der Harmonie des Daseins und im Fluss der Jahreszeiten euren Weg erschafft und geht. Danke für eure mutige Alternative. Innere Kraft und Gelassenheit.





Danke auch für die Möglichkeit, das Friedensgebet bei euch wirken zu lassen. Nochmals: Glückwunsch an Elisabeth vom Waldhof, die bei der Ziehung der Crowdfunder gewonnen hatte. Besonderer Dank an dich für alle Vorbereitungen und Organisation!



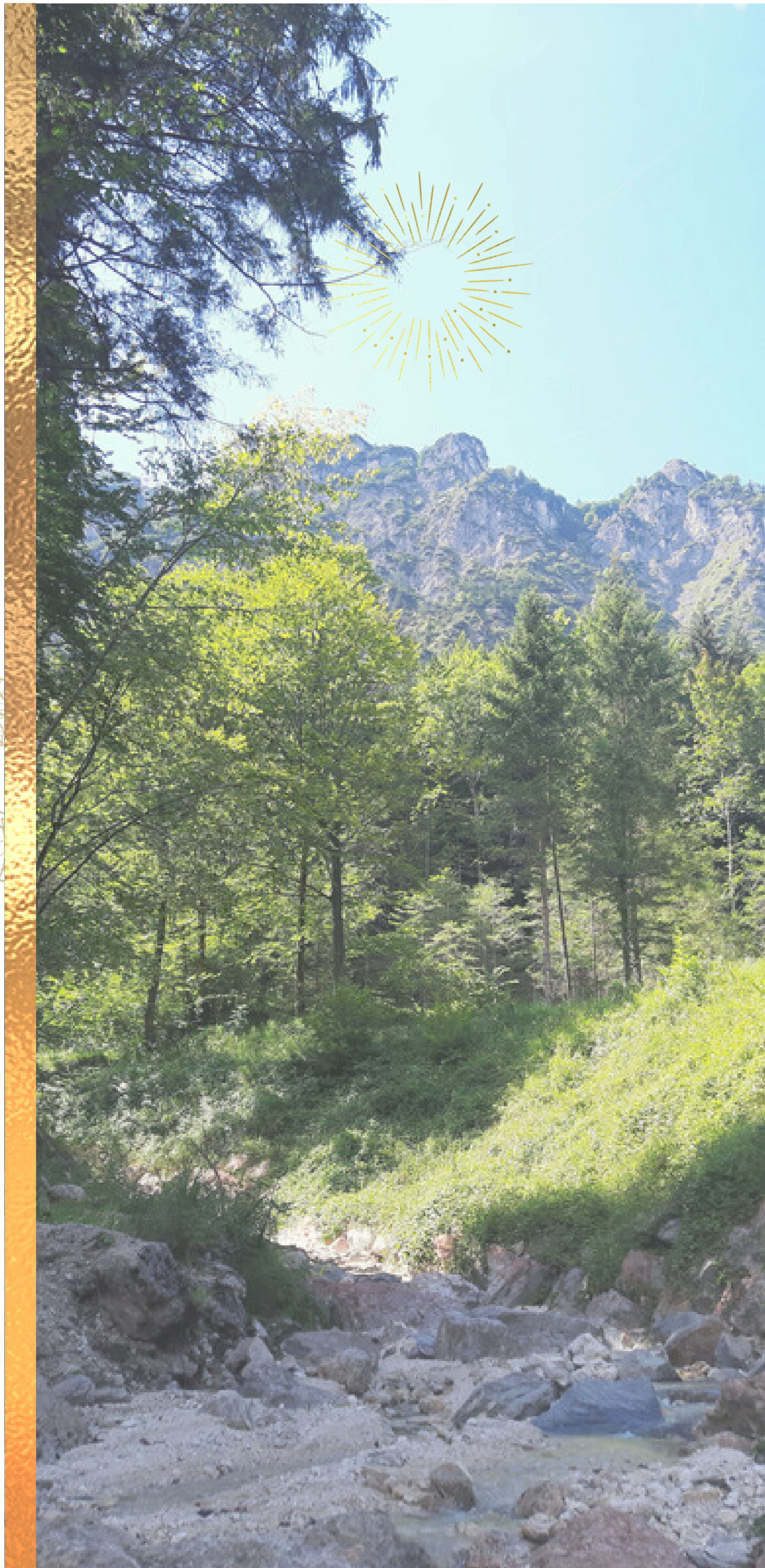
Magisch war der Knoten- oder Ankerpunkt im Waldhof im zauberhaften Schwarzwald. Ähnlich magisch ging es weiter: in Bayern, in München und am Untersberg. Der sagen-behaftete Berg Kaiser Karls oder wie ihn der Dalai Lama nennt "das Herz Europas" war der nächste Kraftort in der Tour. All die Mythen klangen vielsprechend.

Ähnlich wie an den Externsteinen sind die Mythen und Geschichten dieses Orten un(er)zählbar. Am Abend vor dem Besuch saßen Regina Moll und ich in München zusammen. Was, wie und vor allem: was macht Sinn? In der Konfusion wischte ich alle Information weg und fragte den Berg, was er uns mitteilen möchte und welchen Pfad wir folgen sollten. Ich sah ihn vor mir, ohne jemals dort gewesen zu sein. Als hätte er sich geweitet, breitete er Arme aus und nahm mich in seine Inneres auf. In die Dunkelheit. Dann war es dunkel. Plötzlich zuckte mein linkes Bein und ein Blitz schoss durch den Körper und bis über den Scheitel hinaus. Dann war Licht und ein lichtener Tempel zeigte sich im Inneren des Berges, mehrree Wesen waren dort und studierten oder versammelten sich. Ein



sakraler Ort. Erregung und Erstaunen. Die Vision weitete sich und zeigte Gestalten des Berges wie Druiden und Lichtwesen außerhalb des Berges. Als ich Regina davon erzählte, grinste sie und las sofort die Legende des Hirten, der sich auf dem Berg verloren hatte und dann in das Berginnere zu einer Kirche geführt worden war. Ihm wurde gesagt, dass er erst mehr als 3 Jahrzehnte später die Botschaft verkünden dürfe, die ihm dort mitgegeben worden war.

Der Berg rief und wir folgten. Ab nach Salzburg. Zugfahrt-Nr.... viel.





Worauf ließen wir uns ein?

Durch die Fensterscheibe des Busses war der Berg nun erstmals sichtbar. Unerklärlich schwindelte es im Kopf und meine Mondzeit blühte. Dank an die Expertin für den weiblichen Rhythmus neben mir, Regina. Sie führte unsere naive Expedition.

Wohin führte sie uns? Genau zu dem Pfad, wo die Vision gestern begonnen hatte. Uns begrüßte klares Wasser direkt vom Berg - klarer als die Lichtquelle von St. Leonhardt - und Steine so hell und strukturiert wie der Tempel der Vision. (zum Video) Hier verließen wir die Zeit jede für sich in ihrer Kommunkation mit dem Berg. Zu mir sagte er höhnend: *Was willst du verstehen, hast nich einmal von meinen Gaben gelebt, von meiner Medizin, von dem, was ich gebe. So kannst du nicht verstehen.* Später verschand ich von einem Wesen gerufen im Bergtempel, konnte jedoch nach der Rückkehr nichts ins Gedächtnis holen. Nur das Licht und das alte Gesicht. Ein Wegweiser für die Zukunft? Der Untersberg sagte ebenfalls, ich solle zurückkehren für mehrere Tage.

Bei der Wanderung am darauffolgenden Tag und nach zwei Gaben an den Forst des Berges wurde dies vom Berg affirmiert. Ich solle zurückkehren und dürfe Menschen mitbringen, wenn uns ein\*e Weise\*r des Berges begleiten wollen würde. Auch dieses Band soll sich knüpfen. Danke!

Welch schöne Aussicht! Das Herz Europas mit seinen Zeitlöchern, seiner Medizin und seinen traditionellen Hütern möchte ich gern tiefer spüren und besser verstehen. Aheey!



Ein neue Tür öffnete sich, als wiederum eine Änderung den Plan korrigierte. Statt der Veranstaltung in München ging es spontan zurück - fast in den Schwarzwald. Ins Himmelreich 7 von Andrea und Roland, die einen Tag für Frauen mit Schwitzhütte, Meditation, Wanderung und Klang wuselig und liebevoll ins Leben gebaren.

Zugfahrten und Borreliose-Schwäche betonten die Reise nach Baden-Württemberg zu einem üppigen Kräutergarten hingebungsvoller Medizinemenschen. Dort sprach sich das Friedensgebet erneut in die dunkle Nacht der sakralen Hütte, in die kraftvoll transformierende Wiedergeburt. In der Gebärmutter zeigten sich die teilnehmenden Gesichter der telegram-Gruppe "Friedenswelle" und aller (nicht-)gelisteter Events. Die gesponnen Fäden, die Gespräche zu Frieden, zum friedvollen Leben seit der Geburt im April, alle Vorbereitungen seit jeher, über die Gebete am Altar, alle Begegnungen bis hierhin, bis in jene Hütte, in der Frauen schwitzten und über ihre Grenzen gingen, sie dehnten bis ins Unvorstellbare, bis hierhin und in ihr wurde das Textil des bewussten Webens sichtbar. Alle Teilnehmer\*innen, alle Berührten waren Teil dessen. Ein Geschenk des Seins und sich Bewegens mit dem goldenen Faden bewusst in der Hand. Möge ihre Kraft allen dienen.

Danke an Andrea und Roland für eure Fürsorge und eure Offenheit, ein wilde, fremde in euer Heim und eure Zeremonie aufzunehmen. Danke an Gabriela, die mir half den Traum, den Bodensees zu berühren, zu verwirklichen. (*zum Video*) Und dann nackt mit mir darin schwamm. Ein Gruß an die Schönheit der Natürlichkeit! Frieden mit dem Süden - als Rand-Berlinerin oder Brandenburgerin ein großer Gewinn!





Vom Süden durch die Mitte und ins flache Land zum Heimatboden. In der Mitte: sehr deutliche Abdrücke unserer Ahninnen und Ahnen im Landesmuseum Halle. "Wir können gar nicht ausstellen, was wir alles im Lager haben", sprach die Empfangsfrau. Für ihre besonderen Ausstellungsstücke, die Scheibe von Neruda und die Schamanin von Bad Dürrenberg, waren allerdings nur Platzhalter da. Dafür war ich den Weg gereist, diese Schätze aus Tausenden Vormonden zu sehen! C'est la vie - so ist das Leben. Also carpe diem - nutze den Tag! Rasseln aus neolithischer Zeit, viele Grabbeschauungen und archäologische Funde neben dem Ersten Merseburger Zauberspruch und viel mehr waren dort eindrücklich ausgestellt. Nachdem ich Stunden dort verbracht hatte und das kleine Labyrinth im Außenbereich abgegangen war, wurzelte die Verbundenheit mit unserem Erbe tiefer. (Video)

Wer zur Schamin von Bad Dürrenberg lesen möchte, kann dies in den Büchern: "Das Rätsel der Schamanin" (Harald Meller, Kai Michel); "Die Schamanin von Bad Dürrenberg" (Frank und Petra Paetzold).

Weiter in Mitteldeutschland besuchten wir das Ringheiligtum Pömmelte. So alt wie Stonehenge hieß es. Die Pfahl-Nachbildung suchte ich auf, um in ein weiteres Mysterium deutscher Geschichte zu tauchen. Doch die TeilKraft ist weitergezogen. Diese Stätte ist verbrannt und begraben worden wie die ältesten bekannten Strukturen: Göbekli Tepe oder Kaharan Tepe in der Türkei wurden wohl wie Menschen begraben; evtl waren diese (rituellen) Bauten geehrt wie das Leben und nach ihrer Lebenszeit wurden sie begraben oder als Erbe hinterlassen für den geeigneten Moment erneut zu leben.



## *Worte einer Nomadin auf Heimat-Besuch*

*von Regina Moll*

Die ersten Worte nach der Friedenstour, die ich finde sind: Frieden ist nur in Verbindung möglich. Sobald ich nach so langer Zeit außerhalb Deutschlands wieder hierherkam, landete ich im ersten Konfliktfeld in meiner Realität, der des materiellen Exzesses und der Ausbeutung unserer Erde. Und diesmal war der Kontrast so stark, dass ich mehr fühlen konnte. Fühlen wie eine stark entwurzelte Kultur ihrem Schmerz zu entgehen versucht. Den Schmerz, der unverarbeiteten Kriegserfahrungen und Gewalt an der Menschheit und Natur. Das ist wiederum nur ein Symptom ist für den Schmerz, das Wissen, um ein friedliches Leben mit der internen und externen Natur und seiner spirituellen Dimension verloren zu haben. Die Erinnerung, wer wir sind, warum wir hier sind, was es bedeutet ein Leben auf diesem Planeten geschenkt bekommen zu haben.

Die Friedenstour hat mich ebenfalls wie Janine von Argentinien nach Deutschland begleitet. Sie war präsent als ich meine in den Anden begonnen Gebete in der Alpenregion beendete, um in der Schweiz auf „den Berg“ auf Visionssuche zu gehen. Sie hat mir geholfen, dem Flüstern der AhnInnen zu lauschen. Frieden machen hat für mich bedeutet, diesen Schmerz etwas tiefer zu spüren und gleichzeitig, die Magie der Natur und die überwältigende Dankbarkeit für das Leben auf diesem Planeten in all seinen Formen zu fühlen. Und so hat das Friedensgebet mich ein bisschen mehr verwurzelt, ein bisschen mehr Erinnerung geweckt und dafür danke ich dir, Janine, der du vorausgegangen bist und allen, die mitgewebt haben.





## *Worte einer Nomadin auf Heimat-Besuch*

### *von Regina Moll*

Einer der Wegweiser, den ich gefunden habe, ist der persönliche Altar. Egal, ob er mit den vier Elementen gebaut wird, einem bestimmten Thema gewidmet wird oder einfach Objekte, die mir wichtig sind und die intuitiv verbinden.

### *Was ist mir heilig?*

Eine der schönen Möglichkeiten, das ins Leben hineinzurufen, was ich mir erträume. Mit einem Thema zu arbeiten, zu sehen, wie ich die Objekte bewegen will, verändern will, säubern will, sie ignoriere oder ihnen viel Aufmerksamkeit gebe. Es ist das Wiederanknüpfen an Werkzeuge, die es scheinbar in allen Kulturen gab und die, die Kreation ehren und mit ihr kommunizieren. Zurück zum Einfachen.

Während ich diese Worte schreibe, merke ich, wie mich das Thema fasziniert und gleichzeitig, ich keine Worte finde, die das beschreiben können, was in dieser Beziehung passiert. Es ist also eine Einladung, einen Altar zu gestalten, falls du noch keinen hast oder den, den du hast, neu zu fühlen, zu renovieren, die Beziehung zu vertiefen. Das Mysterium rufen und sich entfalten lassen, diesen Platz im Leben und im Haus machen!

Regina Moll ([Webseite Obsidianatempel](#))



## Die Friedenspfeife

ShalOM. Shanti. Paz. Peace. Frieden.

Mutter Erde, Vater Kosmos, Sonne und Mond, Sterne, Flüsse und Wälder, Winde und Vögel, transformierende Feuer, hohe Berge und tiefe Erde, es spricht eines eurer Kinder zu euch, eine geschöpfte Wesen aus euren Gaben. Ich danke euch für die offenen Portale, euch neu begegnen zu dürfen, euch klarer und wahrer wahrzunehmen. Mögen alle Menschen ihre Binden und Verblendung ablegen, ihre Vorhänge und Mäntel um das Herz und dessen süßen Kern abstreifen. Die intime, ehrliche, verletzte Haut und Seele(n) teilen wir. Wir sind aus einem Herz geschliffen, aus Erde geformt und vom kosmischen Hauch entsprungen. Es gibt nichts, das uns teilt. Nur die Illusion. Mögen wir ihr doppeltes Schwert erkennen: das eine teilt, das andere zusammenführt. Mögen wir zusammenführen das Eins-Menschsein, mögen wir das Friedliche, die Friedenswelle, be-leben und durch alles Existierende weben.

Die Reise darf weitergehen, tiefer in das innere der Berge, Wälder, Steine, in die Geschichten und entlang der Fäden unserer Ahninnen und Ahnen und in unsere Zukunft.

*Hinweis:* In dem Buch "Pflanzen der Kelten" belebt Herr Storl die Ahninnen und Ahnen (Iberokelten, GB, Türkei etc.).





Habt Mut zum Machen, zum Tun. Habt Mut eurem Herzen zu folgen und euch in ihm zu begegnen, die Schönheit zu spüren, die Kraft zu fühlen. Habt Mut ihr selbst zu sein und lasst nur keinen Schatten aus, damit auch er aus sich bald scheint. Habt Mut vom Unglaublichen und dem Mysteriösen zu träumen, dem Unbehagen nachzujagen, ohne ihn in der Zwangsjacke zu tragen. Diese Reise, alle Zeilen sagen: Sei! Sei mutig, sei du selbst, geh hinaus und zeige dich - egal wie wirr und verrückt dich andere stempeln. Nun ist die Zeit: Schuhe an und Ärmel krempeln.





Der goldenen  
Faden weben



# Bewusstes Weben in die Textur des Lebens

Was sprichst du aus dem Goldenen Herzen,  
aus dem Goldenen TRaum?

Was hält dein Herz bereit für dich?  
Was löst deine Zunge für die Welt?  
Was bläst dein Goldener Hauch?

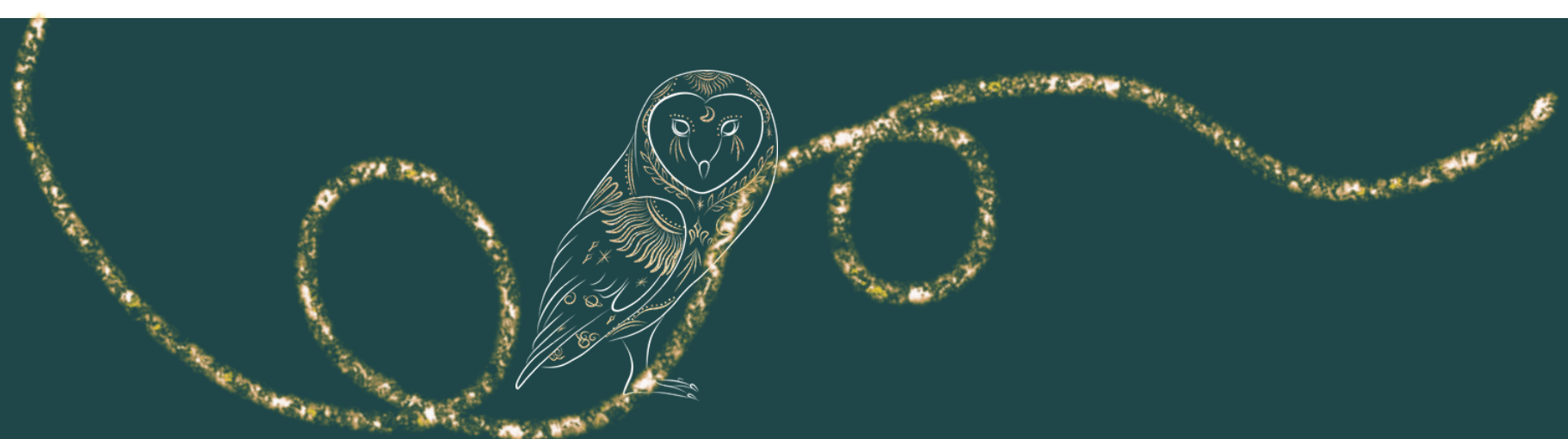
Was webt dein Goldener Faden in die Textur des Lebens?

Wie oft sprechen wir, wie oft handeln wir außerhalb unseren  
bewussten Bewusstseins, außerhab unserer Integrität,  
Authentizität außerhalb der Verbundenheit und Empathie  
oder Sympathie für uns und für das, was sich zeigt?

Wie oft sprechen wir Worte, die wir unbewusst hinein weben  
in unser Sein, in unsere Textur und in die Textur des Lebens?

Was bedeutet es zu weben, wie die alten Großmütter am  
Webstuhl, wie die indigenen Menschen, die heute noch mit  
den Händen weben und ihre Geschichte, ihre Kosmologie in  
ein Textil weben; wie die Aborigines, die Punkt für Punkt ihre  
Songlines, die Geschichte ihres Landes, in große Bilder  
zeichnen? Punkt für Punkt. Wort für Wort. Faden für Faden.

Das geistige Weben ist das Weben in unsere geistige Textur.  
Wir weben, wenn wir handeln und in Aktion sind, sprechen.  
Wir können bewusst erst geistig weben und dann die Materie  
folgen lassen und in ihr die Fäden fädeln und die Saiten fideln.

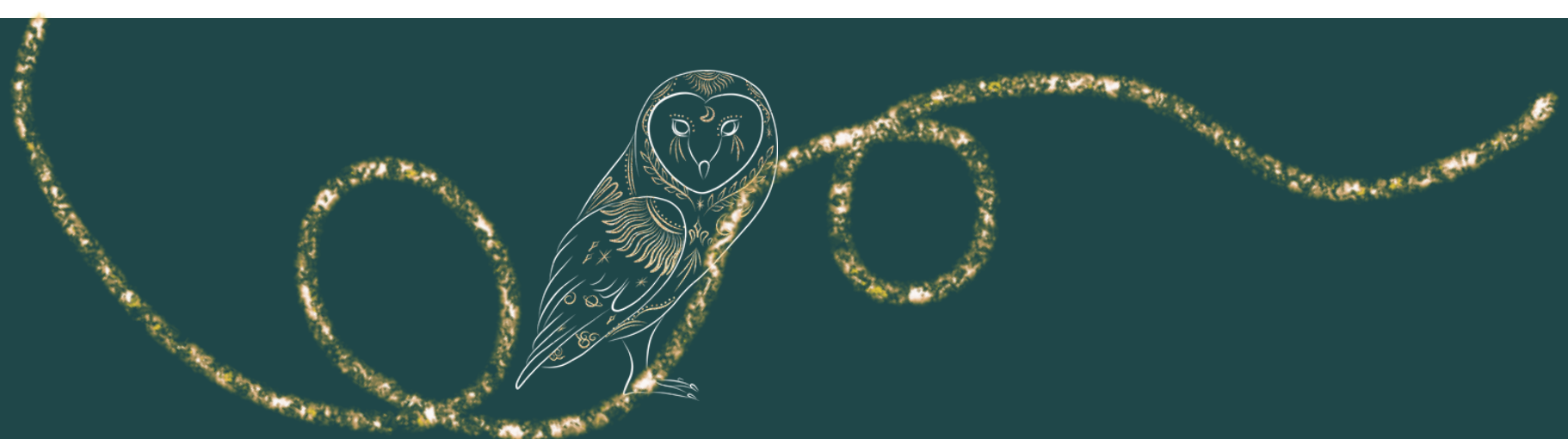


*Zähl doch mal: Wie oft sprichst du aus deinem integren, authentischem Selbst? Wie oft triffst du Entscheidungen aus diesem ehrlichen Selbst und handelst dann daraus?*

Zum wachen Bewusstsein gehört (wieder), ganz bewusst zu weben, achtsam mit der Absicht, den Worten zu sein, welche in das Leben ziehen und etwas bewegen. Bewusst anwesend zu sein, sich zu setzen, sich zu positionieren; wohin du dich stellen möchtest oder wohin dein Höheres Selbst oder deine Seele, dein Traum-Raum, dich stellen möchte. Aus diesem Traum-Raum kannst du den Goldenen Faden beziehen. Wie spricht er? Wie webt er? Was möchtest du tun mit deinem Goldenen Faden, der deine höchste Integrität darstellt? Wie würde dein Textil, dein Bild aussehen? Welche Abstufungen in den goldenen Fäden würde es geben? Wie sehen die Fäden aus: ein goldener Faden für Frieden, ein goldener Faden für Harmonie, ein goldener Faden für Liebe, ein goldener Faden für Freude oder Glückseligkeit? Und wie sieht es aus, wenn sie zusammenkommen in einem Gewebe? Welches Bild ergibt es für dich? Und lässt es sich übertragen auf das Menschsein?

Für die Tour war klar, es gibt einen goldenen Faden, inspiriert von indigenen Menschen aus der Sierra Nevada in Kolumbien, die Kogis. Sie nennen sich Erdhüter. Sie setzten den Goldenen Faden in der Erde ein mit goldenen Grabbeigaben und anderen goldenen Artefakten zu bestimmten Anlässen. Wie in die Tour weben mit dieser Aufgabe? Wie mit einem einzelnen Faden? Wie ist es möglich diesen Faden in die Textur zu weben? Und wie wird er golden, bevor er mit anderen webt?

Seit Tausenden von Jahren wird gewebt und wird die Kunst





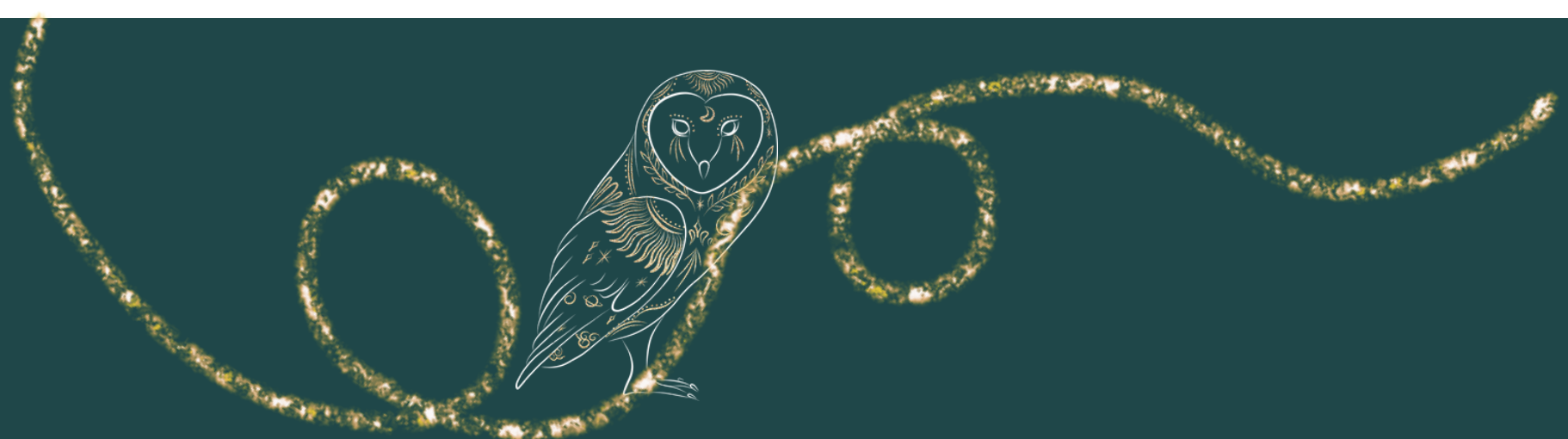
des Webens weitergegeben von Generation zu Generation: bewusst zu weben, bewusst etwas zu gestalten für das Individuum und für den großen Kontext, in dem wir uns bewegen.

Am 3. Januar 2023 sprach Deva Premal über die Ankunft des Goldenen Fadens in ihrem Leben und wie sie und Miten die unterschiedlichen Fäden nennen. Du findest ihr Video in der youtube-Liste Friedenswelle Soundtrack.

Dieses goldene Weben hat über das Gebet und über den Altar, über die Gruppe, die Veranstaltungen, die Treffen, die Gespräche, die Kontemplationen stattgefunden, hat sich vorangetragen, hat mit-gestaltet, ko-kreiert.

*Wie sieht dein Goldener Faden aus oder deine Goldenen Fäden?*

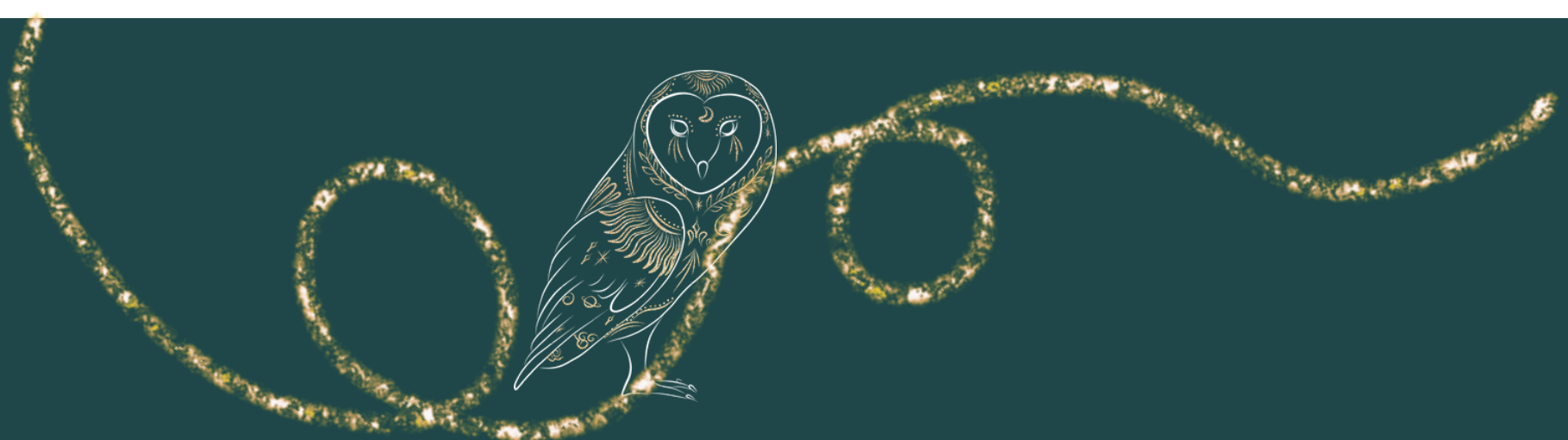
Welche Elemente hat diese Tour genutzt, den Faden zu vergolden und dann gemeinsam zu weben? Und was sind all diese Elemente? Welche Lieder, das Gebet, der Altar, die Lichtatmung, der Haka, die Schwitzhütten, der Kakao, das Ho'oponopono? Sie sind Friedenselemente, sie erinnern an das, was wir sind, was du wirklich bist – friedvolle Wesen, bewusste Textur, lichtere Wesen, von der Urquelle lebend, von der Urquelle geschaffene, geistige, schöpferische, kreative Wesen auf ihrem individuellen Pfaden die Vielfalt des Lebens erkundend, sich erneut entdeckend, entfaltend. Ein Urprinzip. Urprinzip ist es zu weben. Spirit Weavers, indigene Menschen, handwerkliche Menschen, Künstler. Es ist ein Handwerk, das nicht schnödes Handwerk ist. Es hat seine Regeln und hat eine geistige, spirituelle Ebene – wie die Elemente, das Atmen, der



Kakao oder das Trommeln. Beim Trommeln beten wir mit den geistigen Naturwesen der Trommel, den Krafttieren und anderen geistigen Anwesenden, die wir zu uns riefen mit der Intention, der Absicht, mit dem Klang der Stimme, dem träumenden Herzen, dem Rhythmus, dem Ort. Damit haben wir einen Faden in der Hand. Dieser Faden kann so lang sein wie die Trommelreise, eine Zeremonie, eine Tour oder so lang wie das Leben(sgebet). Er webt sich ständig weiter: bewusst und unbewusst.

Diese Elemente erinnern daran, einen Goldenen Faden in der Hand zu haben, den Goldenen Faden aus dem Goldenen Traum ins Leben zu gehen. Bewusst, verantwortungsvoll.

*Wie schauen die uns korrigierenden, heilenden, unterstützenden, erinnernden Elemente, die Instrumente, die Möglichkeiten genau aus, die auch die Friedenstour bewegt und beim Weben begleitet haben?*





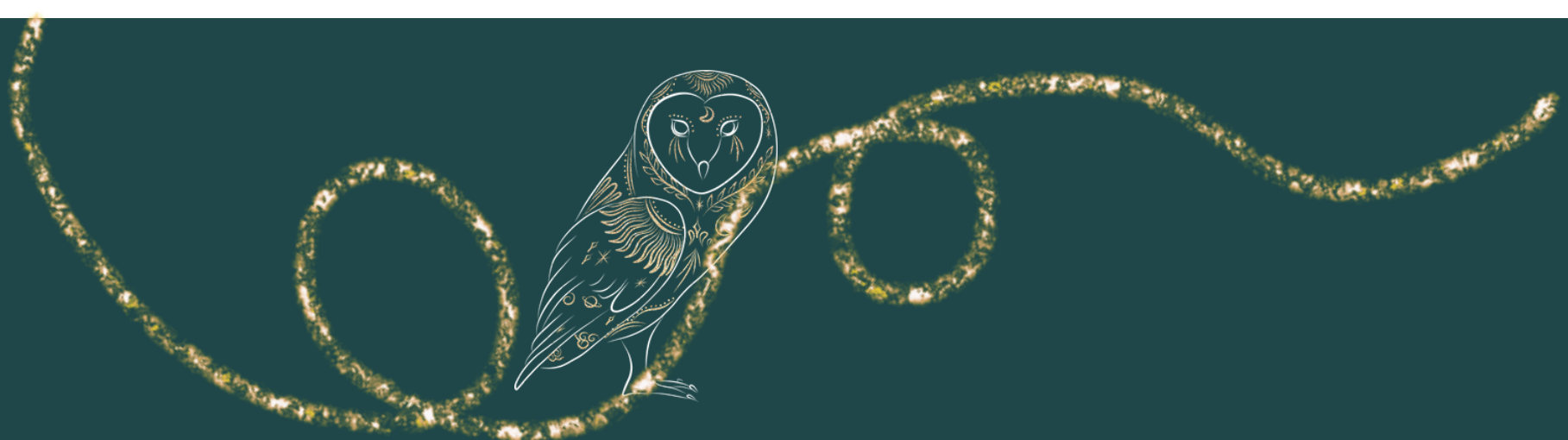
Die *Intention*, die Absicht, setzt sich und den Kurs, die Richtung, den Fokus, den Pfeil.

*Sacred Space* – der heilige Raum, in dem wir eine (un)sichtbare Struktur schaffen oder die schon geschaffen ist mit dem, was (uns) heilig ist. Dieser reine, heilige Raum bringt die Worte, Visionen, Eingebungen und Gebete hervor; er schützt und schwingt im Äther in speziellen Wellen wie in einem Buchenwald zum Beispiel oder in einem Yoga-Raum, vielleicht auch in religiöser Stätte oder alten Ruinen. Wir finden diese speziellen Räume, die das gewisse Anziehungsmomentum haben, uns wie Magneten rufen und binden, ganz in uns ruhen lassen ohne Versprechen, ohne etwas zu wollen. Wir können diese „Räume“ (spaces) schaffen mit Dankbarkeit und Offenheit, mit den vier Winden und dem Großen Geist.

*Hauche leben ein, damit die Mechanik erwacht. Wir rufen Spirits an, Ahninnen und Ahnen, unsere Absicht entsprechend mitzuwirken: ehrliche Absicht: Frieden im Herzen.*



"Die Absicht ist das Entscheidende. Sie macht aus der unscheinbaren Handlung eine kraftvolle, lebendige Zeremonie. Fehlt dir diese Haltung, ist deine Zeremonie nichts wert. Sie erstarrt zu einem leeren Ritual, das nur noch deshalb begangen wird, weil es halt so üblich ist." (Angaangaq)

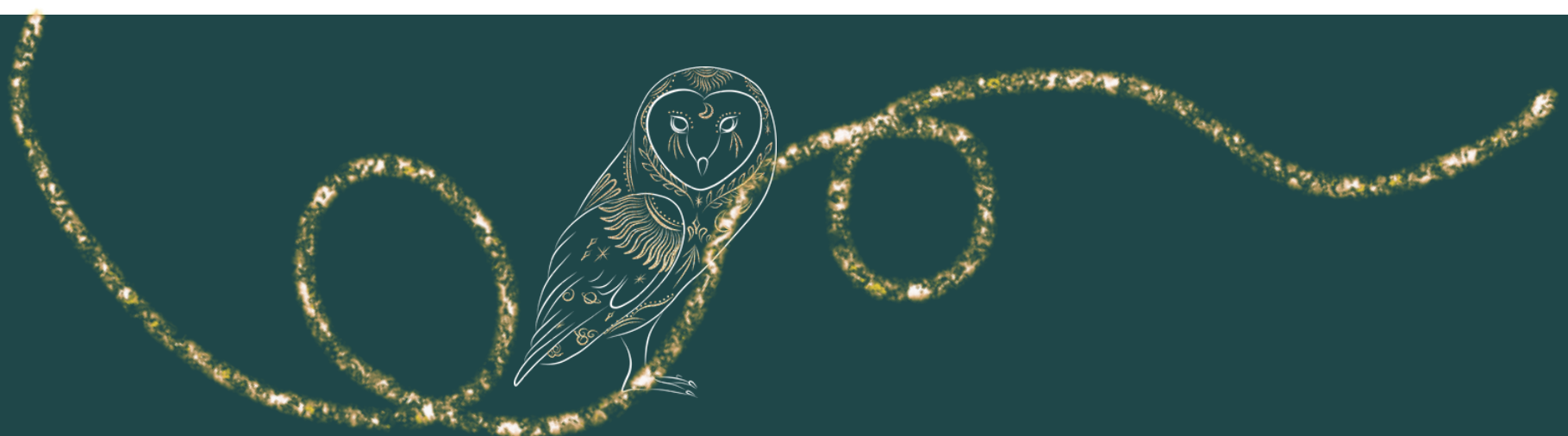


Das *Gebet* spricht kraftvolle Worte aus und in den heiligen Raum, an das Universum, ist die Kommunikation zwischen dem Betenden und dem Universum, dem Kosmos, dem Großen Geist, sendet Dankbarkeit, die Absicht und öffnet die Türe für den Pfad, richtet immer wieder aus, sich der Absicht hinzugeben und dieser treu zu bleiben. Die Macht des Gebets ist auch die Macht der Worte, die an etwas gerichtet sind, in etwas, an das Göttliche, an das Göttliche in dir, an die Wesen und Menschen, Krafttiere und Pflanzenwesen um dich.

Die Arbeit mit dem *Altar*. Der Altar entspricht der Absicht, erdet sie, erdet das Vorhaben, lädt mit Symbolen, Blumen, Instrumenten und Artefakten unterstützende Energien, Ahninnen und Ahnen, Orte, Lehrer und Weise etc. ein. Er empfängt, sendet und verstärkt das Gebet. Er ist Ort des Geflechts. Ein physischen Zuhause für die geistigen Anliegen. Der Altar kann ein lebenslanger Begleiter sein, gewisse Vorhaben begleiten, nur Zeremonien oder wiederholt an Orten aufgestellt werden wie für die Schwitzhütte. Der Friedensaltar war bestückt mit luftigen und erdenden Elementen, mit einer Kerze, die zu den Veranstaltungen getragen worden ist. Er hat das Friedensgebet verankert und alle Teilnehmenden geistig mit der Wirkung des Gebetes verbunden. Die Kerze wanderte und kleine Altäre beim Yoga und bei anderen Zusammenkünften bildeten das Zentrum unserer Handlungen.

Was immer um den Altar herum gereinigt wird in dir, aus dir, mit dir und weiterhin webt, dient dem Altar, der Absicht.

Ergo: Absichten geben die Richtung an, die Kraft folgt dann, das Gebet hält die bindene Ausrichtung, der Altar ist der Anker und lädt andauernde Unterstützung ein.





*Spirit ist im Leben und ich bin Teil davon: Ich bin ein geistiges, kreatives Wesen mit Schöpferkraft, ich tanze darin und mache Liebe mit dem Leben; ich bin eine Autorität und bin souverän, der Große Geist lenkt mich und ich bin sein Pfeil, seine Absicht und wenn ich in dieser Absicht gehe, gehe ich in Kraft.  
Kraft durch Verbundenheit.*

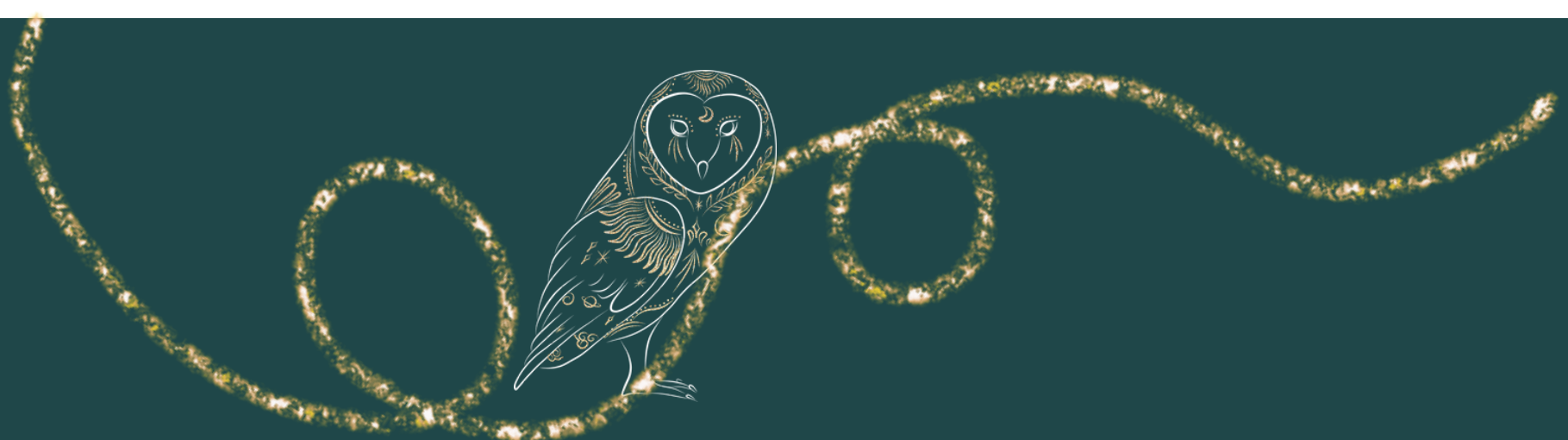


Mit den unterstützenden/begleitenden Friedensliedern, Mantren, der Herzensmusik rollte die Friedenstour voran. Ihr könnt euch über den Soundtrack der Friedenswelle verbinden. Mit dieser Liste lade ich ein, euch zu beseelen, wann immer ihr euch nach Heimat, nach dem Frieden in euch sehnt.

Die entstandenen Tour-Lieder findest du bei Soundcloud.

Warum *trommeln* der Absicht und der inneren An- und Verbindung guttut, erklärt: Niklas Weinhold

Trommeln und singen in der Gruppe beziehungsweise *im* ist eine potente Form des gemeinsamen Schöpfens im Einklang mit den Elementen und LORE (Naturgesetze des Universums).



*„LORE is knowledge of the universe and when that knowledge is applied it unfolds like the petals of a flower awakening from its night sleep within its daily cycle of time, it consists of a system of laws and wave formation known as cycles, to stay in balance, swinging like a pendulum but always seeking balance as that lies between the two opposing forces, within all created realities, action and re-action, cause and effect....“*  
*(Steve Richards, Holographic Kinetics)*



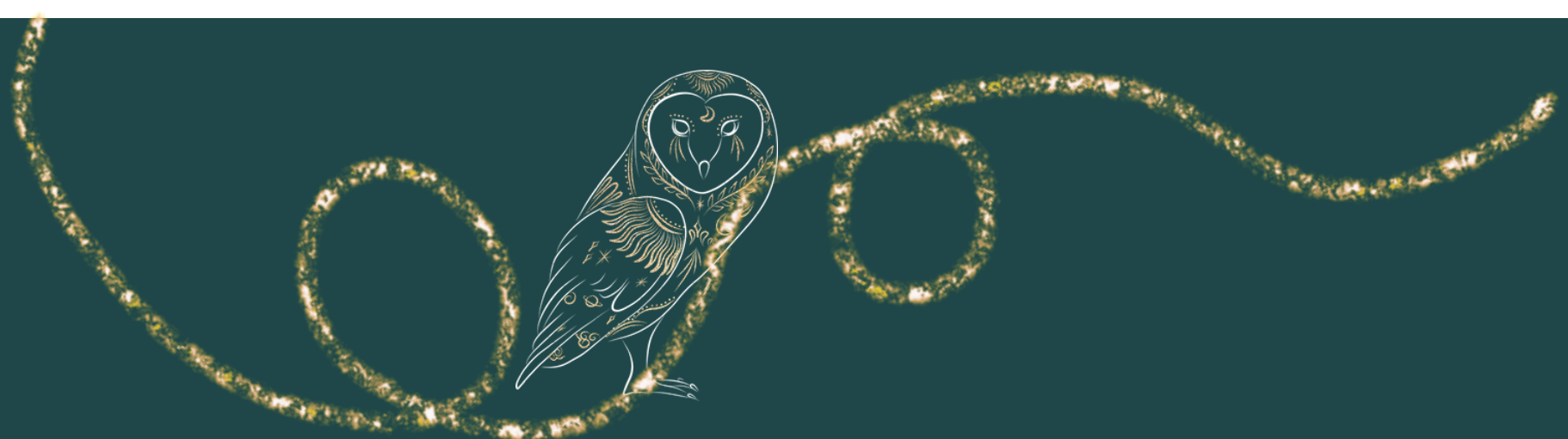


Unsere gemeinsamen Kreise erheben, öffnen, beleben, katalysieren, bewegen. Was bewirken die unterschiedlichen Zusammenkünfte in Ritual, Zeremonie, Reinigung und Dialog?

Alchemie. Wenn wir aus unseren Unterschieden und in die Gemeinschaft für etwas Wichtiges treten, transformiert sich das Suchende in ein Findendes. Wie oft habe ich erlebt, dass sich zwei Menschen in Zeremonie finden - als Spiegel für einander, dass ein Mensch ein Thema mitbrachte, für das ein anderer Menschen die Medizin präsentierte.

Der heilige Raum füllt sich mit den Intentionen und Wünschen, Sehnsüchten und unbewussten Themen. Er bringt die Medizin, die Heilung in das gemeinsame Spiel. Das Heilige zieht die Strippen und befreit unnötige Knoten, bindet die Fäden oder löst sie auf.

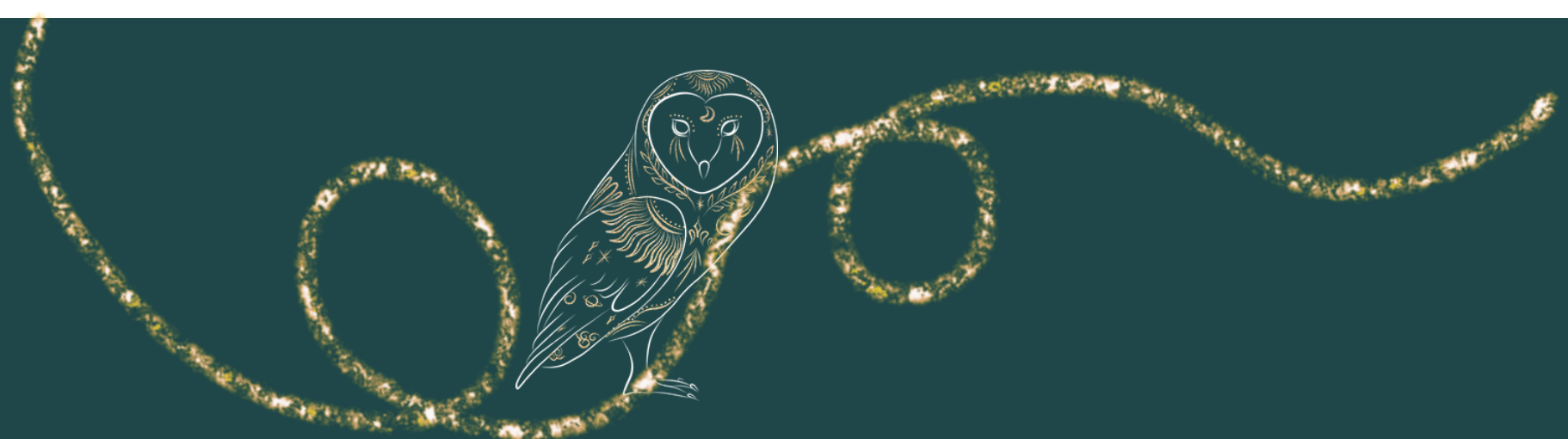
Die Augen öffnen neu und neu wird betrachtet, geteilt, erzählt und das Gemeinschaftliche erlebt - eine innere Veränderung und Befreiung reflektiert die gemeinsame Heilung. Das QuantumFeld, das Netz der Begegnung, wird leichter und reiner, seine Wogen sind geglätteter, seine Form symmetrischer. Reinigung. Der Dialog mit dem Feuer, der Dialog am Tisch der Erdmutter, der innere Dialog mit dem Selbst, der Seele, dem Universum, dem Großen Geist - nenn es, wie du magst -, der Intention, den feinen Fühlern, den inneren Konflikten, den Ahninnen und Ahnen, der besten Freundin, der Ex, dem Geburtshelfer... akzeptiert im Verborgenen und löst etwas auf, vergibt, versöhnt, heilt und korrigiert den Pfeil des Lebens auf seiner entrückten Bahn. Die Glückseligkeit hat wieder Raum, die eigene Heiligkeit, der Atem, das Herz, die Harmonie, der Frieden.



"Zeremonien öffnen dir die Augen", schrieb Angaangaq in das kleine Büchlein *Der Alltagsschamane*. Er führte weiter aus: "Sie lassen dich die Schönheit in der Welt erkennen. Sie schärfen deinen Sinn für all die kleinen, guten Dinge, die um dich sind und die jeden Tag begleiten. Sie bringen dir zu Bewusstsein, wie kurz und wie zerbrechlich dein Leben ist - und dass die Tage viel zu kostbar sind, um sie in Klagen und mit Sorgen zu vergeuden. Sie erheben deinen Geist und füllen ihn mit Dankbarkeit und Freude, anstatt dass du dich in dein Leid vergräbst und bitter, kalt, bedrückt dein Sein fristest. Sie zaubern dir ein Lächeln auf die Lippen und richten dir den Körper und die Seele auf. wenn du sie feierst, öffnen sich dein Herz und deine Sinne. Alles wird schön und leicht und frei. Dann kannst du wieder atmen und das Leben fühlen. ... Zeremonien sind viel größer als dein Denken - sie stimmen dich als Ganzes auf das Leben ein."

Und MiraMichelle Crosby Jones schrieb für ihr Buch *Sacred-ize you Life*: "Ritual or Ceremony is a way to experience or access the Divine power that we all possess. When enacting this within a group, the power grows stronger and usually manifests faster and more effortlessly. Ceremonial work in a group is a creative process. We create a space together to heal, rejoice, play and to recognize something that we didn't before the process began."

Zeremonie (die Feierlichkeit) und Ritual können dich an deine Grenzen schubsen und darüber hinaus. Der Dialog mit dem Feuer kann dich transformieren, wenn du dem Feuer ehrlich begegnest. Wir kleiden diese spirituellen Formen in schöne Worte, aber es bedeutet auch: ehrliche Arbeit - du mir dir.





Ein Maya-Älterer sagte in Zeremonie:

"Wenn wir in die Harmonie finden, in die Einheit und Gemeinschaft, verstehen wir, dass wir wie Bäume sind. Wir imitieren die Bäume. Sie leben in Symbiose mit den Pflanzen und Tieren, mit den heiligen Pflanzen und mit dem äußeren Kosmos." (Tata Jerico)

---

In Gemeinschaft erblicken wir einander und verstehen auch, dass das Leiden gemeinsam aufgenommen und transformiert werden kann in Zeremonie und in der Umarmung alles Lebens.

Die Zeremonien und Zusammenkünfte, die Zelebrationen und Dialoge während und für die Friedenstour wurden in der Absicht für inneren Frieden und Versöhnung und mit dem Friedensgebet gewebt. Dies ist der Goldene Faden des Friedens, der in die Textur des Lebens webt.

Intentionelles Zusammenkommen für Veränderung in dir, ist ein Schlüssel zur Versöhnung und Vergebung.

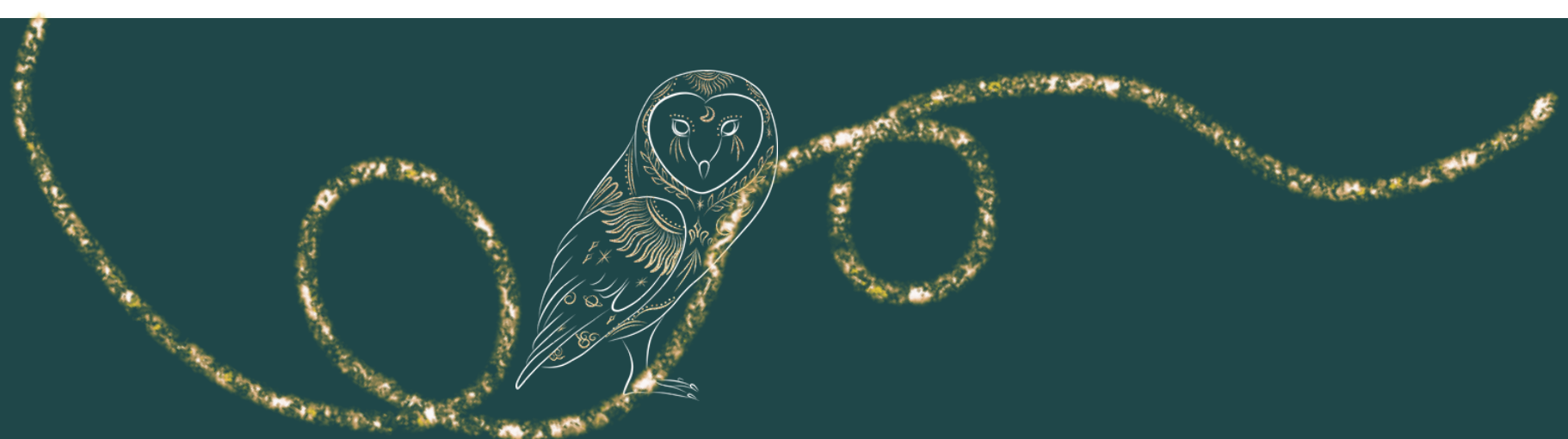
Was ist *Haka*?

Der Tanz der neuseeländischen Maoris ist Kraft, ist der Feuer-Atem oder der Atem (Ha) des Feuers (Ka). Die Krieger führten ihn vor Kämpfen aus, heute tanzen ihn die Sportmannschaften vor Wettkämpfen. In Neuseeland wird er an Schulen gelehrt und getanzt und die Maoris verankern ihn wieder mit mehr Selbstständigkeit und Präsenz in ihrer Kultur.

Wir tanzten "Tane te Toki" (Begrab die Axt) nach dem Maori-Älteren Toroa Aperahama auf dem Bunkerberg in Friedrichshain, Berlin. Auf den von den Vorfahrinnen und Vorfahren zusammengeschobenen Trümmern der Stadt. Die Kraft unserer Nachricht für Frieden sollte hier deutlich werden. Also riefen wir - geführt von Steffen Liebener - von der Anhöhe in den Himmel (nach oben) und in den Park (nach unten), ließen die Füße von Mana (Erdkraft) im Takt bewegen. Innerlich stärkte es die Mission, äußerlich war die Luft klarer und der Bunkerberg dankbar. Die große Mutter-Schlange lockerte das Unterbewusste, Vergessene - die Amnesie.

Wer mehr zum Tanz sehen möchte, schaut hier vorbei:

Grandmothers Healing Haka & Steffen Liebener





Was ist *Lichtatmung*?

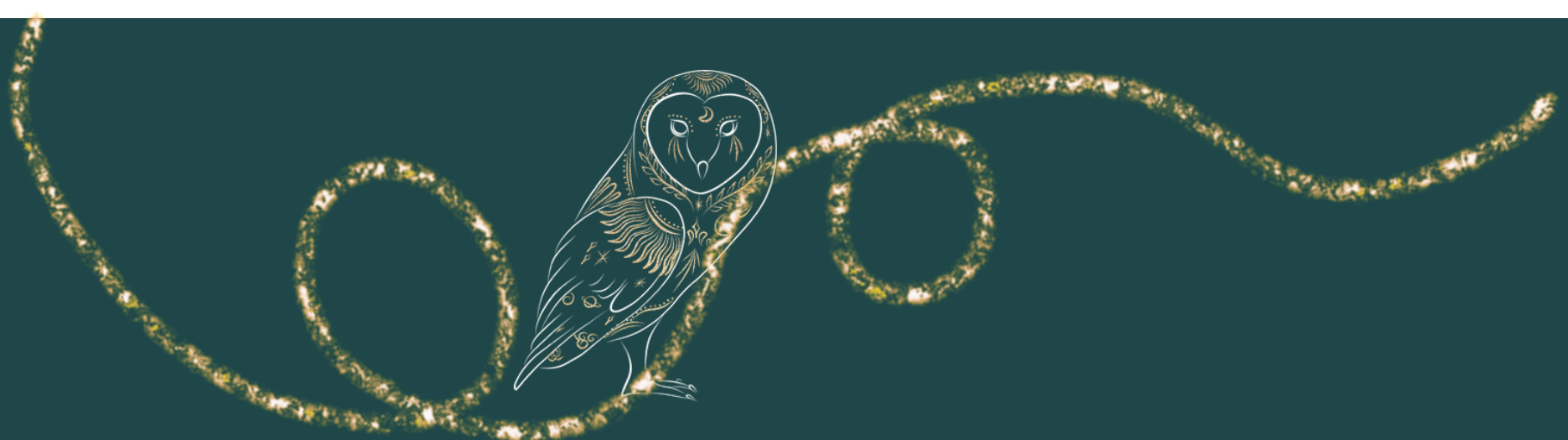
Psychonaut Stanislav Grof war wissenschaftlicher Tieftaucher und Höhenforscher in den späten 60er Jahren der LSD-Forschung in den USA. Nachdem der Forschungsgrund für die Chemikalie entzogen war, fühlte Grof den Ruf, in andere Richtungen des Labyrinth in der menschlichen Psyche zu gehen. Womit sind ähnliche Veränderungen und positive Resultate möglich, fragte er sich. Er wanderte durch die Labyrinth unterschiedlicher Kulturen und verließ sie mit der Antwort: Atmung!

Die Holotrope Atmung ist eine Trance-Atmung, die die Psyche befreit, die das Unterbewusstsein klärt. Und für viele führt sie ins Licht. Im Licht ist reines Bewusstsein und mit diesem leeren und lehren wir den Körper, die Beschäftigung des Verstandes und Geistes - wir lassen uns tragen.

In unserem Friedensatmen gab ich das Thema in die Gruppe. Klaus und Vidya hatten den Raum und ihre Atmung dafür geöffnet. Tatsächlich war da viel Licht, das sich in der Runde friedvoll ausbreitete, nicht durch jede und jeden Atmenden zog oder (bewusst) empfangen worden ist. Doch unterschwellig hat die Atmung die Absicht getragen. Für mich war es ein guter Prozess, mich selbst zu prüfen und zu reinigen, was da noch im Unterbewusstsein schwingen würde, das mich hätte abhalten können von Frieden und dem Goldenen Faden.

Ich danke den beiden sehr, dass sie auch nach Jahren ihre Arme öffnen für meine verrückten Vorhaben. Bewusstseinsschwünge.

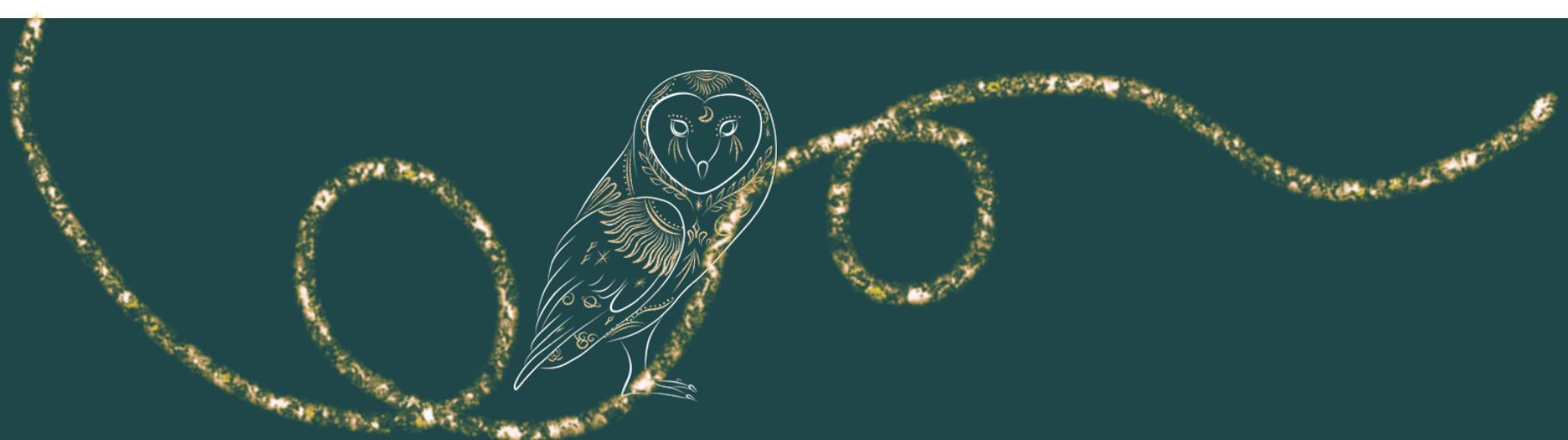
Hört in diesem Podcast mehr zur Lichtatmung. Wir werden bald im Podcast über Atmung und Visionen sprechen.



## Der dunkle Schoß und das spendende Feuer - Was sind *Schwitzhütten?*

Schwitzhütten sind Tausende Jahre alt. Sie wurden weltweit in diversen Form praktiziert. Die klärende, reinigende Wirkung von Körper und Geist ist omnipotent oder ganzheitlich. Das Naturritual harmonisiert und entfaltet in der (indigenen) Kosmvision die Wiedergeburt. Es symbolisiert die dunkle Erdmutter und ihren Uterus, genährt von einem Feuer und seinen Samen, den Vulkansteinen, die nach und nach in die Hütte gebracht werden. In einer guten Hütte - so für mich - wird gearbeitet, wird gesungen, werden Grenzen überschritten, wird sich hingeeben, wird visioniert, wird ehrlich abgegeben, was jemanden behindert oder blockiert, zu sein. Dann kann sich nach dem Schlüpfen aus dem Portal der Hütte die erlebte Wiedergeburt ereignen. Das Erste Licht. Beim Mother Earth Project mit Marius Hannig hat sich nochmals erwiesen, in welcher Form das Licht einen Bewusstseinszustand reinen Friedens annimmt: wenn es frei und ungelöst, ungebunden und ungehindert durch das Selbst wach gelebt wird. Marius hat das in einem Krieger-Seminar einst von mehreren Punkten durch den Verstand und durch die sinnhafte physische Körperebene erleben lassen, d.h. die Regeln des Kriegers, Kontemplation unseres Lebens und bewusst energetische Erlebnisse in Aufstellungen, Tests und Naturtänzen reflektierten unsere energetischen Bindungen und Unfreiheiten.

Die Schwitzhütte in Oranienburg (bei Berlin) ist abstandlos eine der kräftigsten Transformationshütten für friedvolle Krieger und Kriegerinnen. Sie reinigt mit der Kraft des Feuers und den mit Absichten besprochenen Steinen; sie erdet in



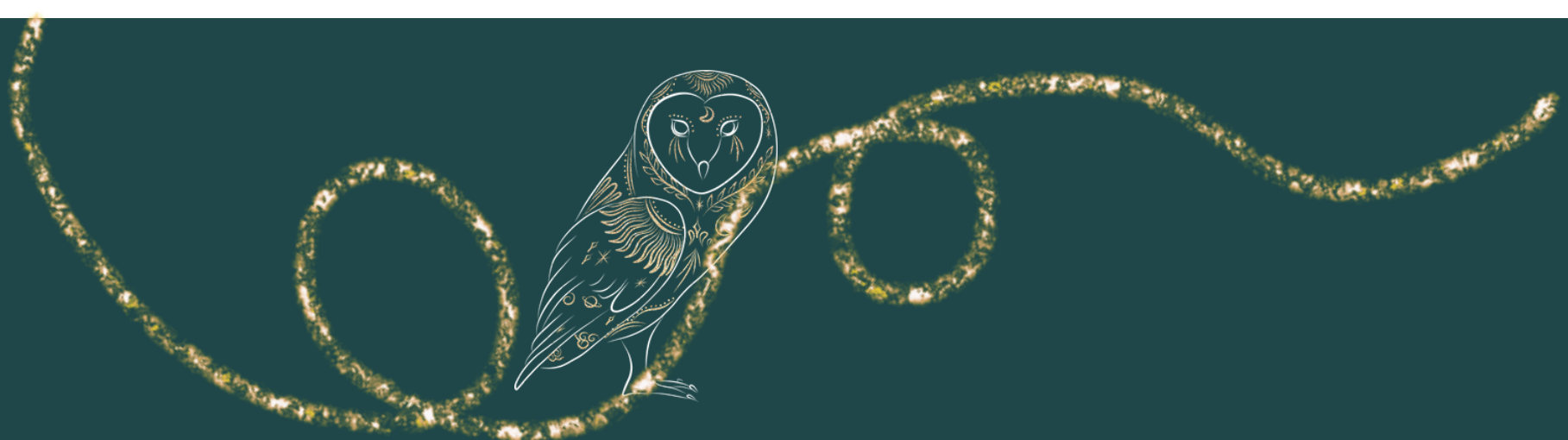


der tiefen Dunkelheit der fruchtbaren Erdmutter; sie bringt uns zurück dahin, woraus wir in dieser Form entsprungen sind. Ich bin äußerst dankbar, dass Marius und Familie(n) des Mother Earth Projects einen konsequenten und authentischen Weg gehen, ebnen und begleiten.

Da das Project selbst keine Videos zu den Schwitzhütten hat, gibt es unter diesem Link ein youtube-Video, in dem euch viel genauer davon erzählt wird.

Die Schwitzhüttenrituale im Süden Ende Juli, Anfang August waren von anderer Qualität, auch reinigend, lösend und erneuernd.

Wenn die Lichtatmung über Atman, die Seele, das hohe Selbst, den ätherischen oder geistigen Körper in seine Heimat bringt, dann bringt die Schwitzhütte den Körper in seine physische, materielle Heimat, die Erde, Gaia. Auf diesen Reisen, während dieser "Arbeit" erpürst du und erhältst du die Nachrichten, die für dein Werden relevant sind. Beide Methoden lassen dich (einige) Grenzen deines Daseins (Glaubenssätze, physische Limitierungen etc.) nebulieren, auf Null setzen, übersteigen. Sie erlauben dir den Blick über den Rand, die Alchemie in Trance, Bewusstseinsprünge und HEILUNG. Mit jedem Schritt der Heilung erfolgt der Schritt der Transformation durch Integration. Schreite nach der Waschung in ein neues Dasein: harmonischer, mehr bei dir selbst oder von dir selbst gefüllter (also fülliger), geöffneter, freier, bewusster, freudiger. Friedlich.



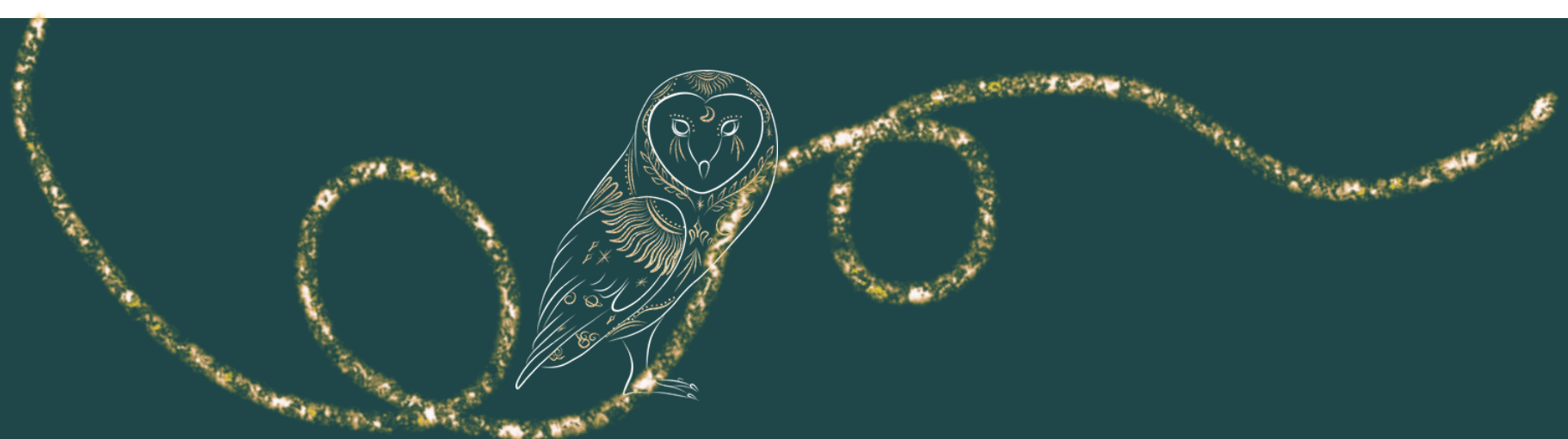
Der füllige und reiche Sommer hatte uns mit viel Sonne und Trockenheit beschenkt. Trotz der heißen und trockenen Jahre war das Grün so satt und bombastisch. Doch die Stämme und Borken, die sterbenden Bäume sangen andere Lieder.

Verortet im Zeitkreis in der wärmsten und prächtigsten Phase des Jahres, feierten wir die Wonne und Trächtigkeit in der Sommersonnenwende, baten mit Dankbarkeit um die Himmelstropfen, die Natur und Mensch in dieser feurigen Zeit unterstützen würden, die dem Gleichgewicht der vier Elemente in uns und aus uns dienen könnten.

Was für eine Zeit, in der wir leben! Das Feuer des Konsums, der Gier und des Chaos, geboren aus Kontrolle und Uneinsichtigkeit, aus Macht und Verbindungsverlust, präsentiert die inneren und die äußeren Neigungen. Unsere vier Weisheiten sind nicht im Einklang. Entwurzelt und wasserarm stehen wir da, lernen die Neigungen des Feuers und erwachen in seinem Schein, nehmen wahr in ihm: alles ist mehr, als das Auge es aufnimmt, als die Ohren hören und die Organisation des zivilisierten Menschen illusioniert.

In der beseelten Welt ist alles anders, die Menschen, die Pflanzen, die Wälder. Was ist *Waldbaden*?

Ein Trend. In den 80ern erforschte man in Japan, dass der Wald heilt und empfahl, in den Wald zu gehen, dort meditativ zur Ruhe zu kommen. Das ist heute als Shinrin Yoku bekannt. Auch Hildegard von Bingen aus dem 12. Jahrhundert prägte diese Ansicht und nannte es die "Grünkraft". Natur gibt es uns eine Pause aus der äußerst





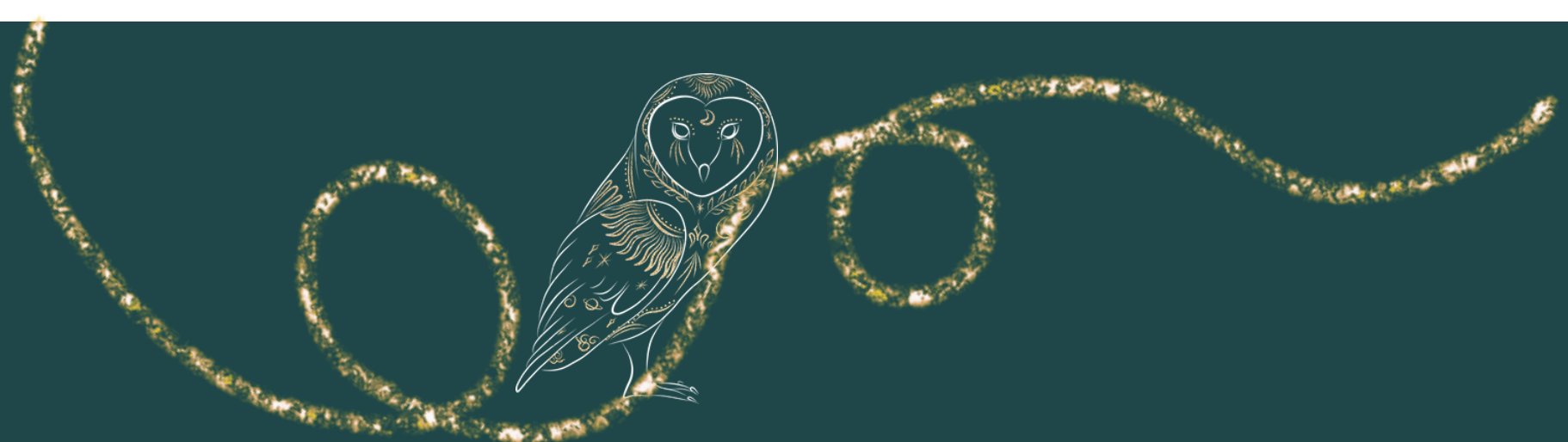
beschäftigten Welt mit beschäftigten Köpfen, in den die Winde ihre Kreise ziehen und zumeist laufen sie im Hamsterrad und ewig gleichen Kreisen.

*Wann entdeckst du die Langsamkeit? Wann atmest du kräftig durch? Hast freie Ohren, die ganz Ohr sind für den Vogelgesang, für das Hämmern des Spechts und für die flinken Eichhörnchen? Wann ruhst du, spürst deine Füße über den Boden rollen und wurzelst richtig tief? Wann füllst du deine Lungen mit Laubgeruch und deine Augen mit den grünen Schattierungen?*

Ja, die Momente in der Natur, die Momente im Wald sind heilsam. Sie kommunizieren: das bist auch du, so herzlich, groß und klein, leise und langsam, verbunden und be~rauschend, schön und lustig, inspiriert und neugierig, so angstvoll und fragil.



Foto: Regina Moll



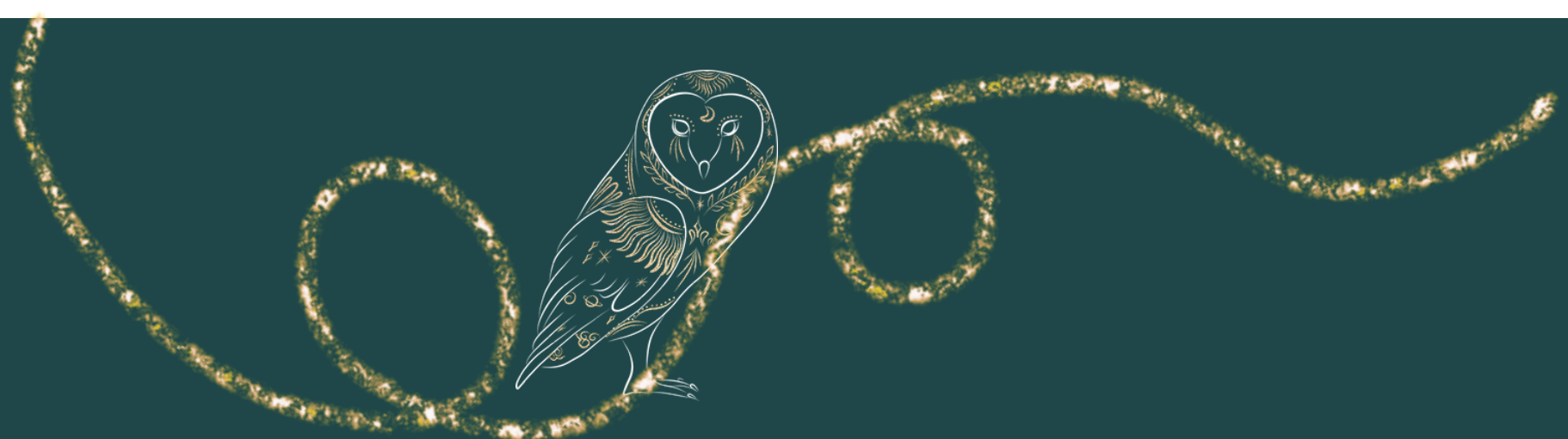


Im Alltag der Natur und Natürlichkeit des Körpers zuhören -  
was ist *Yoga*?

Erklärt sich Yoga von selbst? Wahrscheinlich nicht. Was als "anjochen", durch oder ans Joch fädeln, bekannt ist, ist die Praxis, die Sinne wieder zusammenzuzurren und eben jene verstreute Gedanken ins Lot zu bringen, zu beruhigen. Die Yoga-Praxis lädt ein, den Körper und den Geist zu beobachten. Ich nenne es: die "inner Natur" harmonisieren. Dazu gehören dann Atmung, eventuell Bewegung, Selbstbeobachtung, Meditation, Mantra singen (so simpel wie OM oder AUM). Yoga kann den Körper heilen, Raum schaffen, damit das Licht und die Seele wieder in den Zellen wohnt.

Aus meiner Erfahrung kann Yoga heute eine sehr individuelle Reise sein, speziell da es aus seinem Kontext von mystischen Geschichten und Wesen, von Orten und Wäldern, Gottheiten (bzw. Namen Gottes oder Facetten des Göttlichen) enthoben worden ist für den westlichen Geschmack und äußere Erscheinungsformen oder Gesundheitsperformances. Yog hat die Kraft, (sinnliche) Türen zu schließen und Türen zu öffnen, die Kraft der Selbst-Realisation (Verwirklichung). Doch bin ich ehrlich, es ist zumindest für eine Weile ein täglicher Weg und führt nicht jede\*n nach Samadhi oder in die Realisation des Selbst.

Seit Jahren und für die Friedenstour ist Yoga eine Instrument für den Körper, den die Seele berührt und ihre Fülle reflektiert, ebenfalls eine Pause aus hektischer Raum-Zeit. Es bedingt das Abschalten und die Selbst-Fürsorge, die innere Reise zum inneren Wald, zur inneren Kosmovision.





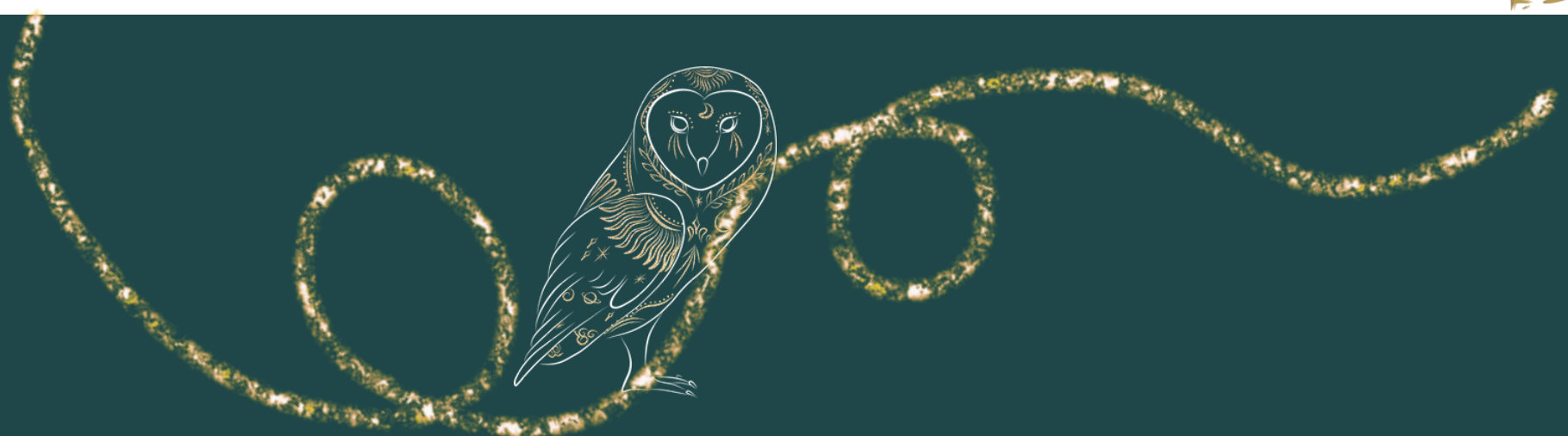
## Die Medizin des Friedens: *Kakao*

Von Kakao zu sprechen, gleicht einer trunkenen Zunge eines liebenden Poeten, dessen Wörter aus dem Herzen strömen, inspiriert von der Schönheit des Lebens, den Farben und der lebendigen Kraft, von den Lehren, die das Herz umarmen und mütterlich wiegen. Kakao, die Friedensmedizin, Regenbogenmedizin mit dem Platz in Traditionen, die wohl 6.000 Jahre zurückreichen.

Welche Medizin, welche Deva, wäre geeigneter als eine, die selbst in allen Formen missbraucht worden ist, und dennoch auf ihren Augenblick wartete, um zu sagen: *hier bin, in klarer Schönheit und Kraft und übermittle dir innere Versöhnung, Versöhnung mit dir, Vergebung und Liebe im Herzen.*

Kakao war mit uns, reiste von Ort zu Ort in der Friedenstour, sprach mit uns das Gebet. Oft schien sie hin und her zu rütteln und sich zu schütteln, da ihr Platz noch neu war in dieser Form und ihrer Potenz. Also schaffte sie sich Position im Raum der Zusammenkünfte und blühte etwas zaghaft. Da war mir klar, auch ich habe noch viel von ihr zu lernen und von ihrem Ursprung.

Mama Kakao ist heilig. Sie ist ein Baum. Sie ist eine Frucht. Sie ist die Nahrung der Götter und erhellt in uns das Göttliche, das Schöpferische, das Kreative, das Fruchtbare, die bunte Lebenspalette, die Süße der sehnsüchtigen Neigungen, den eigenen Traum im Nektar des Herzens.





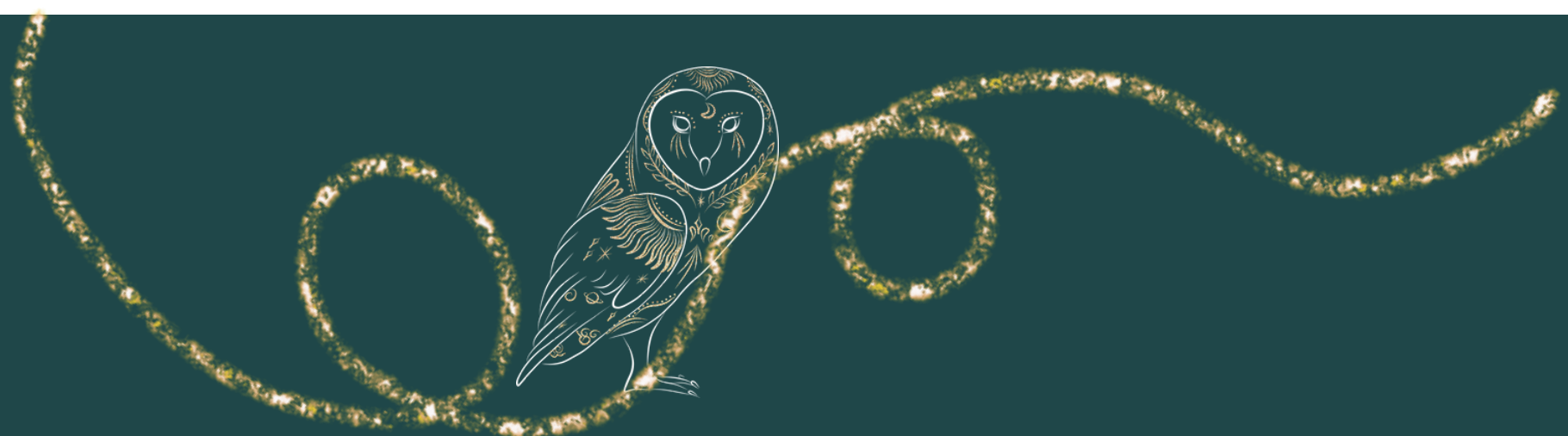
Das Vergebungsgritual, das Versöhnungsmantra: *Ho'oponopono*

*Es tut mir leid. Bitte entschuldige. Danke. Ich liebe dich.*

Diese vier Sätze kreisen durch die Welt. Gesungen. Gesprochen. Gedacht. Wer die Quintessenz der Quintessenz des Ho'oponoponos noch nicht vernommen hat, darf in sich hineinpüren. Sicher, hast du die Sätze schon einmal gesagt oder gehört - vielleicht nicht alle vier Sätze oder in dieser Reihenfolge. Erinnerst du dich?

Wenn sie ehrlich und aus Standhaftigkeit gesprochen werden, resonieren sie, lassen etwas anklingen im Feld oder im dritten Ohr, schwingen und bewegen etwas, schmelzen etwas, lösen etwas und das Etwas darf ziehen.

Ho'oponopono ist eine alte Methode der Vergebung und Reinigung aus Hawaii. Familien kamen an den Tisch und vergaben sich für die inkorrekten Worte, Handlungen und gar Gedanken. Sie konnten aber auch über Wochen von Kahunas (Priestern/Priesterinnen) geleitet worden sein. Dank Mornah Nalamaku Simeona und ihren 13-14 Reinigungsschritten konnte Ho'oponopono individuell durchgeführt werden. Und ihr Schüler Dr. Hew Len revolutionierte diese Schritte: 4 Sätze. Sie können stets und zu allem genutzt werden. Sie reinigen das Unterbewusstsein, Unhipili oder das Kind, unsere physische Struktur. Sie reinigen Glaubenssätze und Anhaftendes, befreien von blockierenden und haftenden, erdgebundenen Erinnerungen. Du kannst es zu deinem Laptop bzw. zur Urquelle sagen, damit alle Störungen zwischen dir und dem Laptop gereinigt werden, zu deiner Familie, einem Baum etc.





Das Leben in dir, mir dir, um dich möchte wahrgenommen werden und fragt dich nach deiner Aufmerksamkeit; es fragt nach Fürsorge, Liebe, Frieden und dann nach Freiheit zum Sein, zum freien Ausdruck und ungehinderten Wachstum.

*~ durch die Praxis des Ho'oponoponos nimmt die/der Praktizierende 100% Verantwortung für die aus ihm oder aus ihr geschaffene Realität ~*

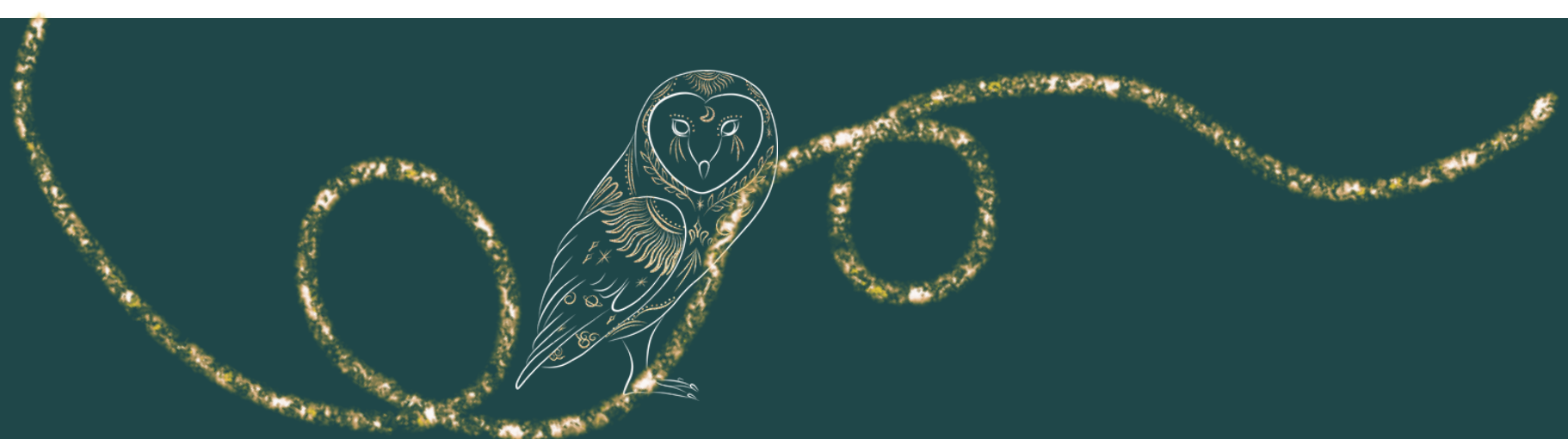


Die Wogen glätten, die unnötigen Knoten ziehen oder ablösen, das Störende abgeben oder loslassen. Das Störende, Verheddernde, Belastende, Blockierende - all das, was zwischen dir und dem reinen Licht, der reinen Inspiration steht, der Freiheit, dem Frieden, der Harmonie. Sei unbeschrieben, NULL - oder wie ich es sage: im Jungfrauenzustand oder auf Ebene Null - und bewege dich im unendlichen Ozean aller Möglichkeiten mit freien Antennen für den "göttlichen Funken", wie Morrnah Simeona es nannte. Dieser göttliche Funke setzt deine Schritte, platziert deine Worte, stimuliert deine mentale Antenne für das, was dich wahrlich inspiriert und in dieser Welt bewegt, was deinen Körper verzückt und beglückt oszillieren lässt.

Ho'oponopono ermöglicht diese Reinigung, die Klärung von verklärten, obskuren, verschleiernden, Energie nehmenden Anhaftungen, Erinnerungen oder wie Dr. Hew Len es nennet: Daten, Informationen, die in deinem Feld Chaos, Störung und Blindheit verursachen.

Aus der Konsultation mit der äußeren Familie im traditionellen Ho'oponopono wurde eine moderne Version, die die innere Familie - Kind, Mutter, Vater - zusammenbringt. Eine innere Zusammenkunft findet dann statt, wenn das Unterbewusstsein gelöst ist und nicht mehr quer schießt gegen Mutter (Verstand) und Vater (Höheres Selbst, Bewusstsein) oder ihnen besserwisserisch den Rücken kehrt.

Was wissen wir durch unserem kleinen Ausschnitt von Bewusstsein, das sich auf dieser Erde und in uns manifestiert hat? Und dann, wenn wir stets im Gleichen denken und handeln...





# Strömender Urgrund

## Der Urgrund unseres Friedensgebetes

Das die Tour begleitende Gebet entspringt dem Gebet der verstorbenen Kahuna aus Hawaii:

Morrnah Nalamaku Simeona

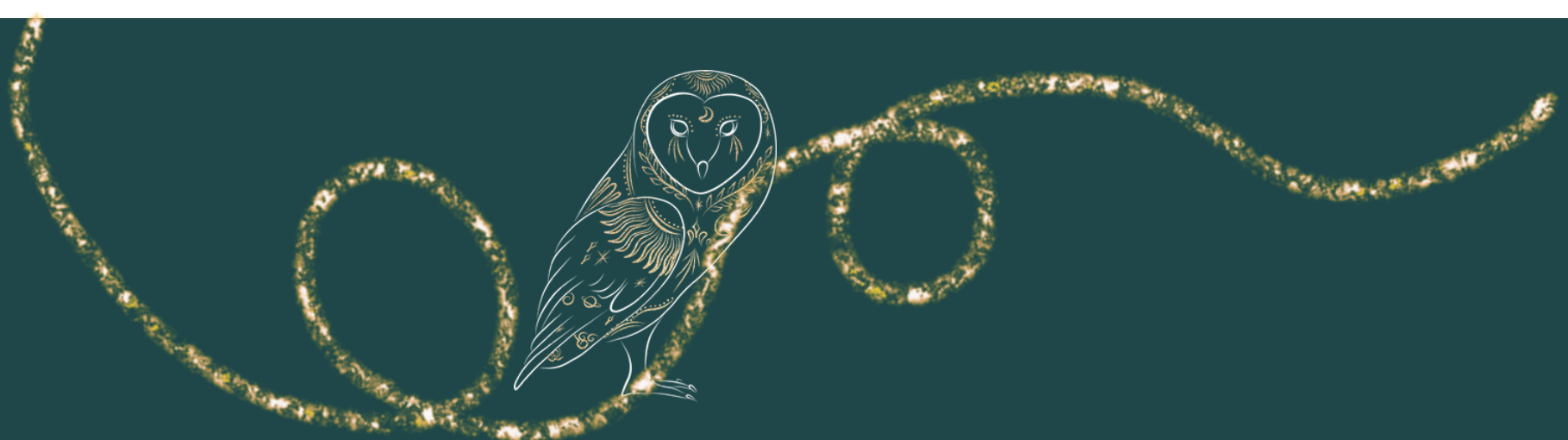
Sie richtete ihre Gebet an die Urquelle, die Schöpfung des Seins. Das Original lautet so:

"Friede sie mit euch, 'all mein Friede,  
der Frieden des ICHs, denn ICH bin der Friede,  
der Friede für immer, für jetzt und alle Zeit.

Meinen Frieden gebe ICH euch,  
Meinen Frieden lasse ICH euch,  
nicht den Frieden der Welt,  
sondern meinen Frieden, den Frieden des ICHs."

"Das Ich, das Es, das Ganze", heißt es in einem anderen Gebet. Der Grund des Lebens, des Seins, die schöpfende, stets inspirierte und inspirierende Quelle.

"Innerer Frieden: Gelassene, harmonische, achtsame Einheit mit sich und mit der Umwelt, nicht Gleichgültigkeit, kein '*Kopf-in-den-Sand-Stecken*'. Ergebnis dauerhafter Anwendung des Ho'oponoponos, traditionell oder nach Morrnah Simeona." (Michael Micklei)



Die inneren Zusammenkünfte... dein innerer Zusammenhalt,  
deine Heilung, deine Gesundheit... wenn die Wurzeln zum  
Himmel reichen und der Himmel zu den Wurzeln... wenn  
beide klar durch dich fließen

Frieden, Frieden  
der Frieden des ICHs  
der Frieden in dir, der Frieden in mir  
Goldenes Geflecht webender Faden







*Wir spinnen & ziehen die Kreise*

# *In der Mitte steht die Freude*

Lasst uns entknoten und entzerren, zotteln und glätten, bis die dichten, festen Knoten gelöst sind und neue Wogen des Friedens im Netze schwingen.

Als sich die Visionen zur Tour zeigten, war zumeist zu sehen, wie Menschen zusammensitzen würde, im Kreise, im Gespräch, von den Schmerzen sprechend und den neuen Erkenntnissen, den neuen Lieben und dem wachsenden Frieden.

In der Zusammenkunft entfaltet der Moment das Thema am Tisch der Erde. Nie können wir vorhersehen, was unser kleines menschliches Verstehen platzieren möchte und ob es je mit dem alles durchziehenden Großen Geist harmonieren wird. Gemeinschaft erschafft. Der Kreis lehrt das Leben am ehrlichen Busen, aus reiner Muttermilch, damit die Verbindung im ewigen Austausch, im ewigen Nehmen und Geben stets gestillt ist und alle im Kreise genährt und gestärkt ihre Wege gehen. Fülle und Reichtum schaffen sich. Evolution knistert und knackt, Erneuerung entrollt sich.

Tägliche Gebete des Friedens erhöhen die Wohlfühlhormone. Vielleicht haben es einige von euch wahrgenommen? Am Altar waren alle Mitwirkenden und Mitsprechenden vereint und das Gedicht des Friedens (Gebet) zog durch euch in die Welt. Als Gemeinschaft haben wir gegessen und den Frieden erblickt.





*Was ist Frieden in mir, in dir und wie weben wir ihn zusammen zu einem Frieden?*

In der Telegram-Gruppe finden wir die Antworten: unser gemeinsames Weben: Was ist Frieden für dich?

"Peace Pilgrim glaubte, dass der Weltfrieden dann kommen kann, wenn genügend Menschen inneren Frieden erreicht haben. Ihr Leben und ihre Arbeit zeigen, dass eine Person, die inneren Frieden hat, einen bedeutenden Beitrag zum Weltfrieden leisten kann" (Klappentext "Peace Pilgrim - die Friedenspilgerin", Yoga Vidya Verlag)

*Elisabeth*

Danke für deinen Beitrag! Für mich bedeutet Frieden tatsächlich einfach nur Natur sein. Sie ist das harmonischste und friedlichste, was ich überhaupt kenne, mit ihrem grünen Farben betont sie dies nochmal.

Janine

Danke, Elisabeth. Yahey!

*Christiane*

Rügen erscheint derzeit sehr friedlich. [...]  
Zeit/Heilung/Ehre/Mutter/starke Demut kamen durch.

Janine

Dieser Webfaden wartet und reißt nicht ab. Wer immer ihn zum rechten Augenblick ergreifen möchte, bitte sehr...  
hier ist er...





## *Katja*

Ich nehme mal den Faden... Für mich bedeutet im inneren Frieden sein auch zufrieden sein... mit mir und mit dem was ist ... Also... Akzeptanz von dem was im Außen ist, wissend um den Sinn dahinter.. (was nicht heißt, dass alles so bleiben muss oder wird wie es ist, aber dass es immer einen Sinn hat was sich zeigt), Wahrnehmung und Akzeptanz von dem was im Innen ist und was es mir sagen möchte... Dankbarkeit, Wertschätzung und die Wahl der Worte, Handlungen und Gedanken, mit denen ich zufrieden/ im inneren Frieden sein kann... Und hier ist der Faden wieder..

## *Steffen*

Faden hier bei mir...Frieden mit mir, heißt mich in mir zu erkennen und meine Kämpfe mit mir, die in Kämpfe im außen führen. Es bedeutet auch Entscheidungen zu treffen - für den Frieden und gegen den Kampf. Auch wenn das ungewohnt ist.

Zum Frieden kommen, in Frieden sein bringt einen ruhigen inneren Fluss. Ich stelle mir gerade einen ruhigen Fluss in meinem Blut vor, in meinen Energiebahnen, die sich ganz entspannt fortbewegen und gleichzeitig miteinander viel Energie haben. Frieden ist ganz eng verbunden für mich mit mir und anderen Wert geben und zeigen, Abwertungen als Waffe abzulegen. Es dient nur der Abgrenzung und dient nicht der Verbindung, auch wenn wir das bisher anders glaubten. Und wieder losgelassen den Faden...





## *Madlien*

Ich nehme den Faden ... Frieden bedeutet für mich im Selbstfrieden, im Seelenfrieden zu sein. Wie innen, so außen. Frieden im Inneren erschafft Frieden im Äußeren. Bis der Löwe beim Lamm sitzt. Dieses Bild leitet mich. So sei es. Aho! Faden rollt weiter...

## *Regina*

Ich nehme mal den Faden auf und spinne weiter... Seit Beginn dieser Friedensreise habe ich auf viele Kontraste, die ich erlebt habe, geschaut. Von innen nach außen und gleichzeitig von außen nach innen. So viele Orte, an denen ich lernen darf, den Weg der Diplomatie zu gehen bis zum Frieden. Und dazu brauche ich viel Mut, Grenzen zu setzen, Friedensgrenzen sozusagen. Mich der natürlichen Ordnung übergeben. Viel liebevollen Blick mir selbst und allem um mich herum gegenüber. Mich immer wieder völlig zuhause fühlen, mit mir selber, im Sein in der Natur und seinen nährenden Landschaften, im Austausch mit anderen! Ein langes Kontemplieren, freue mich aus das gemeinsame Zelebrieren persönlich! Danke Janine für alles, was du in Bewegung bringst und hier gestaltest und an alle, die mitbeten. Und der Faden zieht weiter...

## Janine

Danke für euer Weben! Gern mehr hierher. Ins Netz des Feldes und des Seins.





*Sabine*

Faden webe. Frieden bedeutet für mich zu lernen immer mehr in mir zu Hause zu sein mit allem was ist. Innen und aussen. Anerkennen und wertschätzen sich selbst und andere und darin immer tiefer die Liebe entdecken. Sich in Dankbarkeit üben für jeden Tag meines Lebens und das schöne Sehen spüren was da ist in allem Sein manchmal hinter allem was sichtbar ist. Frieden in meinem Herzen finden und in der Natur ruhen tief fühlen mit der Existenz verbunden Sein

Janine

Wunderbar! Ich danke sehr! Der gewebte Teppich oder das Netz wird immer größer. Weben wir weiter für uns und das Menschsein!

Zusätzlich zogen Zitate in das Gewebe ein, wie:

"Durch den inneren Frieden entsteht ein 'Flow', ein Fluss des Lebens, in dem immer mehr und größere 'Wunder' geschehen können. Man fühlt, dass alles Energie ist - und wie sie sich in der Welt *um uns herum* aus der Welt *in uns* heraus ausdrückt." (*Manfred Mohr*)

"Mitgefühl und Liebe sind kein bloßer Luxus. Als Quelle des inneren und äußeren Friedens sind sie grundlegend für das weitere Überleben unserer Spezies." (*Dalai Lama*)

"If wars can be started with lies then peace can be started with truth" (*Julian Assange*)





*"Human beings have a drive for security and safety. Freedom is a state of complete and absolute insecurity and not knowing. There is no security in freedom. This is, of course, why it is so free: there's nothing there to grab hold of.*

*The Unknown is more vast, more open, more peaceful, and more freeing than you ever imagined it would be. If you don't experience it that way, it means you're not resting there; you're still trying to know. That will cause you to suffer because you're choosing security over Freedom. When you rest deeply in the Unknown without trying to escape, your experience becomes very vast. As the experience of the Unknown deepens, your boundaries begin to dissolve. You realize, not just intellectually but on a deep level, that you have no idea who or what you are. A few minutes ago, you knew who you were—you had a history and a personality—but from this place of not knowing, you question all of that.*

*Liberated people live in the Unknown and understand that the only reason they know what they are is because they rest in the Unknown, moment by moment, without defining who they are with the mind."*

*(Adyashanti)*



Wir sind im Kreis  
Wir sind zusammen  
Und wir sind Eins

~ individuell in Freiheit, in Frieden eins ~







Die Kraft annehmen & sein

## Es lenkt die Kraft

Wir sind nicht alle Lachse. Doch brauchen wir dessen Eigensinn und Kraft in dieser Wandlungszeit öfter denn je. Diese neue Strömung formt sich und wird größer. Sie schwingt im Einklang mit einer viel größeren Kraft. Einst sprach ein Hopi-Älterer: *Gib dich hin, klapp die Ruder ein und lass dich mitziehen, die Strömung wird zu stark und du tust besser daran, mit ihr zu gehen.* Was sonst? Die Ruder brechen, du bist erschöpft, dein Boot geht unter und du bist dann mittendrin und kämpfst ums Überleben.

Bist du mal gegen den Strom geschwommen?

Dann weißt du, wie es ist, zu viel Kraft für etwas aufzuwenden, wenn du es mit weitaus weniger hättest tun können. Kontrolle, ich muss, ich will, ich habe...

Da waren und sind wir alle sicher mal oder öfter. Das braucht Kraft. Die Kraft anzunehmen, bedeutet sich anzunehmen, die reine Absicht abzusenden und dann der Kraft zu folgen.

Oder es kann bedeuten, so frei und rein zu sein, dass die Quelle selbst dir souffliert, was du ins Leben bringen kannst mit QuellKraft durch dich auf deine einzigartige Weise belebst. Die wundersamen Berge, die sich versetzen, die Wohnzimmer, die sich innerhalb eines Tages umgestalten, Marathon-Läufe, die verrückteste Eingebung, der du nachgehst, die lebens-verändernde Erkenntnis oder Zeremonie und VIEL mehr.

Entbinde das, was dich ablenkt, was dir Kraft nimmt, statt dich in deiner Kraft aufblühen zu lassen.





Finde heraus, was nimmt dir was und was gibt dir was, besser noch: womit kannst du ewig tanzen im Ausgleich der Gezeiten (Geben und Nehmen)? Was erfüllt dich, ohne dich zu entfremden, ohne dir etwas zu entziehen oder dich zu reduzieren? Was schenkt dir Klarheit? Was schenkt dir Chaos? Womit geht es deinem Körper gut? Wann atmest du durch und atmest pure Lebendigkeit?

Wenn die Absicht den Pfeil setzt, übernimmt die Kraft. Die Kraft überwiegt auch bei allen Zweifeln und Unzufriedenheiten. Sie trägt. Und korrigiert. Sie testet, ist die Absicht in Harmonie mit dem EssenzKern und dem Goldenen Faden? Oder ist die Absicht aus der verstrickten Illusion geboren? Ist die Absicht unterwegs, um zu lehren oder ist die Absicht wirklich ein Ziel? Die Kraft lenkt von außerhalb des menschlichen Vermögens zu verstehen, wie die Welt tickt und sich dreht. Die Kraft wird sich hingeben, es wird abgegeben - vor allem unser (Klein-)Denken.

*Kannst du die Kraft in dir entfalten lassen? Kannst du dem Pfeil ins Ungewisse folgen?*

Ur-Quelle, Ur-Kraft, Ur-Vertrauen, Ur-Substanz, Ur-Gebärden - das Urige im Leben aus den urigen Prinzipien und Naturgesetzen. Das Urige ist so alt und so groß und so winzig, dass es in jedes Teilchen passt und in jeden Berg, in jede Suppe und ins Universum. Was auch als Ur-Suppe bekannt ist, ist der urige und reine Schöpfungsakt. Er ermuntert, dass jeder Menschen ein Teil davon ist. Geschöpft und schöpfend - die Evolution ist längst nicht am Ende, wir sind mittendrin. Im



Schleudergang der sich ewig drehenden Spirale.

Was ist ein Fehler im Namen der Unendlichkeit?

Ein kleine Welle, die schnell ausläuft. Es sei denn wir möchten sie wieder und wieder aussenden. Dann stecken wir fest im ewig Gleichen und sind entfernter von der schöpferischen, kreativen Tätigkeit, nicht getragen aber abgelenkt von Kraft, sind entfernter von dem Urigen, der Quelle des Lebens.

Das mag im Alltagslauf nicht erkannt sein. Dann aber in den Ritualen und Zeremonien. Sie vermitteln das Gefühl, dass etwas Größeres da ist, dass die Welt nicht nur Materie ist. Warum? Sie klären diese Wiederholungen, kappen den Alltag, die Alltagsgedanken, sie fokussieren, kitzeln das Lebendige hervor, be-reinigen die spirituelle Verbindung oder die innere Natur, adressieren die spürbare Kraft, die in den Naturkräften und im Körper innewohnt. Immer. Wenn sie nicht unterdrückt oder abgelenkt ist.

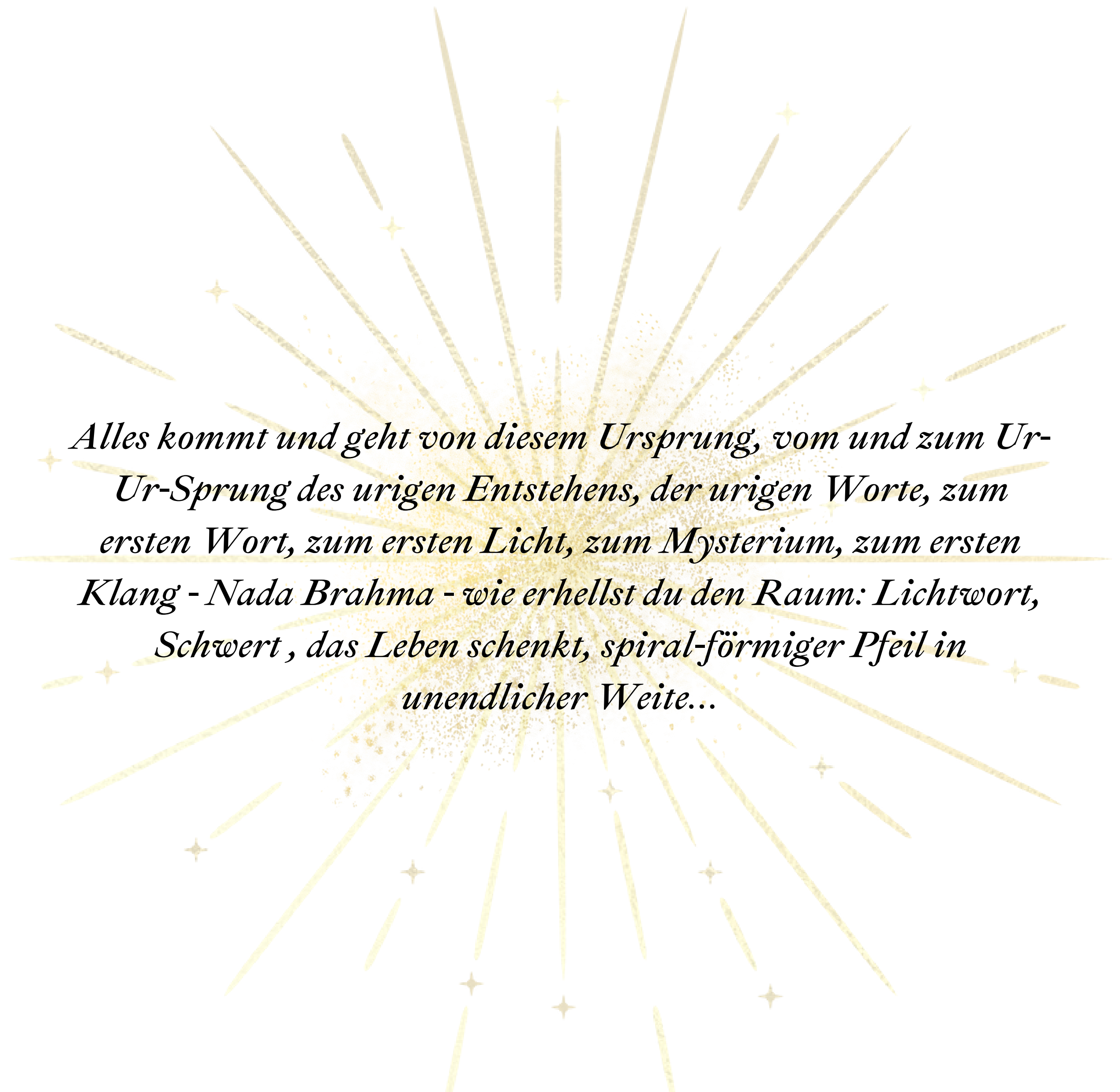
*"So gut habe ich mich noch nie gefühlt. " "Ich habe so etwas noch nie erlebt. " "Ich fühle mich wie neu geboren. "*

Hin zur Quelle: das ist, was zählt. Quell-Anbindung und friedliche Harmonie. Ungestörte Kraft-Verbindung entfaltet sich und hinter-lässt das menschliche Verstehen erstaunt und sprachlos, wenn es versucht, den Sinn zu erkennen, die mentale Struktur in dieser 3D-Welt zu greifen. Überwältigend ist die kreative, schöpferische Kraft. Und manchmal so frei, wackelig wie die ersten Schritte und unabhängig, dass sie beängstigt. Dann weißt du: du bist auf dem richtigen Weg.





Was würdest du tun, wenn dein TraumRaum diese Kraft spürt und ungehindert auf die Weltenbühne tritt und Pfeile (Absichten) schießt? Der Goldene Faden hängt an und gleitet in die Welt. Dein TraumRaum ist frei und statt der Enge und der Beschneidungen erfährst du Freiheit und kreative Impulse. Du gestaltest deinen Alltag im Einklang und webst dich so durch die Zeit: integer, an-mutig, offen, friedlich, ehrlich, angst-frei, bestimmt und kraft-voll.



*Alles kommt und geht von diesem Ursprung, vom und zum Ur-  
Ur-Sprung des urigen Entstehens, der urigen Worte, zum  
ersten Wort, zum ersten Licht, zum Mysterium, zum ersten  
Klang - Nada Brahma - wie erhellst du den Raum: Lichtwort,  
Schwert, das Leben schenkt, spiral-förmiger Pfeil in  
unendlicher Weite...*





*Unsere Natur-lichkeit*



*Weich, verrückt, chaotisch. wild.*

Alles atmet  
Alles lebt  
In kleinen Kreisläufen  
atme ein  
atme aus  
In großen Zyklen  
Der Wald atmet  
Die Erde atmet  
Die Wasser fließen  
Die Sonne schenkt  
Dir Tag und Nacht  
Entfacht das Feuer  
Der Wind streicht  
Dir durch Haar und Herz  
Göttlich ist das Leben  
Göttlich bist du

Leg dich ab  
Mutter Erde ruft  
Aus äußerer Natur  
Zur inneren Natürlichkeit  
Puls der Mütter  
Puls der Väter  
In ihren Namen  
Lodert nun feines Feuer  
Schweigende Erinnerung  
Auf der Zunge der Unendlichkeit  
Hauch allen Lebens in dir erwacht

Höre  
hier  
rein



Möge die Erde ihre Fruchtbarkeit entfalten und ihre Weisheit wieder fruchten lassen, den Raub an ihr kompensieren mit unserem Zutun, so dass die Effekte und der Auszug, Rauszug, Raubzug, Entzug aus dem Boden und der Erde regulieren und diese Gaia harmonisch in Pracht und Kraft schwingen kann.

Mögen die Feuer wieder in unseren Herzen lungern und uns bewegen, so dass wir die Feuer im Außen nicht mehr entzünden, um den Mangel zu kompensieren, um unhaltsam zu konsumieren - den Seelenmangel über-füttern.

Sattes Leuchten des Herzensfeuer.

Mögen die Traumträger und Empfänger, unsere Bäume, erneut tief und weit wurzeln und sich verflechten, die Weisheit verknoten. Reicher Boden mit fruchtbaren Knospen soll sich erheben, die Mauern und Platten durchbrechen.

Reine Wasser in allen Farben und Formen.

Möge die uns beherbergende und mit uns ko-kreierende Illusion so harmonisch wie möglich ihrer Aufgabe dienen.



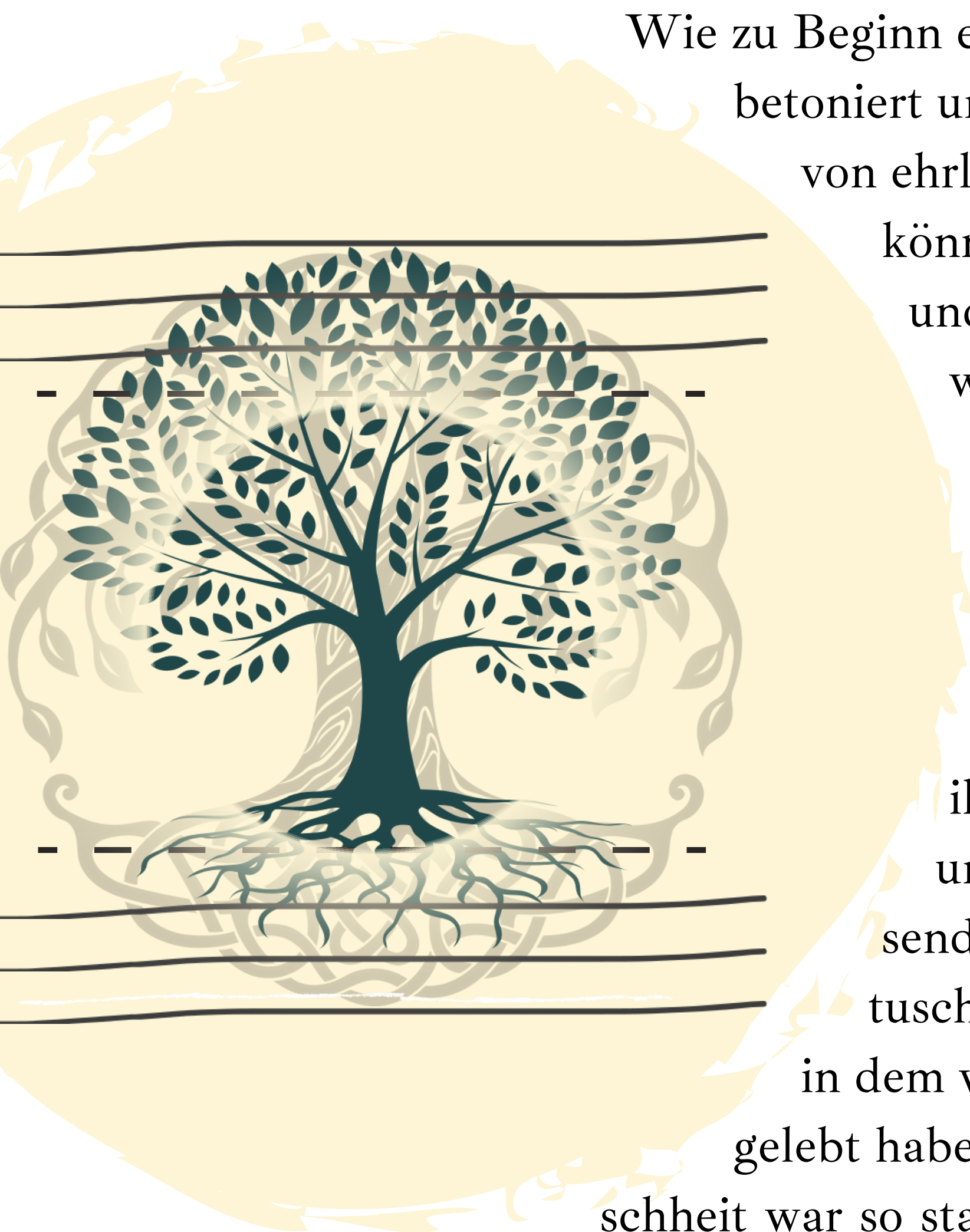




*Wir in der Spiritualität*



# Verbindlich unverbindlich



Wie zu Beginn erwähnt, leben wir eingebetont und bedeckt, abgehalten von ehrlicher Anbindung. Wir können mittlerweile mehr und mehr ahnen, wie es ist, wenn über unserer Krone nichts als der unendliche Kosmos schwirrt und vibriert oder wenn die Wurzelkraft zu spüren ist und die Erde ihren Herzschlag über unsere Füße durch uns sendet. Es bricht auf der vertuschende Vergnügungszirkel, in dem wir lange genug unerfüllt gelebt haben. Unser Fokus als Menschheit war so starr gerichtet auf das, was sichtbar ist, auf das, was durch diesen Fokus relevant wurde. Wir haben in so eng gestrickten Begrenzungen gelebt, dass wir sogar vergessen haben, dass wir - bis auf einige Ausnahmen - die Amnesie des Planeten sind. Wir haben uns genommen, uns auch im Unsichtbaren zu begegnen, dem Geist des Lebens zu begegnen, dem Hauch des Lebens, dem Atem, dem Puls, dem Unbekannten. Doch der Kreis vergrößert sich. Die Evolution hat einen Plan. Wir sind die Veränderung. Wir wurzeln, wir wachsen. Weisheit kehrt zurück. Das schweigende Wissen, die Mystiker, die Heiler, die kosmischen Wesen.





Wir erkennen uns wieder in der Natur, in den Ritualen, den Zeremonien, in unserer Natürlichkeit, im Gegenüber. Wir sind geistige, göttliche Wesen. Wir haben uns in dieser Welt aus starken Be-Grenz-ungen bewegt. Wir haben die Verantwortung und die Kraft, uns eine neue Welt zu schaffen.

Unsere Ahninnen und Ahnen haben das Nicht-Sichtbare einbezogen. Mit Pflanzen- und Pilzmedizin haben sie die Schleier gezogen. Man munkelt, das passiert heute noch.

Wenn der Schleier fällt und das Unsichtbare in den Augen erwacht, siehst du, wie sehr dein Geist herrlich lacht.

Aus beispielsweise hawaiianischer Sicht und aus Sicht der Maya und bei Heilung wird Harmonie erneuert, wird die Imbalance wieder eingelotet, werden die verdunkelnden Vorhänge geöffnet. Die Balance in Mensch und Mensch auf Erde und Mensch im Kosmos ist das Heilsame selbst oder heilsame Selbst.

In dem Gebet der Hawaiianerin Mornah Simeona heißt es: "ICH komme aus dem Nichts" (oder der Leere) und "ICH bin der Friede". Und bei den Mayas entstand alles Leben ebenfalls aus der Leere, schaffte Luft, brachte Frieden und Klarheit. Ein klarer Geist, der Frieden schafft. Diese Kulturen sprechen, handeln, heilen, leben (in Gemeinschaft) aus der kosmologischen Ansicht ihrer Tradition. Sie haben darin Wurzeln, Gesetze, Regeln, Astrologie, Heilwesen, Wissenschaften, Naturverbundenheit, Gebete, Rituale, Spiritualität, Weisheiten, Anbau etc. Der Rahmen des Alltags ist damit gestaltet und gehütet.



Seit den 60er reisten die Menschen-Massen nach Indien für die hinduistischen und buddhistischen Lehren. Die Suchenden nach der mythologischen Spiritualität abseits der Christianisierung und nach alternativen Heilmethoden bereisen nun viele Länder auf allen Kontinenten. Sie brechen mit der Norm, graben in der Erde und kontemplieren den Himmel. Nicht alle finden. Einige finden vielleicht mehr Verwirrung als Klarheit. All diese Suchenden haben dazu beigetragen, dass wieder mehr Menschen an ihrer spirituellen Fülle interessiert sind. Wenn wir uns nun erlauben, unsere eigene Erde (aka Körper) von Ablagerungen zu befreien, nach kosmologischen und schöpfenden Geschichten zu graben, für spirituelle (geistige) Entwicklung das grenzenlos Unbekannte zu erkunden mit freudiger Neugierde und das jeder und jedem für den eigenen Pfad zugestehen, dann darf Frieden sich beleben. Dann finden wir kollektiv zurück zu Werten, die andere Kulturen selbstverständlich und in Harmonie und Liebe mit der Erde, der Gaia, nähren.

Es ist Zeit Verstand und Geist zusammenzubringen. Einklang. Dafür rufe ich auf, zu wandern durch euch selbst, durch euren HerzRaum und HerzTraum. Es ist Zeit, neuen Boden zu finden. Das kann wörtlich so stehen bleiben oder in die Metapher gleiten: neuer Boden oder ein er-neuertes Mensch-Herz und Netzwerk für eine alte endlose Liebe des Lebens. Ich rufe auf, entblöße das er-neuerte oder er-weckte DU und werde es oder gebäre es aus deinen dich haltenden Wurzeln.

Vielleicht fragst du dich: Was ist Spirit-ualität eigentlich? Wie ich es verstehe und lebe: Es ist das Geistige, das sich nicht einfangen lässt und doch den universellen Naturgesetzen





(LORE) untersteht, der großen Kreation in seiner Ordnung - oder diese gar geschaffen hat. Hat Spirit, der Geist, ein zu Hause? Geist ist überall und meist wahrnehmbar in seiner reinen Form wie in der Natur. Wenn Mensch nicht zu viel verformen und in-form-ieren (bzw. an In-FORMATIONEN festhalten), ist Mensch leerer und die Leere kann von Spirit gefüllt, inspiriert werden - mit jedem Atemzug.

Die Spiri-tualität ist Spirit im Körper, der Materie, der Heimweg, das transzend-ierte Ich, das Körper und Geist im ehrlichen Verhältnis erlebt und auslebt sowie die individuelle Ganzheit im kosmischen Dasein ausfüllt.

Das in sich ruhende Bewusstsein, völlig und komplett. Das in dir ruhende Bewusstsein, völlig und (un)komplett.

*Am 15. August schrieb ich in der Telegram-Gruppe:*

*Heute hörte ich, dass der positivste Gedanke nicht so hoch schwingt wie das Seinsbad in Dankbarkeit oder Freude. Das Sein zwischen den Gedanken. Da dachte ich, hm ja, so ein total positiver Gedanke ist ein Pol im polarisierten Spektrum des Seins und hält im Hin und Her der Zeit für einen Moment, während das Sein sich von zeitloser, unbegrenzter Kreativität schwängern lässt - eternal flame.*

*Probiert das mal aus: gedanklicher Kollaps (aus Bindung, Reaktion, Glauben etc.) oder freie Kreativität (flow) aus dem Nagual, dem Tao, dem, das keinen Namen hat, der Urquelle.*



„Ein Indianer zu sein ist ein Lebensweg.  
Es kommt nicht darauf an, ob Indianer-  
Blut durch deine Adern fließt. Es ist  
ein Weg, dein Leben in Harmonie und in  
Einklang mit der Mutter Erde zu  
führen und mit allem, was der Schöpfer  
erschaffen hat. So gesehen ist es keine  
Religion, weil die Religion, wie wir sie  
sonst kennen, von Mensch gemacht ist,  
aber unsere Wege sind die der  
Spiritualität, der geistigen Natur. Wir  
haben eine direkte Verbindung zu dem,  
was die Menschen Gott nennen“

(Archie Fire Lane Deer)



Aus dem Geist spricht sich das Gebet, die Kommunikation des Herzens mit dem großen Geflecht, der großen Intelligenz, dem Großen Geist, dem göttlichen Funken - oder Gott - und auch mit der eigenen Seele, den Seelenanteilen. Wenn wir dann hinschauen in die Spiritualität: wo ist sie geblieben, was tut sie, was macht sie, wie sieht sie aus, wie drückt sie sich aus. Wenn wir daran denken, dass alles beseelt ist und die Beseelung im Alltag leben zu lassen, zu erleben, zu würdigen, mit ihr zu sprechen. Wenn wir das in unseren Alltag integrieren, werden wir sehen, dass diese großen Blasen zu denen wir gehen - heißt: Retreats und auf der Suche nach denjenigen, die mehr verbunden sind als wir selbst, mehr beseelt, die übermenschlich arbeiten, übermenschliche Fähigkeiten haben etc. -, dass das keine kopflose und sehnsüchtige Suche bleibt; vielleicht eine gerichtete Suche, die mit der Integration der spirituellen Einsichten nachlässt.

Für mich in meinem Herzen ist es notwendig gewesen, dahin zu gehen, wo man sich davon nicht scheidet, sondern zu sehen, wie 100% mit dem Einklang der Spiritualität, mit dem eigenen geistigen Dasein umarmt vom großen Geist, den einzelnen schöpferischen Wesen und Ausdrucksvarianten auf dieser Erde, und den Elementen gelebt wird. Und nicht nur darüber gesprochen wird und als Theorie irgendwo in einer Schublade abgelegt worden ist für später, wenn „ich“ Zeit habe. Es ist eine Realität: in Materie lebt bewusster Geist und er wandelt sich in die Materie, was wir Manifestation nennen. Diese Realität wird gelebt auf dieser Erde. Dafür muss man nicht weit reisen. Jede\*r hat den Zugang dazu. In einigen größeren Kulturkreisen, wo Geist und Materie fest verbunden gelebt werden, ist es verstärkt. Es gibt ungebrochene Traditionen von Tausenden von Jahren. Natürlich ist es dort leichter sich be-



wusst aus der Amnesie in die große Umarmung des schöpfenden Geistes zu begeben, das zu spüren und als real wahrzunehmen. In einem solchen Rahmen für einen längeren Zeitraum zu sein, vielleicht zu leben, erweckt die Erinnerung daran, ruft den eigenen EssenzKern intensiver hervor. Wenn jeder Schritt und jeder Atemzug nicht nur als Gedanke heilig oder beseelt ist, sondern wirklich als das gegangen wird, dann bist du im Frieden mit dir selbst. Sogleich beginnst du die Augen zu öffnen und wirst auch wahrnehmen, dass deine Realität beseelt ist.

Ist die Beseelung in deiner Realität oder nicht, ist ein Spiegel dessen, wie weit und tief du in dir und mit dir und von dir selbst beseelt bist. Kannst du das Herz der Erde und das Herz des Himmels pochen hören, hörst du die Bäume mit dir kommunizieren, die Wasser, die Sonne, den Mond? Hörst du die Symphonie des Seins soufflieren, spürst du ihre Kraft, ihre Eigenarten? Dann auch in deinem Gegenüber? Wo ist der Spirit in deinem Gegenüber? Wie drückt er sich aus? Oder drückt er sich kaum aus, weil auch du kaum deinem Geist Ausdruck oder Raum ertaunst? Ist er kaum präsent, weil all die Erinnerungen und Ablagerungen präsenter sind - auch zwischen dir und deinem Gegenüber, der oder die aus ihren Glaubenssätzen und Projektionen eine Realität und dich kriert?

Womit beschäftigst du dich in deiner Realität? Und wonach sehnst du dich? Ganz zu sein? Den Goldenen Faden zu spinnen? Vielleicht ist es für einige Menschen kein Thema. Beseelung und Freiheit haben individuelle Nuancen. Es gibt keinen Maßstab.





Es gibt nur dich und deinen Pfad in deinem Universum, deine (spirituelle) Anbindung an deinen Wesenskern in all deinen Zellen und somit auch in deiner Realität.

*Wofür entscheidest du dich?*

Lasst uns gemeinsam als EINs zelebrieren, so dass die lebenskräftigen Zellen vibrieren. Sie vibrieren in Frieden, so dass ihre Konflikte davonfliegen. Wenn wir Veränderung wollen, dann muss sie durch uns rollen.



Mutter Erde ist die alte Weisheitslinie oder das alte Weisheitsnetzwerk, das von mystischen Geschichten und ganz präzisen Ereignissen erzählt. Sie hat alles beobachtet, das auf ihr stattgefunden hat. Sie hat Leben geschaffen und zugehört, wie es sich entwickelt hat, wie es ausgelöscht worden ist. Sie schützt das alte Wissen und das Leben. In ihr liegen unsere Vorfahrinnen und Vorfahren, deren Wissen und Weisheit, deren Fehler und Unverantwortlichkeiten. Mutter Erde hat vergeben und vergibt. Ihr Wissen ist gespeichert und wie in den Avatar-Filmen dürfen wir daran teilhaben, uns einloggen. Es gibt Mythen und Methoden. Sie führen zu dieser Verbindungsstelle. Dann ist es an jeder und jedem:

*Machst du die Verbindung?*







*Tabula rasa. Wer bist du?*



# *Am Ende gewisser als vorher?*

*Beim Aufbrechen und Wandeln, beim Abgeben und Ablösen  
von dem, was sich in die Transmutation begeben darf. Peu a  
peu... Du hast die Zügel der Souveränität und der  
Verantwortung in den Händen.  
Was möchtest du damit tun?*

Das war in der Telegram-Gruppe am 12. August zu lesen.  
Die Tour webt weiter, die Friedenswelle weitet sich - jeden  
Tag für den Frieden in dir, in mir. Ich be-lebe die  
Verantwortung für eine, meine beseelte Realität.

Was wählst du?

*Selbst-Liebe – wenn die Liebe liebt  
Die Liebe des Selbst  
Die Liebe des ICH  
Liebt und liebt*



Dein Platz in deiner inneren Mystik, aus dem mystischen  
Raum, der dich geboren, der dich erträumte und dessen  
Traum du träumst. Dein Platz im ganzen Gewebe.

*Paradise is here and now.  
You can't run away.  
And you can't miss it.  
It sits right in your core.  
And wants to be lived  
by you - no one else.*







*Ver-Web-ung*

# Verbindungen und Kontakte

Seit 2016 liegt in mir die Vision eines neues Myzeliums, das zusammenwächst und verbunden stark ist. Das Abholzen unserer Weisheitshalter, der Bäume, und die Umstrukturierung der Böden, die Nutzung der Böden, hat uns eine neue Möglichkeit gegeben, nun bewusst Weisheit zu ernten und uns dadurch, damit, darin zu vernetzen - das Pilznetzwerk im Boden hat über Millionen von Jahren das Wissen der Erde gehalten, es ist nun an uns es neu- oder widerzuentdecken und uns zu verflechten. Wir beginnen zu erkennen, dass auch Menschen verbunden sind und ein gigantisches Netzwerk bilden, in dem wir alle etwas zu dem neuen Mensch-Bewusstsein zutragen aus den Orten, an denen wir sind, von dem wir genährt sind. Umspannt ist die Erde von diesen Früchten gebenden Faszien. Jeder menschliche Körper ist in einem Netzwerk eingebettet, einem Raster, das längst vor unserem Erscheinen angelegt worden ist. Das Menschheitsraster. Darin sind wir verbunden. Darin sind wir eins. Und aus einer Quelle kommen wir, die sich in ihrer kreativen Fähigkeit allseits ausdrückt. Auch darin sind wir eins. Unsere Genetik ist fast identisch. Es ist Zeit, dass wir anerkennen, was wir sind und dass sich das Erkennen im Anderen ergänzt und nicht gemein zu machen oder aufzugeben hat. Unsere Vielfalt im MenschMyzelium trägt bei zu einem großen Wachstum als Menschheit.

Ähnlich und doch völlig anders als die 13 Großmütter, die Friedensbringerinnen, touren, webt die Friedenstour am großen Netz des Bewusstseins.





# Verbindungen und Kontakte

Es folgen nun die Links und Listen der Menschen, die mitgewirkt haben. Danke dafür!

## Die Tour in den Medien

Friedenswelle Sounds & Friedenstour Videos & Soundcloud

## Die Mitwirkenden

**Johann Nepomuk Maier, Jenseits des Greifbaren**

Filme, Talks, youtube-Live-Gespärche

*[www.nepomuk-maier.de](http://www.nepomuk-maier.de)*

**Sebastian & Amrit Wagner, Palazzo Pitti, Rathenow**

Architektur, AirBnB, Kundalini-Yoga

[swagroup.wixsite.com/palazzo-pitti](http://swagroup.wixsite.com/palazzo-pitti)

**Niklas Weinhold, Shiva Yoga Northeim**

Trommeln, Trommelbau, Yoga

*[www.niklas-weinhold.de](http://www.niklas-weinhold.de)*

**Steffen Liebener, Liebener Coaching**

Coaching, Haka

*[liebener-coaching.de](http://liebener-coaching.de)*

**Vidya & Klaus Ulbricht, naou**

Lichtatmung & Breath Work (Training)

*[naou.de](http://naou.de)*



# Verbindungen und Kontakte

**Katrin Stahl, Ayurveda-Zentrum Brandenburg**

Ayurveda, Massagen, Yoga

*[www.ayurvedazentrum-brandenburg.de](http://www.ayurvedazentrum-brandenburg.de)*

**Marius E. Hannig, Mother Earth Project**

Schamanisches Wirken u.a. mit Linien aus Mexiko & Nepal

*[www.mother-earth-project.com/de](http://www.mother-earth-project.com/de)*

**Sven Schönberg, Sonn'Idyll, Rathenow**

Hotel, Retreat, Saunalandschaft, Yoga

*[sonnidyll.de](http://sonnidyll.de)*

**Katja Lüders, Göttingen**

Inspirierende Bilde rund Kartendecks

*[katjalueders.com/](http://katjalueders.com/)*

**Stefan Lüders, Göttingen**

Yogi & MantrenSinger, Autor

bei [amazon](#), [youtube](#)

**Waldhof Uria, Sondersbach, Gengenbach**

Heilkunst, Permakultur, Handwerk mit der Natur

*[www.waldhof-uria.de](http://www.waldhof-uria.de)*

**Regina Moll, El Bolson, Argentinien**

Weltenerforscherin, Wanderin, Psychologin,

Gestalttherapeutin, Frauenstärkung & Obsidian-Angebote

*[www.obsidianatempel.de](http://www.obsidianatempel.de)*





# Verbindung und Kontakte

Steffi Scholz, Yoga & Begleitung, München

Coaching, Yoga, Zinzino

*www.stefaniescholz.de*

Andrea Lenfort & Roland Wollenberg, Himmelreich 7

Kräuterexperten, Schwitzhütten, Naturcoaching in Rast

*www.himmelreich-7.de*

Christiane Kunstek, Theta Jetzt, Brandenburg

ThetaHealing & Emotionscoaching

*www.theta-jetzt.de*

Janine Engeleiter, Genius Peace, Mother Earth

Beyond Yoga, Ho'oponopono, Kakao, Human Design,

Selbst-Evolutionäre Begleitung,

*Friedenstour* (Organisation, Gebet, Durchführung; Ebook:  
Gestaltung, Texte, Bilder/Fotos /Grafiken, Videos, Songs)

*vitaltraining.org*

## Weitere Verbindungen

Kakao: Good Mood Food

Haus Hase, Bad Meinberg

Heil Garten Liebe & Externsteine: Buch

Landesmuseum für Vorgeschichte Halle

Schmanin: Videos, Buch & Scheibe von Nebra: Videos

Pömmelte: Inana Video





*Dank-barkeit*



Erinnerst du dich, eine der höchsten Schwingungen ist die der Dankbarkeit. Mit dieser Welle ebbt das Buch.

## *Ich trage Dankbarkeit*

für alle Begegnungen, für jede Unterstützung, für alle Crowdfunder\*innen, Spender\*innen, für alle Mitwirkenden - ob als Raumhalter\*in, Fürsorge\*in, Mitgestalter\*in, Kommentargeber\*in, Teilnehmer\*in -, Wegbegleiter\*innen, Wegbereiter\*innen, Lehrer\*innen, Kritikgeber\*innen, Bettsteller\*innen, Motivationsschubser\*innen

für *Mutter Erde* und ihre göttliche Gaben, für alle Wälder und Megalithen, für alle Kraftorte der Gaiasmacht, für die *Ahninnen und Ahnen* und deren Spuren, für die Archäologen und intuitive Versther, für Aufklärer der mystischen Zusammenhänge, für den *Kosmos* und die Milchstraße, *Vater Sonne* und *Großmutter Mond*, Obsidian und Vulkankraft, für die schöne Medizin der Verbündeten *Kakao*, für die Kraft der Morrna Simeona und des *Ho'oponopono*, für die Kräuter der Gärten und Wälder, für unseren Medizinschrank in ihnen (dazu gehören Wespen mit ihren Akupunkturnadeln), für das lehrende *Myzelium*, für die Wunder der Sprache außerhalb der Wörter, für die geistigen Führer\*innen und die Wächter der Natur

